

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

19./20. Mai 2018 / Nr. 20

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Europäischer Karlspreis für Wiens Erzbischof



1945 wurde er als kleiner Junge mit seiner Familie aus Nordböhmen vertrieben. Nun wird Kardinal Christoph Schönborn (Foto: KNA) für seine Verdienste um die Völkerverständigung geehrt. **Seite 2/3**

Pfingsten auch im Alltag erleben

„Wer von etwas begeistert ist, der wächst über sich hinaus“, schreibt Erzbischof Wolfgang Öxler in seinem Beitrag über Pfingsten. Der Heilige Geist gebe Kraft, Mut zu machen, zu verzeihen und etwas zu schaffen. **Seite 39**



Gern gesehene Kapellengäste

Ein Schild an der renovierten Kapelle St. Hilaria in Ronried (Ostallgäu) heißt Fledermäuse wie das Braune Langohr und das Große Mausohr ausdrücklich willkommen (Foto: Klimm). **Seite 26**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Bange Blicke richten sich dieser Tage auf den Nahen Osten. Die Situation dort hat sich zuletzt dramatisch zugespitzt: Zum syrischen Bürgerkrieg und dem Atomstreit mit Teheran kommen jetzt noch die Konfrontation zwischen Israel und dem Iran und die neuerliche Gewalt gegen palästinensische Demonstranten (Seite 4).

Bereits seit der Aufkündigung des Atomabkommens durch US-Präsident Donald Trump sieht sich die israelische Regierung berechtigt, mit harter Hand gegen alle tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Bedrohungen vorzugehen. Hardliner bestimmen den Kurs.

Ein Konflikt in einer ganz anderen Weltregion scheint sich dagegen dem Ende zuzuneigen: In Korea bewegen sich der kommunistische Norden und der demokratische Süden in atemberaubendem Tempo aufeinander zu. Selbst eine Wiedervereinigung erscheint denkbar.

Wer mag, darf das gern der Gebetsinitiative eines deutschen Missionars zuschreiben. In Korea nannte man den voriges Jahr verstorbenen Anton Trauner respektvoll „Hochwürdiger Herr Fluss“. Warum? Das lesen Sie auf Seite 28.



Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom
Dienst

Frieden von oben

Vom Rednerpult aus haben diese beiden Katholikentagsbesucher einen guten Blick über die Kirchenmeile in Münster. Ob sie so dem Motto gemäß nach dem Frieden suchten? Das Thema des 101. Katholikentags bildete einen Gegenakzent zur angespannten Weltlage. 70 000 Besucher kamen, diskutierten, demonstrierten – und suchten. **Seite 5**



Foto: imago



▲ Viele Flüchtlinge suchen in Österreich ein neues Zuhause – eine Erfahrung, die Kardinal Schönborn mit ihnen teilt. Seine Familie wurde 1945 aus Nordböhmen vertrieben. Foto: KNA

SUDETENDEUTSCHER TAG

Glaube schenkt Heimat

Kardinal Schönborn: Die Vergangenheit darf nicht das Leben bestimmen

AUGSBURG/WIEN – An diesem Samstag erhält Kardinal Christoph Schönborn auf dem Sudetendeutschen Tag in Augsburg den Europäischen Karlspreis. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft würdigt damit seinen Einsatz für die europäische Einigung und die Völkerverständigung (siehe „Hintergrund“). Im Interview mit unserer Zeitung spricht der Wiener Erzbischof über seine böhmische Herkunft und Flüchtlingsschicksale damals wie heute.

Herr Kardinal, mit welchen Gefühlen und Gedanken nehmen Sie den Karlspreis entgegen?

Wir haben die Heimat verloren, aber nicht den Glauben. Mir ist der Glaube an Christus zur Hei-

mat geworden: „Du bist, der meinen Wegen ein sicheres Ziel verleiht.“ Letztlich gilt für uns alle: Unse-

re eigentliche Heimat ist nicht auf dieser Erde, sondern im Himmel. Viele unserer Heimatvertriebenen haben aus dieser Sicherheit heraus ihr Schicksal bewältigt und sich eine neue irdische Heimat geschaffen. So verdankt auch die Kirche vielen Heimatvertriebenen Glaubenszeugnis, Glaubensmut und Glaubenshoffnung.

Sie sind selbst im Sudetenland geboren und stammen aus einer deutsch-böhmischen Familie. Wie stark hat das Ihre Identität geprägt?

Papst Franziskus hat Kindern in einem palästinensischen Flüchtlingslager den Rat mitgegeben: „Lasst niemals zu, dass die Vergangenheit euer Leben bestimmt.“

Blickt immer nach vorn.“ Auch bei uns zu Hause war das so. Wir wussten, wo wir herkamen. Aber unsere Familie hat sich nie über die Vertreibung definiert und schon gar nicht über die Wut und den Zorn gegen die, die uns vertrieben haben.

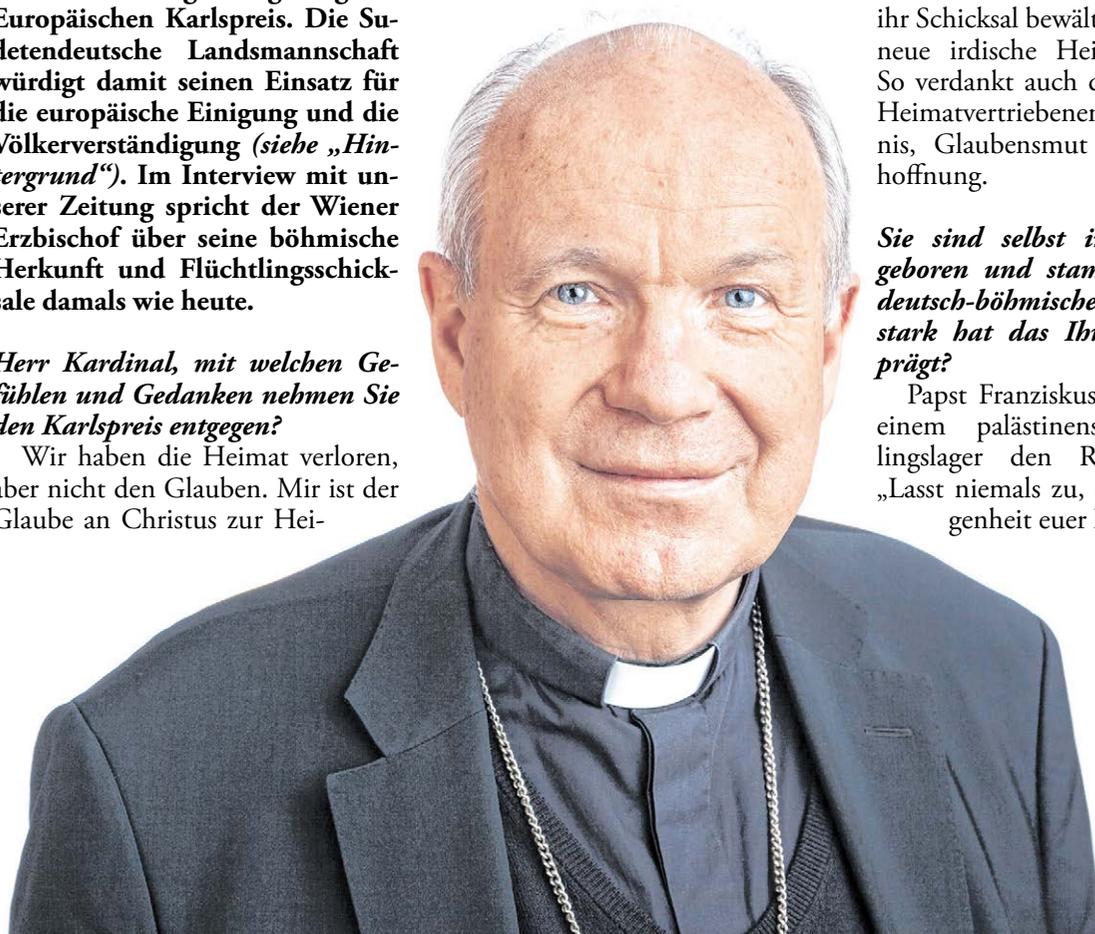
Und dann gab es ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl mit denen, die drüben geblieben sind. Wir haben das Kostbarste ja nicht verloren: die Freiheit. Die drüben geblieben sind, die haben auch alles verloren, aber dazu noch die Freiheit.

Wie bewerten Sie den Stand der Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen? Was kann noch getan werden?

Ich bin da kein Experte. Ich sehe, dass die Historiker auf beiden Seiten viel dazu forschen, und das ist gut. Erinnerung ist wichtig! Das Wichtigste ist aber immer die Begegnung der Menschen. Es ist schon ein großer Gewinn, dass wir heute ohne Grenzkontrolle zu den Nachbarn können und sich die Enkel und Urenkel derer, die damals auf entgegengesetzten Seiten standen, im Rahmen der EU auf vielfältige Weise begegnen, durch Studentenaustausch und so weiter – das freut

◀ Der Wiener Kardinal Christoph Schönborn.

Foto: Stephan Doleschal



mich sehr. Sie lassen wirklich nicht zu, dass die Vergangenheit ihr Leben bestimmt.

Ihre Familie wurde 1945 aus Nordböhmen vertrieben, als Sie wenige Monate alt waren. Vor diesem Hintergrund: Wie stehen Sie zur umstrittenen Flüchtlingspolitik der österreichischen Bundesregierung?

Die Erfahrung, dass Heimat im Handumdrehen verloren gehen kann, hat uns feinfühlig gemacht gegenüber allzu simplen Gegenüberstellungen von „Ich bin hier zu Hause – du bist ein Fremder“. Wir waren selber auf Wohlwollen derer angewiesen, für die wir Fremde waren. Stellen Sie sich vor: ein böhmischer Bub in Vorarlberg!

Freilich kann ein Land nicht mehr Menschen auf Dauer aufnehmen, als es integrieren kann. Die Regierung hat hier eine große Verantwortung. Ganz falsch ist es, Hass auf das Fremde, auf die Fremden zu schüren. Das verhindert nicht die Parallelgesellschaften, vor denen wir uns fürchten, sondern führt sie herbei.

Befürworter einer strengen Flüchtlingspolitik sagen, die Sicherheit der Einheimischen sei wichtiger als das Recht auf Asyl. Wie sehen Sie das?

Ich warne vor zu einfachen Gleichungen oder Gegenrechnungen. Die Migrationsdynamik geht ja weit über das Thema Asyl im Zusammenhang von politischer oder religiöser Verfolgung hinaus. Es ist Faktum, dass viele Millionen Menschen in so untragbaren Bedingungen leben, dass sie große Strapazen und Entbehrungen auf sich nehmen würden, weil sie für sich und ihre Kinder anderswo eine menschenwürdige Zukunft erhoffen – Kriegsflüchtlinge, Klimaflüchtlinge und so weiter.

Diese Menschen dürfen uns nicht egal sein. Wie wollen wir unseren Reichtum rechtfertigen, wenn wir ihn nicht auch für andere einsetzen? Aber wir können vernünftigerweise nicht alle aufnehmen. Diesem Dilemma müssen wir uns stellen – aber nicht mit Kleinmut und Hass, sondern mit Großherzigkeit und Realitätssinn. *Interview: Thorsten Fels*

Hintergrund

Der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft erinnert an den böhmischen König und römisch-deutschen Kaiser Karl IV. (1316 bis 1378). Er wird jährlich beim Pfingsttreffen der nach 1945 aus der damaligen Tschechoslowakei vertriebenen Sudetendeutschen und ihrer Nachkommen für „Verdienste um eine gerechte Völkerordnung in Mitteleuropa“ verliehen.

In diesem Jahr erhält den Preis der Wiener Kardinal Christoph Schönborn. Er wurde 1945 – erst wenige Monate alt – mit seiner Mutter und zwei älteren Brüdern aus dem nordböhmisches Skalken bei Leitmeritz nach Österreich vertrieben und wuchs in Schruns im Bundesland Vorarlberg auf. Seit 1998 ist er Vorsitzender der österreichischen Bischofskonferenz.

Schönborn entstammt der böhmischen Linie eines Adelsgeschlechts, das im Heiligen Römischen Reich mehrere bedeutende Bischöfe stellte. Er zählt zu den bedeutendsten Theologen der Gegenwart. Gemeinsam mit dem späteren Papst Benedikt XVI. hat er maßgeblich am aktuellen Katechismus der Katholischen Kirche gearbeitet. Außerdem ist er Initiator des Jugendkatechismus „Youcat“.



„Kardinal Schönborn hat sich in zahlreichen Aktivitäten, Schriften und Predigten nachdrücklich für die europäische Einigung, für die Völkerverständigung sowie für die christliche Erneuerung unserer europäischen Kultur eingesetzt“, begründet der Sprecher und oberste politische Repräsentant der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, die Auszeichnung für den Erzbischof.

„Mit klaren Worten hat er vielfach die Vertreibung verurteilt und sich unerschrocken für Frieden und Menschenrechte eingesetzt, auch wenn er damit auf Vorurteile und Widerspruch stieß. Wir sind stolz auf diesen Landsmann, dessen Vater, Graf Hugo Damian Schönborn, Widerstand gegen die Nationalsozialisten leistete und dessen in Brünn als Baronin Doblhoff geborene Mutter Eleonore aufrecht und tapfer das klassische Schicksal einer Vertriebenenfamilie gemeistert hat.“

Ein eindrucksvolles Zeichen für die Brücken, die Schönborn schon frühzeitig zum tschechischen Volk und zur tschechischen Kirche geschlagen habe, ist laut Posselt die Tatsache, dass unter den Mitkonsekratoren seiner Bischofsweihe am 29. September 1991 der Brünner Bischof Vojtěch Cikrle gewesen sei. *sl/red*

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin

katholisch1.tv

aus dem Bistum Augsburg



Von Tradition und Aufbruch

Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen ein wichtiges Stück Heimat – geprägt von Tradition in Gegenwart und Zukunft.

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags,
18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags,
19.30 Uhr und 21.30 Uhr,

montags,
2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr
(Wiederholungen nur
im Kabelnetz).

Via Satellit zu empfangen
auf ASTRA 1L zu allen
a.tv-Sendezeiten über
den a.tv-HD-Kanal
(Augsburg-Ausgabe)

und sonntags,
19.30 Uhr über den
Kanal „Ulm-Allgäu HD“
(Allgäu-Ausgabe).

„Wir sind immer ganz nah dran.

Bergmessen und Wallfahrten, Feste
und Prozessionen – Glaube ist sichtbar,
im Alltag und am Feiertag.

Wir begleiten die Menschen in ihrem
Glauben, mit ihren Überzeugungen,
ihren Fragen und ihrem Engagement.

Schauen Sie mal rein! Sehen Sie
unsere Beiträge im Fernsehen,
am PC oder Tablet oder ganz einfach
auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

www.katholisch1.tv

Kurz und wichtig



„Lampe des Friedens“

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ist vom Franziskanerorden in Assisi mit der „Lampe des Friedens“ geehrt worden. Er würdigt damit Merkels „Bemühungen um die Versöhnung und das friedliche Zusammenleben der Völker“. Die Kanzlerin übernahm die schlichte gläserne Öllampe von Kolumbiens Staatspräsidenten und Friedensnobelpreisträger Juan Manuel Santos, der die Auszeichnung 2016 erhalten hatte. Vor der Zeremonie in der Oberkirche der Basilika San Francesco hatten Merkel und Santos das Grab des heiligen Franziskus in der Krypta besucht und dort in einem kurzen Gebetsmoment verweilt.

Christliche Aktionäre

Eine Initiative von christlichen Investoren zwingt den US-Waffenhersteller Sturm, Ruger & Co. zu mehr Transparenz. Eine Gruppe Anteilseigner setzte auf Betreiben katholischer Ordensfrauen neue Management-Vorgaben bei der Aktionärs-Hauptversammlung durch, berichtete die „New York Times“. Demnach muss der Waffenhersteller die Öffentlichkeit in einem Bericht über die Gefahren seiner Produkte informieren. Zudem soll das Unternehmen künftig sicherere Artikel auf den Markt bringen.

Finanzskandal in Bonn

Nach einem millionenschweren Finanzskandal in der Bonner Münsterpfarre ist Pfarrer und Stadtdechant Wilfried Schumacher (68) von seinen Ämtern zurückgetreten. Er erkenne seine funktionale Verantwortung für das Missmanagement an, teilte das Erzbistum Köln mit. Nach Angaben des Erzbistums wurden zwischen 2009 und 2014 Finanzmittel in Höhe von knapp einer Million Euro unzulässig verwendet. Hinzu kämen Liquiditätsengpässe bei Baumaßnahmen in vergleichbarer Höhe. Mit alten Finanzbeständen, die eigentlich für den Unterhalt der Pfarrkirche bestimmt waren, sollen Löcher im Etat der Pfarrei gestopft worden sein. Den Verantwortlichen wird aber keine persönliche Bereicherung vorgeworfen.

Geringerer Schaden?

Der Finanzskandal im Bistum Eichstätt hat möglicherweise weitaus weniger gravierende Folgen als angenommen. Den bisher gesicherten Vermögensschaden beziffert die Staatsanwaltschaft in einer Stellungnahme auf mindestens eine Million US-Dollar (840 000 Euro). Dabei handle es sich um Bestechungszahlungen. Dies schließe einen tatsächlich höheren Schaden nicht aus. Gleichzeitig betonte die Anklagebehörde, dass sie nicht mehr von einer vollständigen Abschreibung der Darlehen von rund 60 Millionen US-Dollar ausgehe.

Embryonenschutz

Die deutschen Bischöfe arbeiten an einer Orientierungshilfe für eine mögliche Überarbeitung des Embryonenschutzgesetzes. Die Rechtstexte von 1990 deckten nicht mehr alle möglichen Situationen ab, sagte Bischof Gebhard Fürst, Vorsitzender der Bioethik-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Blutigste Kollision seit 2014

Zehntausende protestieren in Gaza – 50 Palästinenser getötet

JERUSALEM (KNA) – Bei Zusammenstößen zwischen palästinensischen Demonstranten und der israelischen Armee sind am Montag mindestens 50 Palästinenser getötet worden. Zudem seien mehr als 1700 verletzt, berichteten örtliche Medien unter Berufung auf das Gesundheitsministerium in Gaza.

Begleitet von Protesten in Gaza, dem Westjordanland und Jerusalem wurde unterdessen die US-Botschaft in Jerusalem eröffnet. In einer Videobotschaft erläuterte Präsident Donald Trump sein „ungebrochenes Engagement“ für ein dauerhaftes Friedensabkommen zwischen Israel und Palästinensern. Er versprach, die Heiligen Stätten einschließlich des Tempelbergs zu schützen.

Im Gazastreifen führten Kundgebungen von Zehntausenden palästinensischen Demonstranten zu den blutigsten Zusammenstößen mit der israelischen Armee seit Sommer 2014. Die Armee griff unterdessen mehrere Stellungen der radikalislamischen Hamas im nördlichen Gazastreifen an. Sie begründete dies mit Angriffen von Palästinensern entlang der Grenzanlage.

Die Vereinten Nationen äußerten sich alarmiert über einen „unverhältnismäßigen Einsatz von Gewalt“ israelischer Sicherheitskräfte gegen palästinensische Demonstranten seit Beginn der Proteste Ende März. Sie forderten Israel auf, dies unverzüglich zu beenden und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Auch Ägypten, Iran, Jordanien und die Türkei protestierten.

KOMMUNIONSTREIT

Bischöfe diskutieren weiter

Feige: Es geht nicht nur um eine demokratische Lösung

MÜNSTER (KNA/red) – Kardinal Reinhard Marx will im Juni mit den Amtsbrüdern weiter beraten, um die Weisung des Vatikans im Kommunionstreit auszuführen.

Die Bischöfe hatten sich mit Dreiviertel-Mehrheit auf eine Handreichung geeinigt, nach der nichtkatholische Ehepartner in Einzelfällen zur Kommunion zugelassen werden können. Sieben Bischöfe baten darauf den Vatikan um Klarstellung, ob eine solche Regelung von einer Bischofskonferenz beschlossen werden kann. Bei einem Treffen in Rom trug der Vatikan auf, eine „möglichst einmütige Lösung“ zu finden.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, sagte in Münster, er werde seine Mitbrüder „in den nächsten Tagen“ ausführlich über die Gespräche in Rom informieren, um spätes-

tens beim Treffen des Ständigen Rats im Juni weiter beraten zu können. Er zeigte sich zuversichtlich, bei „einem der nächsten Treffen“ zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen.

Später ergänzte Marx, dass die Bischofskonferenz keine Weisungskompetenz für die Bistümer habe. Jeder Bischof müsse Handreichungen für sein Bistum selbst in Kraft setzen: „Wir wollen möglichst große Einmütigkeit suchen, aber man kann nicht bis zur Einstimmigkeit suchen und diskutieren.“

Der Magdeburger Bischof Gerhard Feige betonte, es gehe „nicht nur darum, dass eine demokratische Lösung zustande kommt, sondern eine kirchliche Lösung, wo man sich möglichst nahe bleibt“. Der Vorsitzende der Ökumene-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz rechnet damit, dass Rom die Angelegenheit aufmerksam verfolgt.

Terror gegen Kirchenbesucher

Indonesien: Familie mit Verbindung zu IS zündete Bomben

JAKARTA (KNA/red) – Bei einer Serie von Selbstmordanschlägen auf drei Kirchen in Surabaya sind mindestens 13 Menschen getötet und mehr als 40 verletzt worden.

Eine Familie, zu der vier teils minderjährige Kinder gehörten, zündete in der katholischen Kirche Santa Maria, in einer protestantischen Kirche sowie im Gotteshaus einer pfingstkirchlichen Gemein-

de Bomben. Die Attentäter sollen Verbindungen zur Terrorgruppe Jamaah Anshar Daulah (JAD), einem Ableger des IS, gehabt haben. Am Folgetag kam es zu einer Explosion im Polizeihauptquartier, bei der vier der festgenommenen Attentäter getötet wurden.

Papst Franziskus rief am Sonntag dazu auf, „den Gott des Friedens“ zu bitten, der Gewalt Einhalt zu gebieten.

►
Kardinal Reinhard Marx (links) und Kardinal Rainer Maria Woelki – hier während des Friedensgrußes beim Katholikentag – vertreten im Kommunionstreit entgegengesetzte Positionen.
Foto: KNA



70 000 IN MÜNSTER

Der Auftrag Jesu

Katholikentag setzte Zeichen des Friedens

Die Resonanz war viel höher als erwartet. Rund 70 000 Teilnehmer verzeichnete der Katholikentag in Münster, der am Sonntag mit einem Open-Air-Gottesdienst vor dem Schloss zu Ende ging. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) als Veranstalter sprach vom „größten Katholikentag seit der Wiedervereinigung“.

„Suche Frieden“ lautete das programmatische Leitwort, das Besucher während der fünf Tage auf türkisfarbenen Schals durch die Stadt des Westfälischen Friedens trugen. Dennoch war das Christentreffen keine „Friede-Freude-Eierkuchen-Veranstaltung“, wie Gastgeber-Bischof Felix Genn bilanzierte. Es wurde heftig diskutiert und mitunter auch gestritten: besonders über Kreuze in Behörden oder die Kommunion für evangelische Ehepartner. Alles lief aber in einer zivilisierten Debattenkultur ab – bis auf das Podium mit dem religionspolitischen Sprecher der AfD, Volker Münz.

Eingeladen waren Experten aller Bundestagsfraktionen, um über das Verhältnis von Kirche und Staat zu reden. Zu Beginn stürmten Demonstranten mit Transparenten nach vorne, riefen „Keine Bühne für die AfD“ oder „Nazis raus“.

Einige der Besucher – unter ihnen auch zahlreiche AfD-Anhänger – reagierten mit „Haut ab“-Rufen. Die Demonstranten wurden friedlich aus dem Saal begleitet. In geordneten Bahnen zog auch ein Protestzug des Bündnisses „Keinen Meter den Nazis“ mit rund 1000 Teilnehmern vor das Messezentrum. Überhaupt verlief der Katholikentag laut Polizei „ganz ohne Zwischenfälle“.

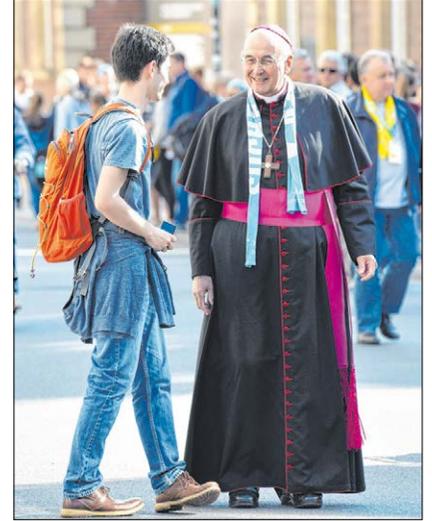
Das ZdK ließ die AfD mitdiskutieren, um keine Bundestagsfraktion auszugrenzen. Inhaltlich distanzierte sich Präsident Thomas Sternberg klar von der Partei: „Islamophobie, Antisemitismus, Ausgrenzung von Ausländern, das sind Dinge, die gehen mit Christen nicht. Punkt.“

Vor allem suchte der Katholikentag Gegenakzente zur angespannten Weltlage – angefangen beim Syrienkrieg über den Terror in Afghanistan bis hin zu Donald Trump und dem von ihm aufgekündigten Atomabkommen mit dem Iran. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, verwies beim Abschlussgottesdienst auf das Motto „Suche Frieden“ und betonte: „Diesen Auftrag Jesu wollen wir annehmen und aus Münster mitnehmen.“ Dies gelte umso mehr „in einer Welt, die zerrissen ist“.

Ähnliche Botschaften brachten Bundespräsident Frank-Walter



▲ Für Familien mit Kindern gab es ein umfangreiches Programm (links). Felix Genn, Bischof von Münster, kam mit den Besuchern ins Gespräch (rechts). Fotos: KNA



Steinmeier und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit. Beide Protestanten erhielten in Münster viel Zustimmung, als sie die Aufkündigung des Atomabkommens als „schweren Rückschlag“ für die Friedensdiplomatie und „schlechte Nachricht für die Welt“ kritisierten.

Die heimlichen Stars in Münster kamen aber weder aus der Politik noch aus der Kirche. Und einer von den beiden war nicht einmal dabei, obwohl er aus dem nahen westfälischen Gronau stammt: der Rockmusiker Udo Lindenberg. Seine mit „Likörell-Technik“ gemalten Bilder zu den Zehn Geboten zogen rund 42 000 Besucher in die Überwasserkirche.

Ein Publikumsmagnet war auch Kabarettist Eckart von Hirschhausen, der mit fünf Auftritten innerhalb von 24 Stunden eine gewisse Omnipresenz an den Tag legte. Als

„Hofnarr“ ging er die Debatte um die Kommunion satirisch an: Er zahlte über seine katholische Ehefrau auch Kirchensteuern. Dafür wollte er „auch die Oblate – oder mein Geld zurück“. Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki kritisierte die Wortwahl, für die sich der Komiker später entschuldigte. Auf sachlichem Niveau war das Thema in Münster allgegenwärtig (siehe Seite 4).

Einen Monat zuvor hatte eine Amok-Fahrt mit vier Toten Münster erschüttert. Am Unglücksort, dem „Kiepenkerl-Platz“, ist wieder das normale Leben zurückgekehrt. Beim Katholikentag waren dort ein Gitarrist und ein Gospelchor zu hören. Die Opfer und Verletzten waren nicht vergessen. Den Angehörigen sprach Präsident Steinmeier sein Mitgefühl aus. Und es wurde für sie gebetet, für ihren – inneren – Frieden. Andreas Otto



▲ Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag nahmen 30 000 Menschen teil. Kardinal Marx forderte, das Motto „Suche Frieden“ als Auftrag Jesu zu sehen. Foto: imago

Information

Bilanz zum 101. Katholikentag

MÜNSTER (KNA) – Kardinal Reinhard Marx hält die oft kritisierte Veranstaltungsform des Katholikentags für wichtiger denn je. „Wir brauchen ein solches offenes Forum, und wir sind dankbar dafür“, betonte der Vorsitzende der deutschen Bischöfe in der Bilanzpressekonferenz. Viele Bischöfe aus anderen Ländern sagten ihm immer wieder, dass sie „fast schon neidisch“ seien auf eine solche Veranstaltungsform, die es in ihren Ländern nicht gebe.

Katholikentage seien wichtig für die „innerkirchliche Vergewisserung“, aber auch als „wichtiges Signal nach außen in die Gesellschaft“. Positiv hob der Kardinal hervor, dass sehr viele hochrangige Politiker nach Münster gekommen seien.

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Thomas Sternberg, erklärte, dass der Katholikentag mit seinem Leitwort so aktuell wie selten gewesen sei. Als Beispiele nannte er die Entscheidung des US-Präsidenten Donald Trump, das Abkommen mit dem Iran aufzukündigen, sowie die Kontroversen zum bayerischen Kreuzerlass und über die Zulassung evangelischer Ehepartner zur Kommunion.

Abschließend schilderte Kardinal Marx seine Beobachtung, dass der ökumenische Akzent auf dem diesjährigen Katholikentag besonders stark gewesen sei: „Zuletzt hieß es noch, Ökumene-Veranstaltungen seien oft schlecht besucht, aber hier erlebe ich das Gegenteil.“

ERZBISCHOF NOSSOL ÜBER DEUTSCH-POLNISCHE AUSSÖHNUNG

Europa: Unser gemeinsames Haus

Interview mit Brückenbauer – Im Jubiläumsjahr geht es Renovabis um Versöhnung

Verständigung in Europa, Versöhnung und Brückenbau sind wichtige Anliegen von Renovabis. Seit 25 Jahren setzt sich das Osteuropa-Hilfswerk dafür ein: In fast 23 000 Projekten wurde das pastorale und gesellschaftliche Engagement der Kirche unterstützt. Im Jubiläumsjahr hat das Hilfswerk seine Pfingstaktion unter das Motto „miteinander.versöhnt.leben“ gestellt. Noch länger, als es Renovabis gibt, ist Erzbischof Alfons Nossol schon „Brückenbauer“. Der emeritierte Bischof von Oppeln spricht im Interview über die deutsch-polnische Aussöhnung.

Herr Erzbischof, 73 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Wie steht es um die Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen?

Sie ist weit fortgeschritten. Wir Europäer müssen uns alle bewusst sein, dass wir einander näher gekommen sind und Europa unser gemeinsames Haus ist. Jedwede nationalistische Einengung ist gefährlich. Diese größte Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg sollte uns immer vor Augen stehen: Da wurde die Menschlichkeit mit Füßen getreten. Wir müssen dankbar sein, dass das Gegeneinander-Denken vorbei ist.

Und wie steht es um den Patriotismus, der in vielen Ländern Europas erstarkt?

Patriotismus ist bei uns in Polen immer hoch angesehen. Ich pflege daran zu erinnern, dass der heilige Papst Johannes Paul II. den Patriotismus sehr hoch gehalten hat. Aber für ihn war klar, Patriotismus müsse in Gestalt von Liebe und nicht von Hass kommen.

Leider haperte es in der Geschichte Deutschlands zu Polen diesbezüglich: Die Tragödie des Zweiten Weltkriegs, da waren die Konzentrationslager, ganz besonders Auschwitz. Wer Auschwitz besucht hat, kann sich darüber vergewissern. Die unmenschlichen Gräueltaten dort dürfen nicht vergessen werden. Aber Johannes Paul hat einen wirklichen Patriotismus vorzuleben versucht, etwa durch seine Besuche in seiner geliebten polnischen Heimat.

Papst Johannes Paul II. wird zugeschrieben, einen wichtigen Beitrag zum Fall des Eisernen Vorhangs geleistet zu haben – und damit auch zur Aussöhnung ...

Eine seiner Ansprachen in Warschau beendete der Papst mit einer Gottesanrufung. Er hat darauf hingewiesen, was das polnische Volk „hier und jetzt“ damals nötig hatte: die Kraft des Heiligen Geistes. Und so hat er sich an den Heiligen Geist gewandt: „Komm, Heiliger Geist, und erneuere die Erde, diese Erde.“ Und später ging es tatsächlich los,

mit dem Einreißen der Berliner Mauer. Aber damit hat auch Kreisau 1989 zu tun ...

Sie meinen jenes Treffen von Helmut Kohl mit dem ersten nichtkommunistischen Ministerpräsidenten Polens, Tadeusz Mazowiecki, das mit einem Versöhnungsgottesdienst in die Geschichte einging?

Damals kam es darauf an, dass sich Polen und Deutsche mit Gottes Hilfe näher kamen. Und es ist geschehen. Rein politisch war es nicht so einfach, aber gleich nach der Berliner Mauer sollte die zweite große Mauer fallen: die Mauer des deutsch-polnischen, polnisch-deutschen Hasses. Und auch das ist geschehen. Der Fall dieser beiden Mauern: Damit begann eine neue Epoche. Denn mit den Nachbarn kann es so oder anders sein, aber wir müssen uns bemühen, mit ihnen auszukommen. Niemand hat sich seine Nachbarn ausgesucht – wie in der Familie, da sucht man sich auch seine Geschwister nicht aus. Wir müssen zusammenleben, gemeinsam und füreinander. Und so ist es auch in Europa mit der schwierigen, komplizierten Nachbarschaft zwischen Deutschen und Polen.

Was war „der Zauber“ dieser Versöhnungsmesse? Schließlich gab es viele Vorbehalte dagegen.

Damals ist vieles geschehen. Dreimal hat man mich aufgefordert, dass ich die liturgische Geste des Friedensgrußes weglassen solle. Ich sagte, die Liturgiereform ist verbindlich. Ich müsste, wenn ich den Friedensgruß zwischen Kohl und Mazowiecki weglassen sollte, die Erlaubnis des Vatikans haben. Denn ich bin verpflichtet, die Errungenschaften des Vatikanums umzusetzen. Ich habe so erst gesehen, was für ein großes Symbol der Friedensgruß ist. Der Mensch braucht Symbole.

Wenn Europa in der Krise steckt und die Aussöhnung wieder einmal ins Stocken gerät, würden Sie dann erneut eine Versöhnungsmesse feiern?

Eine Versöhnungsmesse allein bewirkt noch nichts. Wir dürfen auch nicht nur auf besondere politische

schauen und uns von ihnen leiten lassen.

Wie steht es um die Zukunft Europas und um die Aussöhnung in Europa?

Das gegenseitige Verständnis und das Gezwungensein, neben- und füreinander zu leben, nicht in Hass, sondern in Frieden, dies stärkt Europa und ist ein Gewinn für alle Staaten, die daran beteiligt sind. Auch die Ökumene möchte diese Einheit erreichen, weil die Einheit die Grundlage des friedlichen Denkens nach vorne werden kann. Das ist heute ausschlaggebend: nicht gleich militärisch zu reagieren, sondern sich menschlich entgegenzukommen und gemeinsam Probleme zu lösen. Ein vereinigtes Europa ohne eine Seele, die auf der Basis des Christentums gegründet ist, hat aber kaum Chancen zu bestehen und alle geschichtlichen Attacken abzuwehren. Damit uns allen an der großen Heimat Europa mehr gelegen ist, müssen wir sie noch mehr schätzen lernen. Wenn wir zusammenhalten, dann könnte Europa auch eine Art Vorbild für die Welt werden, die nach Frieden schreit. *Interview: Markus Nowak*

Hinweis:

Den Abschluss der Renovabis-Pfingstaktion bildet die Kollekte am Pfingstsonntag. Sie kommt Armen und Benachteiligten in Mittel- und Osteuropa zugute.

Zur Person

Alfons Nossol war von 1977 bis 2009 Bischof der Diözese Oppeln (Polen). Der 85-jährige gebürtige Oberschlesier gilt seit Jahrzehnten als Brückenbauer zwischen Polen und Deutschland und als Mittler zwischen den Konfessionen. 1989 ließ er wegen der hohen Zahl von deutschsprachigen Christen in seiner Diözese die Feier des Gottesdienstes auch in deutscher Sprache zu, der „Sprache meines Herzens“. Für seine Verdienste um die Völkerverständigung und die Ökumene erhielt Nossol mehrere Ehrendoktorwürden und zahlreiche Preise. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. Papst Johannes Paul II. verlieh ihm den Erzbischofs-Titel. *red*



Erzbischof Alfons Nossol setzt sich seit Jahrzehnten für die deutsch-polnische Versöhnung ein. Foto: Renovabis

W u n d e r



BESUCH BEI ZWEI GEMEINSCHAFTEN

Humor und Geschwisterlichkeit

Papst Franziskus würdigt interreligiösen Dialog und den Einsatz für Kinder

NOMADELFIA/LOPPIANO – „Nimm's mit Humor!“ Papst Franziskus forderte die Gläubigen auf, mit Freude und Fröhlichkeit ihren Glauben zu leben. Das betonte er bei einem Besuch bei der katholischen Gemeinschaft von Loppiano in der Toskana. Sie ist eine Gründung der Fokolar-Bewegung. Zuvor besuchte er Nomadelfia, wo Menschen nach dem Vorbild der ersten Christen zusammenleben. Beide Gemeinschaften wurden in der Nachkriegszeit gegründet.

Humor sei jene menschliche Haltung, die sich am ehesten der Güte Gottes nähert, erklärte der Heilige Vater bei seiner Ansprache im internationalen Zentrum der Fokolar-Bewegung in Loppiano. „Ich habe einen heiligen Priester kennengelernt, der so viel mit Arbeit überhäuft wurde und trotzdem immer ein Lächeln im Gesicht hatte. Er hatte diesen Sinn für Humor, über den alle sagten: ‚Ach, der lacht über andere, über sich und sogar über seinen Schatten. Das ist Humor‘“, erzählte der Papst.

Etwa 7000 Gläubige waren anwesend. Loppiano ist eine von weltweit 24 Siedlungen der Fokolar-Bewegung. Im Marienheiligtum Maria Theotokos, das die Gründerin der geistlichen Gemeinschaft, Chiara Lubich, angedacht hatte, hielt der Papst bei seiner Ankunft einige Minuten im Gebet inne. Dann betrachtete Franziskus das Bild der Madonna mit dem Kind: Das Werk eines hinduistischen Malers ist ein Symbol für den Dialog, der in Loppiano das Zusammenleben der Bewohner prägt.

Bei dem Treffen würdigte er den Einsatz der Fokolar-Bewegung für den interreligiösen Dialog. Diese geistliche Gemeinschaft setzt sich seit Jahren für das Gespräch mit Andersgläubenden ein und ist weltweit präsent. Dennoch – und das hob der Papst ebenfalls hervor – seien

die Focolarini, wie deren Mitglieder genannt werden, fest im Glauben verankert und mit der katholischen Kirche verbunden.

Gespräch mit Nichtchristen

Nach dem Grußwort der Präsidentin der Focolarini, Maria Voce, beantwortete der Papst Fragen der Anwesenden. Es ging um die Herausforderungen, vor denen die große Gemeinschaft in Loppiano angesichts aktueller Umbrüche steht. War in der Nachkriegszeit vor allem der Dialog mit den Nichtchristen in Osteuropa die große Herausforderung, so ist es heute der Umgang mit Muslimen und insbesondere mit jenen, die aus muslimisch geprägten Ländern nach Europa flüchten.

Zuvor hatte der Papst die toskanische Ortschaft Nomadelfia besucht. Dort verweilte er zunächst am Grabmal des italienischen Priesters Zeno Saltini, der die katholische Gemeinschaft von Nomadelfia 1952 gegründet hatte. Franziskus würdigte anschließend in seiner Ansprache das

Engagement der Mitglieder für vernachlässigte Kinder und alte Menschen. Mit wenig Organisationsaufwand lebten sie nach dem „Gesetz der Geschwisterlichkeit“, sagte der Papst.

Die Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss verschiedener Familien, zu denen auch etliche Pflegekinder gehören. Sie verbindet den Wunsch nach einem Leben getreu dem Willen Gottes mit einer praktischen Antwort auf soziale Herausforderungen.

Das Evangelium umsetzen

Wie die ersten Christen wirkliche sie eine „neue Gesellschaft, um das Evangelium als Lebensform umzusetzen“, sagte der Papst. Eine Besonderheit der katholischen Gemeinschaft von Nomadelfia ist, dass es auch unverheiratete Frauen und Männer gibt, die als geistige „Mütter und Väter aus Berufung“ zu den Mitgliedern zählen. Zwei Priester betreuen die Gemeinschaft seelsorglich. *Mario Galgano/red*



▲ Rund 7000 Besucher erlebten die Visite von Franziskus in Loppiano mit. Maria Voce, die Präsidentin der Fokolar-Bewegung, begrüßte den Papst herzlich. Foto: KNA

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

Für die Sendung der Laien: Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.



Arbeitspapier zur Synode verabschiedet

ROM (KNA) – Der Vatikan hat das Arbeitsdokument für die geplante Jugendsynode im Oktober beschlossen. Nach der Einarbeitung von Vorschlägen des Synodenrats sei das sogenannte „Instrumentum laboris“ einstimmig verabschiedet worden, teilte der Vatikan mit. Das Arbeitsdokument soll den Bischöfen bei ihrer Synode als Grundlage der Beratungen dienen. Veröffentlicht und versandt werden soll es nach Aussage des Generalsekretärs der Synode, Kardinal Lorenzo Baldisseri, Mitte Juni.

Das Papier, erstellt von einem Expertengremium des Synodensekretariats, speise sich aus fünf Quellen, erläuterte Baldisseri. Dies seien die Rückmeldungen der Bischofskonferenzen und anderer Organisationen, Beiträge eines Symposiums mit Fachleuten und Jugendlichen im Herbst 2017, Rückmeldungen aus einer weltweiten Online-Umfrage unter Jugendlichen, den Beobachtungen und Anmerkungen diverser Einzelpersonen und Gruppen sowie das Abschlussdokument eines vorsynodalen Treffens von 300 jungen Menschen Ende März in Rom.

An der Synode unter dem Leitwort „Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ vom 3. bis 28. Oktober nehmen vor allem Bischöfe teil. Zudem sind etwa 40 junge Auditoren vorgesehen, die das Thema der Synode repräsentieren sollen.

Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

Wellen der Freiheit

Am 17. Juni ist es 65 Jahre her, seit Ostberliner Arbeiter todesmutig gegen die kommunistischen Unterdrücker demonstrierend aufgestanden sind, bis dieser demokratischen Freiheitsbewegung durch sowjetische Panzer ein blutiges Ende gemacht wurde. 15 Jahre später entfaltete sich in der ebenfalls diktatorischen Tschechoslowakei der Prager Frühling: Er rüttelte gleichermaßen an den Grundfesten der marxistisch-leninistischen Tyrannei, die den Völkern hinter dem Eisernen Vorhang von Moskau aufgezwungen wurde. Dazwischen lagen der ungarische Volksaufstand von 1956 sowie permanente Bemühungen des polnischen Volkes, das Zwangssystem abzuschütteln, die schließlich in den 1980er Jahren dazu bei-

trugen, die Stacheldrähte mitten in Deutschland und in Europa ganz zu beseitigen.

Heute ist Deutschland wiedervereinigt, und die Europäische Union als einzigartige Friedensgemeinschaft nach Osten erweitert. Papst Johannes Paul II., der maßgeblichen Anteil daran hatte, die Teilung im Herzen Europas zu überwinden, sagte einst mit Recht, man sollte statt von einer Osterweiterung der Europäischen Union lieber von einer „Europäisierung Europas“ sprechen. Denn dieses sei nur dann wirklich europäisch, wenn auch Balten, Polen, Tschechen, Slowaken, Ungarn, Kroaten und viele andere dazugehörten.

Das wurde inzwischen erreicht. Doch macht sich vielerorts Missmut breit. Mancher

im Westen kritisiert die vor 15 Jahren Hinzugekommenen als undankbar; diese wiederum fühlen sich zuweilen bevormundet. Gerade die Bewohner der Grenzgebiete und die deutschen Heimatvertriebenen mit ihren Nachkommen versuchen aber, die Menschen wieder zusammenzuführen.

Der materielle Aufbau hat große Fortschritte gemacht, der geistig-seelische wurde vernachlässigt. Hier sind vor allem wir Christen gefordert, wie uns das Pfingstfest wieder deutlich macht. Deshalb halten etwa die Sudetendeutschen ihr jährliches Großtreffen an diesem Hochfest des Heiligen Geistes ab, als friedliches Gemeinschaftserlebnis von Tschechen und Deutschen.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Nicht einfühlsam, aber praktisch

Der Deutsche Ärztetag hat den Weg für die reine Fernbehandlung geebnet. Ärzte sollen Patienten einfacher über Internet und Telefon behandeln dürfen. Bisher war dies erst möglich, nachdem sie sich einmal begegnet waren. Das bedeutet keine Auflösung der medizinischen Behandlung in die Virtualität. Es ist ein Schritt in eine Zukunft, die immer mehr Beziehungen über Medien regelt.

Es ist auch nicht der erste Kontakt zwischen Medizin und Internet: Kliniken sind, wie die meisten gesellschaftlichen Einrichtungen, von der Verwaltung bis zum Datenverkehr und der Regelung der Innen- und Außenbeziehungen aufs Internet angewiesen. Oft informieren sich Patienten online. Studenten können

Operationen über Internetkanäle live verfolgen und dabei chatten.

Neu ist die Möglichkeit, auf die physische Begegnung zu verzichten. Gewiss sind digitale Darstellungsformen ausreichend verfeinerbar, um sich darauf zu verlassen. In kritischen Situationen allerdings kann nichts den persönlichen Kontakt ersetzen. Online-Welten sind nicht für die Stärkung des Prinzips der Einfühlsamkeit bekannt. Künftig wird eine reine Fernbehandlung stattfinden, wenn sie als praktisch, hilfreich oder nötig erscheint. Es ist wohl wie mit der Übertragung von Gottesdiensten: Von Theologen einst kritisiert, haben sie sich als hilfreich bewährt. Sie können aber nicht die lebendige Teilnahme ersetzen.

Bei der reinen Fernbehandlung werden Erscheinungen wie einseitige Motivation, Geld zu verdienen, oder fehlende Präzision nicht ausbleiben – Probleme, die es auch bei der Nabbehandlung gibt. Allerdings zeigen sie sich hier weniger deutlich.

Die reine Fernbehandlung ist Ausdruck der fortschreitenden Differenzierung von Aktionsmöglichkeiten in der Gesellschaft. Sie macht das Leben nicht übersichtlicher, sondern komplizierter. Sie löst nicht nur Probleme, sondern schafft auch neue. Wer aber kann sich dieser Dynamik der Medialisierung, die auch vor dem heilenden Kontakt zwischen Arzt und Patient nicht Halt macht, entziehen? Es gilt, das Beste daraus zu machen.



Matthias Altmann ist Volontär unserer Zeitung.

Matthias Altmann

Nichts kann Erfahrung ersetzen

Viel hat nicht gefehlt, und Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoeneß hätten ihrem „alten Kumpel“ Jupp Heynckes für die Wiederholung des „Triples“ aus Meisterschaft, DFB-Pokal und Champions League endgültig ein goldenes Denkmal errichten müssen. Aber leider hat die Mannschaft des FC Bayern im Halbfinal-Rückspiel der europäischen Königsklasse gegen Real Madrid ein Tor zu wenig geschossen. Nun ist also das Pokalfinale das vermutlich letzte Spiel in Heynckes' Laufbahn.

Auch wenn es nicht wie 2013 zum ultimativen Triumph gereicht hat: Die Rückkehr des „Trainer-Rentners“ auf die Kommando-Brücke des FC Bayern wurde zur Erfolgsgeschichte. Heynckes gab der unter seinem Vor-

gänger Carlo Ancelotti indisponierten Truppe Struktur, redete schwächelnde Spieler stark und schüttete Gräben in der Mannschaft zu – und in der Vorstandsetage.

Heynckes weiß aus drei vorherigen Amtszeiten in München, wie dieser durchaus spezielle Verein tickt. Die Profis – einige waren schon 2013 dabei – folgten ihm quasi blind. Und nicht zuletzt: Heynckes schöpft aus einem wahnsinnigen Fundus an Erfahrung. Er weiß, wie man mit Stars umgehen muss.

Das „Modell Heynckes“ zeigt: Besonders in schwierigen Situationen können bewährte Kräfte unentbehrlich sein – ob in einem Fußballverein oder in einer Firma. Leute, die alles schon gesehen haben, die auf jede Fra-

ge eine Antwort wissen, weil sie ihnen schon 1000 Mal gestellt worden ist, die aufgrund ihrer Erfolge und Leistungen eine hohe Autorität genießen und die sich zu 100 Prozent mit ihrem Unternehmen identifizieren.

Manchmal hat man den Eindruck, dass in der Wirtschaft ein regelrechter Jugendwahn ausgebrochen ist: Man schwört auf junge, hippe Angestellte mit allerhand kreativen Ideen. Doch jeder Chef sollte sich gut überlegen, wie er mit älteren Mitarbeitern in Schlüsselpositionen umgeht. Gerade in Krisenzeiten kann deren Expertise Gold wert sein. Jupp Heynckes ist dafür ein leuchtendes Beispiel – nicht nur wegen seiner charakteristischen roten Gesichtsfarbe.

Leserbriefe

Staat und Kirche: Trennen!

Zu „Die Zeit des Lächelns“
in Nr. 17:

Islamismus ist eine europäische Wort-schöpfung. In Ländern, wo der Islam „Staatsreligion“ ist, ersetzt die Scharia weitgehend die weltliche Verfassung. Während in Europa die Trennung von Kirche und Staat, die Basis für Demokratie, seit Jahrhunderten obligatorisch ist, ist sie in islamischen Herrschaftssystemen unbekannt. Dort legen islamische Würdenträger nicht nur den Koran nach ihrem Geschmack aus, sondern steuern die Entscheidungen der Politik. Alleine den sogenannten Islamismus zu bekämpfen, greift deshalb meines Erachtens zu kurz.

Mit der bedingungslosen Anerkennung des Islams als „Teil Deutschlands“ durch den damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, durch die amtierende Bundeskanzlerin und andere Politiker wurde den Geldgebern der Imame und Moscheevereine – also den Herrschern im islamischen Kulturkreis – ein gewaltiger Einfluss auf die Lage hierzulande eingeräumt. Durch diesen Einfluss wird das Weltbild der Gläubigen verfestigt.

Unser Gesetzgeber scheint dieses „Trojanische Pferd“ immer noch nicht zu erkennen, welches unter dem Deckmäntelchen der Religion unsere Werte und Weltanschauung zunehmend un-

terminiert. In Ländern mit der Staatsreligion Islam wandelt sich das im Interview von Frau Manea beschriebene Lächeln schnell in bitteren Ernst. Bei uns ist es lediglich eine Frage der Zeit, bis uns das Lachen vergeht.

Theodor Lutz,
86010 Augsburg

Die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehört, muss aus mehreren Gründen verneint werden. Zum einen leben wir spätestens seit dem Mittelalter in einer christlichen Kultur. Der Islam ist erst seit rund 50 Jahren bei uns präsent. Bedeutsamer ist aber die im Islam fehlende Trennung von Staat und Religion. Als säkularer Staat können wir nicht zulassen, dass diese Religion unsere politischen Werte und unser Gesellschaftssystem dominiert.

Der Islam verweigert die Gleichstellung von Mann und Frau. Auch die Konvertierung zu einem anderen Glauben ist nicht zugelassen. Der Koran gilt dann als Verfassung. Solange sich der Islam nicht zur Trennung von Staat und Religion bekennt, kann und darf der Islam nicht zu Deutschland und Europa gehören.

Karl Ehrle,
88441 Mittlbiberach



▲ Die Frage, ob evangelische Ehepartner von Katholiken im Einzelfall zum Kommunionempfang zugelassen werden sollten, beschäftigt Teile der Leserschaft noch immer. Die Autorin des Leserbriefs betont, dem evangelischen Abendmahl liege ein anderes Verständnis zugrunde als der Eucharistie.

Foto: KNA

Keine Sukzession

Zu „Ich sehe nichts Trennendes“
(Leserbriefe) in Nr. 16:

Nicht den gemeinsamen Kommunionempfang von konfessionsverschiedenen Ehepartnern sehe ich als Akt der Glaubensspaltung, sondern die Vermischung beider Konfessionen. Nur ein gültig geweihter Priester besitzt die Vollmacht, Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi zu verwandeln. Diesen Auftrag hat Jesus beim Letzten Abendmahl seinen Aposteln und somit auch ihren Nachfolgern im Priesteramt erteilt. Jedes heilige Messopfer ist eine mystische Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Christi.

Der evangelische Pfarrer oder die Pfarrerin haben keine Priesterweihe. Sie stehen nicht in der apostoli-

schen Sukzession. Dem evangelischen Abendmahl liegt ein anderes Verständnis zugrunde als der katholischen Eucharistie. Es handelt sich nicht um „unterschiedliche Gebräuche“, sondern um gewichtige Glaubensunterschiede. Das ist zu respektieren.

Marianne Wohlmuth,
85092 Kösching

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Ex-Bundespräsident
Christian Wulff. In
seiner Amtszeit
äußerte er, der Islam
gehöre zu Deutsch-
land. Die Verfasser
der Leserbriefe
widersprechen.

Foto: imago/localpic



Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN?

Nicht warten – gleich handeln!

Plurazin® 49
Speziell für das Haar ab 50

Plurazin® 49 Intensiv Kapseln

Plurazin® 49 Intensiv Sprüh Serum

Plurazin® 49 Pflege+Volumen Shampoo

Rezeptfrei in allen Apotheken



Plurazin® 49
ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich.
www.plurazin.de



Frohe Botschaft

Pfingstsonntag

Erste Lesung

Apg 2,1–11

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten:

Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyréne

hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Zweite Lesung

1 Kor 12,3b–7.12–13

Brüder und Schwestern! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Evangelium

Joh 20,19–23

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

Die Herabkunft des Heiligen Geistes am Pfingsttag: Die Buchillumination des flämischen Künstlers Willem Vrelant entstand um 1460 und gehört zu den Sammlungen des J. Paul Getty Museums in Los Angeles.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Frische Luft!

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Eine Religionsstunde in einer dritten Klasse, die zuvor zwei Stunden Sport gehabt hatte: Die Schüler kommen erhitzt und verschwitzt ins Klassenzimmer. Jetzt sollen sie ruhig dasitzen und mir zuhören. Doch das fällt vielen sehr schwer. Irgendwie ist die Luft raus.

Der Raum ist sehr stickig. Das überträgt sich auf das Denken und Tun. Ich sehe die erschöpften Kinder und sage: „Kinder, jetzt machen wir einmal alle Fenster auf und lassen frische Luft rein. Dann wird es euch besser gehen und ihr könnt mir wieder zuhören.“

Viele von uns haben ähnliche Situationen schon erlebt und erinnern sich an das belebende Gefühl, das frische Luft in uns auslöst. Auch bei Konferenzen oder Besprechungen, ist nach einer gewissen Zeit eine Pause nötig, in der man den Raum durchlüften kann. Danach geht es mit frischem Elan weiter. Im heutigen Pfingstevangelium sehen wir die Situation der Jünger Jesu nach dessen Tod. Was hatten sie nicht alles mit ihm erlebt, seit sie sich entschieden hatten, mit ihm durch die Dörfer und Städte zu ziehen! Sie sahen die Wunder, die er vollbrachte und hörten ihn in vielen Gleichnissen von seinem Vater im Himmel reden.

Plötzlich wurde er verhaftet und verurteilt. Er starb elend am Kreuz. Die Jünger konnten das alles nicht begreifen. Er, auf den sie ihre gan-

ze Hoffnung gesetzt hatten, war tot. Sie fühlten sich ohne jeden Antrieb und wie gelähmt. Die Luft war raus bei ihnen! Wie sollte es nur weitergehen? Dann kam der Ostermorgen, wo ihnen die Botschaft gebracht wurde, dass er lebt. Er erschien ihnen sogar. Das konnten die Jünger alles nicht einordnen. Aus Angst schlossen die Jünger in dem Raum, in dem sie sich aufhielten, alle Fenster und Türen. Und jetzt kommt der auferstandene Jesus tatsächlich zu ihnen. Er zeigt ihnen seine Wunden und sagt: „Ich bin es!“

Dann geschieht etwas völlig Überraschendes. Jesus haucht die Jünger an und spricht: „Empfangt den Heiligen Geist.“ Der Heilige Geist ist wie frische Luft für die Jünger. Er belebt sie neu, gibt ihnen wieder Mut und frischen Schwung.

Nun können sie Jesu Auftrag, sein Werk in seinem Namen fortzuführen, erfüllen. Sie können sich für Menschen in Not einsetzen, Kranke heilen und Menschen zusammenführen, die vorher nichts miteinander zu tun haben wollten. Und sie finden die passenden Worte, um Fremden von Jesus zu erzählen. Lassen wir uns doch an Pfingsten auch von dieser frischen Luft – dem Heiligen Geist – beleben, den Jesus den Jüngern gebracht hat!

Gottes Geist will uns mutig und stark machen, damit wir uns nicht mehr länger nur um uns selbst kümmern, sondern uns für andere einsetzen. Dieses christliche Verhalten kann ansteckend wirken. So können wir mithelfen, dass es in unserer Welt ein wenig besser und gerechter zugeht.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
ab Montag Psalterium: 3. Woche, 7. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 20. Mai Pfingstsonntag

Messe am Tag: Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen, Entlassungsruf (rot); 1. Les: Apg 2,1-11, APs: Ps 104,1-2.24-25.29-30.31 u. 34, 2. Les: 1 Kor 12,3b-7.12-13 oder Gal 5,16-25, Sequenz Gl 343/344, Ev: Joh 20,19-23 o. Joh 15,26-27; 16,12-15

Montag – 21. Mai Pfingstmontag

Hl. Hermann Josef – Hll. Christophorus Magallanes und Gefährten M. v. Pfingstmontag (rot); 1. Les: Apg 8,1b.4.14-17 o. Ez 37,1-14, APs: Ps 22,23-24.26-27.28 u. 31b-32, 2. Les: Eph 1,3a.4a.13-19a, Ev: Lk 10,21-24

Dienstag – 22. Mai Hl. Rita von Cascia

M. v. Tag (grün); Les: Jak 4,1-10, Ev: Mk 9,30-37; **M. v. d. hl. Rita (weiß);** Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 23. Mai

Messe vom Tag (grün); Les: Jak 4,13-17, Ev: Mk 9,38-40

Donnerstag – 24. Mai

Messe vom Tag (grün); Les: Jak 5,1-6, Ev: Mk 9,41-50

Tag des Gebets für die Kirche in China

Freitag – 25. Mai

Hl. Beda der Ehrwürdige

Hl. Gregor VII.

Hl. Maria Magdalena von Pazzi

Messe vom Tag (grün); Les: Jak 5,9-12, Ev: Mk 10,1-12; **Messe vom hl. Beda/vom hl. Gregor/von der hl. Maria Magdalena (jeweils weiß);** jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 26. Mai

Hl. Philipp Neri

Messe vom hl. Philipp (weiß); Les: Jak 5,13-20, Ev: Mk 10,13-16 oder aus den AuswL

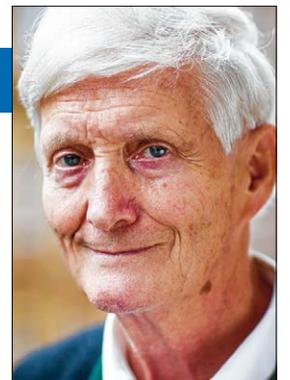
Gebet der Woche

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Geheimnis des heutigen Tages
heiligst du deine Kirche
in allen Völkern und Nationen.
Erfülle die ganze Welt
mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe
am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute
in den Herzen aller, die an dich glauben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet vom Pfingstsonntag

Glaube im Alltag

von Pater Jörg Dantscher SJ



Schon 1983, also vor 35 Jahren, schrieben die beiden Theologen Karl Rahner SJ und Heinrich Fries ein Buch über die Frage, wie die christlichen Kirchen mehr und mehr zusammenkommen können. Sie sprachen von der Einheit in Vielfalt.

Früher war das oberste Prinzip der katholischen Kirche über Jahrhunderte hinweg, den Bestand und die Lebendigkeit der Kirche zu bewahren, indem die Kirchenleitung auf die Einheit zu achten hatte. Das Amt des Papstes war gerade das, für die äußere und innere Einheit zu sorgen.

Lebendigkeit des Heiligen Geistes

Heute erleben wir einen Papst, der dafür einsteht, dass die katholische Kirche nicht nur durch eine streng geregelte Einheit bewahrt wird, sondern auch die Lebendigkeit und Kreativität des Heiligen Geistes in der Vielfaltigkeit der Sprachen, der Kulturen, der spielerischen Formen der Liturgie, der pastoralen Erfordernisse von Land zu Land gefördert werden.

Papst Franziskus ermutigt daher Bischofskonferenzen zu größerer Eigenverantwortlichkeit, etwa in der Frage von Übersetzungen biblischer Texte oder Messformulare. So hat er unsere deutschen Bischöfe, so verstehe ich ihn, wissen lassen, dass die Frage, ob evangelische Christen aus konfessionsverschiedenen Ehen unter bestimmten Voraussetzungen auch

zur Komunion zugelassen werden können,

ermutigt, diese Fragen nicht in Rom, sondern in Deutschland zu besprechen und geschwisterlich zu lösen.

Das ist eine mutige Perspektive, die der Papst in unsere Kirche einbringt. Denn natürlich stellt sich die Frage, ob solche Vielfaltigkeit in den Herzen von besorgten Christen eine Verunsicherung mit sich bringt. Verunsichern will der Papst bestimmt nicht. Aber er sieht heute, dass Gottes Geist eben nicht uniformieren will, sondern befreien möchte zur Eigenverantwortlichkeit.

Schöpferische Vielfaltigkeit Gottes

Wenn wir besonders seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil von Religionsfreiheit und Gewissensfreiheit sprechen, dann ist damit nicht nur unsere Forderung gegenüber den „anderen“ Religionen oder Staaten gemeint, sondern damit die schöpferische Vielfaltigkeit Gottes auch innerkirchlich angesprochen. Papst Franziskus öffnet damit ähnlich wie Johannes XXIII. nicht nur Fenster, sondern auch Türen.

Ich bin dankbar, in einer Kirche leben zu dürfen, die solche Türen und Fenster öffnet und uns innerlich freimacht – aber Mut gehört schon dazu! Schenke uns, Gott der Freiheit, einen solchen Mut! Meinem Glauben hilft das.

**WORTE DER HEILIGEN:
EUGÈNE DE MAZENOD**

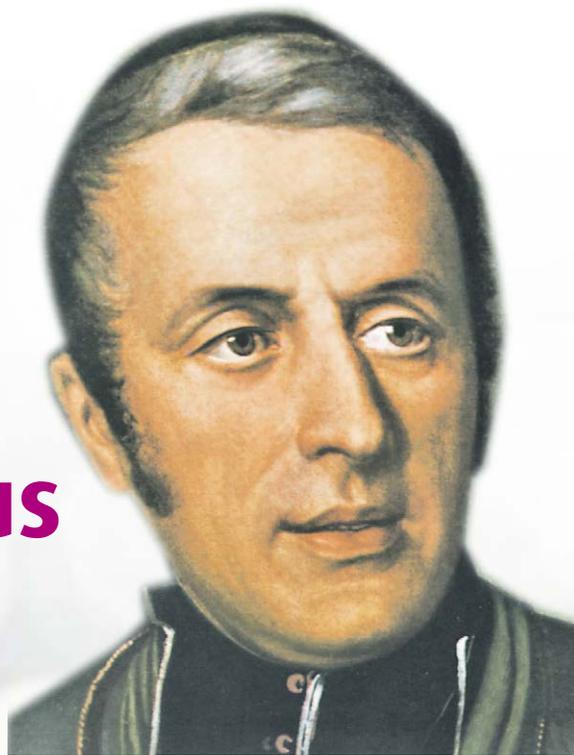
Die Kirche nicht lieben heißt Christus nicht lieben

In seinem Fastenhirtenbrief von 1860 wirbt Mazenod um die Liebe zu Christus und zur Kirche.

Darin führt er aus: „Alles muss gewagt werden, das Reich des Erlösers auszuweiten, das Reich der Hölle zu zerstören, zahllose Frevler zu verhindern, der Tugend Achtung und Geltung zu verschaffen, die Menschen wieder zur Vernunft zu bringen, sie zu echten Christen zu formen und auf den Weg der Heiligkeit zu führen.“

Wer zu uns gehören will, muss brennen vom Verlangen, heilig zu werden; er muss entflammt sein von der Liebe zu Christus und seiner Kirche; er muss sich verzehren im Eifer für das Heil der Menschen. Christus lieben bedeutet die Kirche lieben. Wie ist es möglich, unsere Liebe zu Jesus Christus von der Liebe, die wir der Kirche schulden, zu trennen?

Jesus Christus hat in sich auf mystische Weise die Menschenkinder vereinigt, um mit ihnen eins zu sein. Er lässt jedoch die Persön-



lichkeit eines jeden, der sich ihm anschließen will, bestehen. So wie in Jesus Christus nur eine einzige Person existiert, so müssen alle Christen mit ihm einen einzigen Leib bilden. Er ist das Haupt, und alle anderen die Glieder.

Die Kirche ist der Preis des Blutes Jesu Christi und Gegenstand seiner unendlichen Liebe für die Menschen. Er hat die Kirche mehr als sein eigenes Leben geliebt. Sineinetwegen ist sie Gott Vater wertvoll. Er hat sie schon von Ewigkeit an so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingegeben hat: ‚Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab‘ (Joh 3,16).

Auch der Heilige Geist, den uns der göttliche Heiland verheißt, hat sich mit ihr vereint, um sich nie wieder von ihr zu trennen, um wie ihre Seele zu sein, um sie zu inspirieren, zu erleuchten, zu lenken, zu unterstützen und in ihr die großen Taten Gottes zu erfüllen (Apg 2,11).

Heiliger der Woche

Charles-Joseph-Eugène de Mazenod

geboren: 1. August 1782 in Aix-en-Provence
gestorben: 21. Mai 1861 in Marseille
seliggesprochen: 1975; heiliggesprochen: 1995
Gedenktag: 21. Mai

Der adelige Franzose Mazenod trat 1808 nach einer persönlichen Bekehrung ins Priesterseminar Saint-Sulpice in Paris ein und begann nach seiner Priesterweihe 1811, als Volksmissionar in der Provence zu wirken, wobei ihm besonders die Jugenderziehung am Herzen lag. 1816 gründete er die späteren „Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria“, deren Aufgabe vor allem die Volksmission war. 1837 wurde er zum Bischof von Marseille ernannt, wo er sich besonders um die Einwanderer und Fremdarbeiter kümmerte, neue Pfarreien gründete und viele Ordensgemeinschaften ansiedelte. 1841 wurden die Oblatenmissionare nach Kanada, Irland und England gesandt. Heute sind weltweit etwa 4500 Oblaten seelsorgerisch und missionarisch tätig. *red*

All diejenigen, die Glieder der Kirche sind, leben im geistigen Hause Gottes, oder besser gesagt, sie sind selbst dieses Haus, ein mächtiger Tempel, in dem das ganze Universum eintreten muss und in dem alle Steine lebendig sind. ... Gott selbst hat dieses Haus mit göttlichem Zement erbaut.

Nun fragen wir euch, liebe Brüder: Die Braut Jesu Christi, die er uns als Mutter gegeben hat, die Familie des Gott-Menschen, sein lebendiges Haus, seinen heiligen Tempel, seine irdische Stadt, Ebenbild der himmlischen Stadt, sein Reich, seine Herde, die Gemeinschaft, die er gegründet hat – in einem Wort: das Werk, das Gegenstand all seines Wirkens war und das Gegenstand seines ganzen Wohlgefallens hier unten ist, nicht mit einer kindlichen Liebe zu lieben, bedeutet das nicht, ihn selbst nicht lieben zu wollen?“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Eugène de Mazenod finde ich gut ...



„Theologisch fasziniert mich an Eugène de Mazenod der Ansatz, Mitarbeiter des Erlösers zu sein. Das bedeutete für ihn, die Ärmsten und Verlassensten mit den Augen Gottes zu sehen und ihnen die Frohe Botschaft zu bringen. Menschlich gefällt mir, dass sein Berufungsweg alles andere als geradlinig war. Er hat mit sich gerungen und nach Perspektiven für ein bequemes Leben gesucht. Als er sich dann aber entschieden hatte, Priester zu werden, war er sehr fleißig und konsequent.“

**Pater Christoph Heinemann OMI,
Mitteleuropäische Provinz der Oblaten
M.I., Mainz**

Zitate

von Eugène de Mazenod

„Ich habe mich in den Dienst der Kirche gestellt, gerade weil sie in Bedrängnis ist, gerade weil es in ihr Kräfte gibt, die den Glauben aushöhlen und Spaltungen heraufbeschwören. Es ließ mir keine Ruhe, als ich sah, dass kaum noch jemand bereit ist, sich für den ungeschmälerten Glauben einzusetzen, dafür auch etwas dranzugeben und auf ein ruhiges und bequemes Leben zu verzichten. Und ich vertraue darauf, dass Gott mir die nötige Kraft geben wird, mich auf eine solche – menschlich gesprochen – höchst bedenkliche Sache einzulassen.“

Tagebuch vom 16. April 1850: „Unser Gott, wir glauben alle Wahrheiten, die du deine Kirche gelehrt hast; wir hoffen auf alle deine Verheißungen; wir lieben dich aus unserem ganzen Herzen, und wir wollten dich noch mehr lieben, denn du bist unserer Liebe so überaus würdig. Unsere Herzen sind [von dieser Liebe] berührt und sehnen sich nach dir; komm doch, Herr Jesus! Komm und zögere nicht länger: ‚Veni, noli tardare!‘“

Mazenods letzte Worte sind wie folgt überliefert: „Habt untereinander die Liebe, die Liebe, die Liebe, und in der Welt den Eifer für die Seelen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Orgelmusik in der Basilika Benediktbeuern

BENEDIKTBEUERN – In der Reihe 30 Minuten Orgelmusik in der Basilika steht am Sonntag, 20. Mai, um 12.05 Uhr Orgelliteratur des 18. bis 20. Jahrhunderts auf dem Programm. Benedikt Thuy spielt Werke von Bach, Walter, Boëllmann, Young, Lef' bure-Wély und Thuy.

Singgruppe Heischniggl gestaltet Maiandacht

VIOLAU (fmi) – Am Pfingstsonntag, 20. Mai, wird um 14 Uhr in der Violauer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael eine feierliche Maiandacht abgehalten. Wallfahrtspfarrer Dekan Thomas Pfefferer steht ihr vor. Musikalisch gestaltet wird sie von der Singgruppe Heischniggl.

Katechesenabend im Kloster Brandenburg

DIETENHEIM-REGGLISWEILER – Die monatlichen Katechesenabende im Kloster Brandenburg/Iller werden am Montag, 28. Mai, fortgesetzt. Zu Gast ist diesmal Kaplan Simon Stegmüller. Nach einer Messe um 19 Uhr gibt er einen Impuls. Dann folgt ein Gedankenaustausch.

AUGSBURG – Die Spannung war groß: Was wird sich im Inneren der nördlichen Domturmkugel befinden, die im Rahmen von Bauarbeiten heruntergenommen wurde? Zum Vorschein kamen drei Kupfertäfelchen aus drei Jahrhunderten, Papierdokumente, vier Münzen und zwei Zeitungen. Nichts Spektakuläres, für Historiker dennoch interessant.

Der Nordturm der Kathedrale wird gerade durch das Staatliche Bauamt Augsburg saniert und im Rahmen der Arbeiten musste der oberste Teil der Turmspitze abgenommen werden. Ein Kran hob die Kugel, die nach Schätzungen von Spenglermeister Konrad Blamberger zwischen 20 und 30 Kilogramm wiegt, an und legte sie im Garten des Domkreuzgangs ab. Nach der Öffnung kamen zuerst drei Kupfertäfelchen zum Vorschein, die unverpackt und lose im Inneren der Kugel waren.

Das älteste stammt aus dem Jahr 1598 und ist für Diözesankonservator Michael Schmid das spannendste Stück. Die lateinische Inschrift erinnert daran, dass der Turm damals eine neue Kupfereindeckung bekommen hat. Die zweite kleine Tafel berichtet von Baumaßnahme im Dachstuhl des Turmes 1848. Außerdem ist zu lesen: „Dieser Bau wird der Nachwelt in einem Zeit-

IM GARTEN DES DOMKREUZGANGS

Turmkugel des Doms geöffnet

„Ganz Europa von einer in alle Verhältnisse eingreifenden Aufregung ergriffen“

punkt übergeben, wo ganz Europa von einer tief in alle Verhältnisse eingreifenden Aufregung ergriffen ist, deren Lösung alles mit banger Erwartung erfüllt und noch verschleiert vor uns liegt.“ Es war das Jahr der Revolutionen mit schwerwiegenden Folgen für Europa.

Die größere Tafel dokumentiert Arbeiten von 1952. Damals gab es Probleme mit der Bekrönung, das Kreuz hatte sich nach Norden geneigt, die „vermorschte Helmstange“ wurde laut dem damaligen Landbauamt erneuert und das Kreuz wieder angebracht. „Das Kreuz ist ja das Ziel der Bekrönung und hat als Segenszeichen für die Stadt und das Land eine große Bedeutung“, sagte Summus Custos, Domkapitular Armin Zürn. Auf der Spitze des Nordturms gibt es keinen Wetterhahn wie auf dem Südturm, sondern einen beweglichen Engel mit Posaune.

Die Kugel des Südturms wurde zuletzt 1999 abgenommen, um den Kaiserstiel (Turmspitze) zu erneuern. Sie enthielt Dosen mit Schriftstücken, einige Schriftrollen stammen



▲ Bischof Konrad Zdarsa öffnete eine kleine Dose und fand darin Papierdokumente über Reparaturen am Nordturm im Jahr 1952. Links Diözesankonservator Michael Schmid und Domkustos Armin Zürn, rechts Weihbischof Anton Losinger. Fotos: rmi

aus dem Jahr 1490. An der Öffnung und Begutachtung der Objekte aus der Nordkugel nahmen Bischof Konrad Zdarsa, Domprobst Weihbischof Anton Losinger, Weihbischof Florian Wörner und Weihbischof em. Josef Grünwald, der ein Zeitzeuge der Kugelöffnung von 1952 ist, Vertreter des Domkapitels, des Staatlichen Bauamts und der Denkmalbehörde sowie die Handwerker teil.

Bischof Konrad übernahm die Öffnung eines kleinen Metalldöschens, in dem zwei Papierdokumente steckten. Sie sind in altdeutscher Schrift verfasst, passen zu den Kupfertäfelchen und geben Hinweise auf die Handwerker. „Auch von Geld ist die Rede“, so der Bischof, die Arbeiten kosteten damals 2200 Gulden und 4000 Mark.

Weihbischof Anton Losinger holte aus der größeren länglichen Dose

zwei in Kunststoff eingewickelte Zeitungen, die Schwäbische Landeszeitung vom 6. März 1952 und eine Ausgabe der Zeitschrift „Der Zimmerlehrling“. Aufmacher der Tageszeitung war an jenem Tag: „Dr. Adenauer für europäische Verfassung“. Außerdem hat man von der damaligen Währung vier Münzen im Wert von einem, zwei, fünf und zehn Pfennigen hineingelegt.

Die Reparaturarbeiten am Nordturm des Doms laufen seit rund zwei Jahren. Weil Orkan „Niklas“ im Frühjahr 2015 das Kupferdach stark beschädigt hat, muss ein Großteil des Daches erneuert werden. Es wird mit vorpatiniertem Kupfer gedeckt, damit die Domspitzen auch künftig grün aussehen. Die Kugel samt Engel wird neu vergoldet und zum Ende der Sanierung voraussichtlich Ende Juni wieder auf die Spitze gesetzt.

Roswitha Mitulla



► Domkustos Armin Zürn (Dritter v. l.) erläuterte Einzelheiten zur Kugel, zu Kreuz und Engel. Auf dem Tisch die Kupfertäfelchen und die Dosen mit den Papierdokumenten.

DILLINGEN – „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut, an uns und allen Enden“, erklang es aus vollen Kehlen in der vollbesetzten Dillinger Studienkirche bei der Verleihung des europäischen Sankt-Ulrichs-Preises an „Ärzte ohne Grenzen“. Stadtpfarrer Wolfgang Schneck sagte dazu: „Gott tut seine großen Dinge auch durch Menschen.“ Dazu gehören auch die Mitglieder der Organisation, der die Ulrichsmedaille und die damit verbundenen 10 000 Euro Preisgeld überreicht wurden.

Seit 1993 verleiht eine Stiftung von Stadt und Landkreis Dillingen diesen Preis alle zwei Jahre an Personen, Initiativen und Institutionen, die sich überragende Verdienste um die Einheit Europas erworben haben. Ärzte ohne Grenzen wurde als Preisträger ausgewählt, weil die Organisation durch ihre Tätigkeit die christlichen Werte Europas über die Grenzen des Kontinents transportiere und durch humanitäre Hilfe in Kriegs- und Krisengebieten einen Beitrag zur Völkerverständigung leistete, erklärte der Stiftungsvorsitzende, Dillingens Landrat Leo Schrell.

Als Laudatorin war Elke Büdenbender, die Gattin des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, nach Dillingen gekommen. Sie ist Schirmherrin der deutschen Sektion von Unicef und damit auch Schirmherrin einer Organisation, die international Hilfe leistet. Bei der Begrüßung zitierte Leo Schrell den letzten Preisträger Wolfgang Schäuble, der in seiner Dankesrede sagte: „Wir Christen wissen, dass wir nicht immer so handeln, wie wir es sollten oder wie es uns die Bergpredigt nahelegt. Aber im Grunde wissen wir meist ganz gut, was uns eigentlich

SANKT-ULRICHS-PREIS

Auszeichnung kam unerwartet

Nicht alle bei „Ärzte ohne Grenzen“ handeln aus religiösen Motiven

Die Preisübergabe in der Dillinger Studienkirche: (von links) der evangelische Dekan Johannes Heidecker, Stadtpfarrer Wolfgang Schneck, Ärzte-ohne-Grenzen-Mitarbeiterin Siw Müller, Oberbürgermeister Frank Kunz, Ärzte-ohne-Grenzen-Vorsitzender in Deutschland Volker Westerbarkey, Landrat Leo Schrell und Laudatorin Elke Büdenbender.

Fotos: Gah



zu tun anstünde. Ein gutes Zeichen für eine Wertegemeinschaft.“ Eine solche Wertegemeinschaft sei Ärzte ohne Grenzen, sagte Schrell. Und ihr Wirken gehe auch über Wolfgang Schäubles Gedanken hinaus. „Ihre Mitglieder wissen nicht nur, wie sie handeln sollten, sie tun es einfach dort, wo die Not der Menschen am größten ist.“

Den Preis nahm stellvertretend der Allgemeinmediziner Volker Wes-

terbarkey, Vorsitzende der deutschen Sektion von Ärzte ohne Grenzen, entgegen. Für ihn kam die Auszeichnung unerwartet, da die Organisation religiös und weltanschaulich neutral ist und nicht alle Mitglieder aus religiösen Motiven handeln. Dennoch sieht er in der biblischen Botschaft „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ eine Verbindung zwischen dem Christentum und Ärzten ohne Grenzen.

Schrell erinnerte: „In Frankreich, Deutschland und den Niederlanden sitzen die Rechtspopulisten in den Parlamenten, in Österreich auf der Regierungsbank. Polen und Ungarn sind nicht an rechtsstaatlichen Normen interessiert.“

Die Laudatorin Büdenbender machte darauf aufmerksam, dass Ärzte ohne Grenzen sich seit 2016 weigert, von europäischen Staaten Geld anzunehmen. Grund dafür ist, dass es Kritikern missfiel, dass die Organisation die europäische Migrations- und Asylpolitik anprangerte. Im Hinblick darauf sprach Westerbarkey von einer „Politik der Abschottung, die die Gefahren und das Leid von Menschen auf der Flucht verstärkt“.

Die musikalische Gestaltung der Feierlichkeiten war äußerst vielfältig. Der Empfang der prominenten Gäste auf dem Ulrichsplatz wurde von zwei blasmusikalischen Formationen übernommen. Jazz und Lateinamerikanisches kamen von der Wood and Brass Band des Sailer-Gymnasiums. Die Lebenshilfe-Gruppe „Blas den Blues“ bot außerdem auch Marsch und Polka. In der Studienkirche erklang deutsche Barockmusik mit Orgel, Pauken und Bläsern, außerdem die Eurovision-Hymne, die dem „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier (1643 bis 1704) entnommen ist.

Martin Gah



Volker Westerbarkey, Vorsitzender der deutschen Sektion von Ärzten ohne Grenzen, sagte in seiner Dankesrede, humanitäre Hilfe stehe derzeit vor großen Herausforderungen. Völkerrechtliche Grundprinzipien wie die Verschonung von Zivilisten und medizinischen Einrichtungen würden zunehmend infrage gestellt.

Ökumenische Andacht

Die entsprechende Passage aus dem Matthäus-Evangelium war die Lesung bei der ökumenischen Andacht, die nach der Preisverleihung stattfand. Der evangelische Dekan Johannes Heidecker sprach deutende Worte: „Mit diesen Worten stellt sich Christus selbst auf die Seite der Vergessenen, der Verwundeten und der Armen. Jeder, der sich Christ nennt, muss an diesem Maßstab gemessen werden. Jeder Christ muss sich fragen: Gilt mein Leben nur mir selbst oder auch anderen?“ Somit seien nationalistische Parolen nach dem Muster „XY first“ nicht im Sinne der christlichen Lehre.

Beim Festakt in der Studienkirche fielen in allen drei Reden nachdenkliche Worte über den Zustand der Europäischen Union. Landrat Leo



Kolpingfrauen spenden 1300 Euro

WERTINGEN – Den Erlös aus dem Palmbuschenverkauf spendeten die Wertinger Kolpingfrauen diesmal größtenteils für die anstehende Pfarrheimrenovierung. 1000 Euro hatten sie dafür in einen Umschlag gesteckt. Die Ministranten unterstützten die Frauen dann immerhin noch mit 300 Euro. Freudig und dankend nahm Stadtpfarrer und Kolpingpräses Rupert Ostermayer (links) von den Kolpingdamen diese Spende entgegen.

Foto: Friedrich

Engagiert für den Glauben

Nach dem Tod von Gertrud Schorer klafft eine große Lücke

AUGSBURG – Im Februar dieses Jahres ist Gertrud Schorer aus Konradshofen im Alter von 70 Jahren überraschend verstorben. Ihr lagen der christliche Glaube und das kirchliche Leben sehr am Herzen. Das zeigt ihr langjähriges Engagement als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats in Konradshofen und des Katholischen Landvolks im Dekanat Schwabmünchen.

Zudem war Gertrud Schorer über ein Jahrzehnt als Diözesanleiterin des Päpstlichen Missionswerks für Frauen in Deutschland tätig, das sich weltweit für Frauen in Notlagen einsetzt. Dabei hat sie eng mit dem ehemaligen Bischof Viktor Josef Dammertz, der sich nach seiner Emeritierung als Geistlicher Beirat dieses Werks zur Verfügung gestellt hatte, zusammengearbeitet. Auch mit seinem Nachfolger seit 2012, Prälat Günter Grimme, dem ehemaligen Direktor der Katholischen

Jugendfürsorge des Bistums, lief die gute Zusammenarbeit weiter.

Nach dem Tod der verdienstvollen Gertrud Schorer ist nun das Frauenmissionswerk auf der Suche nach einer neuen Diözesanleiterin und weiteren Frauen, die ehrenamtlich Zeit und Lebenserfahrung in den Dienst des Werks, das deutschlandweit organisiert ist, stellen. Interessierte Frauen können sich gern an Prälat Grimme wenden, E-Mail grimme-g@t-online.de.



Gertrud Schorer hat sich beim Frauenmissionswerk große Verdienste erworben.

Foto: oh

Immobilien

Verschiedenes

Reise / Erholung / Urlaub

VERKAUF und VERMIETUNG

Ihrer Immobilie in Augsburg und München

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111



Ich suche Häuser und Wohnungen jeder Art (gerne renovierungsbedürftig). Auch auf Rentenbasis mit Wohnrecht zu kaufen.
Fa.-Telefon 0177/4120324

100% Natur pur: getrockneter Geflügelung in Pelletform frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! - rein organisch – keimfrei – humusbildend als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich 10 kg- und 4,5 kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 082 38/26 81
Blumen Werner
Hopfenstr. 10, A.-Haunstetten
Mo-Fr 9–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Hofladen Schweiger
Friedrich-Ebert-Str. 50, A.-Göggingen
Fr 8–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr

Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!

Paris Opéra Garnier „Don Pasquale“ Opéra Bastille „Il Trovatore“ (fakult.) 18.06. 4 Tage 1249,-	Aix-en-Provence Flug-Bus-Reise mit Marseille und Lyon „Dido und Aeneas“ beim Festival „Don Giovanni“ in der Oper Lyon 06.07. 5 Tage 1449,-	Bayreuth „Der fliegende Holländer“ 26.08. 1 Tag 335,- „Tristan und Isolde“ 28.08. 2 Tage 564,-
Dresden Semperoper „Carmen“ Orgellandacht in der Frauenkirche „Die Dreigroschenoper“ (fakult.) 22.06. 3 Tage 684,-	Torre del Lago Puccini Festival „Madame Butterfly“ von G. Puccini 19.07. 4 Tage 726,-	Elbphilharmonie Flug-Reise nach Hamburg Konzert der Symphoniker 23.09. 3 Tage 1085,-

Hörmann Classic
im ★★★★★ VIP-Luxusliner
0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Verkaufsangebote

Natursteine versch. Sorten günstig von priv. abzugeben, Vk. Abholung, Nähe Dinkelsbühl.
Tel: 09853/552.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Jetzt vier Wochen kostenlos probelesen:
Tel. 0821 50242-53

Veranstaltungen

BEZIRK SCHWABEN

Ein Date mit der Schürze bis 4. November

angebändert

Deutscher Mühlentag: Schmiedevorführungen, Führungen, Kaffee & Kuchen

Pfingstmontag, 21. Mai, 13–17 Uhr: Infostand der Trachtenberatung

Museum Hammerschmiede und Stockerhof Naichen
86476 Neuburg/Kammel (10 km nördl. von Krumbach, Richtung Burgau)

www.hammerschmiede-naichen.de

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de



Das schreibende
Klassenzimmer
Schulen im Bistum Augsburg

Berufsfachschule BI/V und BI/K an der Berufsfachschule Maria Stern des Schulwerks der Diözese Augsburg

Kontakt:

Schulleiterin Jutta Goßner
Inneres Pfaffengäßchen 3
86152 Augsburg
Telefon 0821/228197-20
E-Mail: info@bfs-mariastern.de
Internet: www.bfs-mariastern.de

Aufnahmekriterien:

Asylsuchende und Flüchtlinge im berufsschulpflichtigen Alter zwischen 16 bis 21 Jahren. Ausländische Schüler zum Beispiel aus Rumänien, Bulgarien. Mangelnde Deutschkenntnisse, die den Unterricht in regulären Klassen nicht ermöglichen.

Ziele des zweijährigen Schulbesuchs:

Erfolgreicher Mittelschulabschluss, Deutschniveau A2/B1, Vorbereitung auf die Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

Angebote:

Sozialpädagogische Betreuung, betreute Praktika, gemeinsame Mensaeßens, Oasentage, Englischunterricht, Möglichkeit zum externen QA.

Ausspannen beim Oasentag

Anfang März hatten wir mit unserer Klasse und drei unserer Lehrerinnen den Oasentag. Da durften wir eine Auszeit von dem stressigen Schulalltag nehmen und den Tag gemeinsam gestalten und genießen. In der Früh sind wir zunächst gemeinsam von der Schule zu einem Saal in der Pfarrei Augsburg St. Georg gegangen. Eine Gruppe ist für das gemeinsame Frühstück einkaufen gegangen, die andere bereitete den Saal für das Frühstück vor. Danach haben wir zusammen gegessen und geplaudert. Dabei hat es viel Gelächter unter Schülern und Lehrern gegeben. Nach dem Frühstück haben wir verschiedenen Spiele gespielt. Das war sehr lustig, und wir haben viel Spaß gehabt. Zum Schluss haben wir eine Meditationsübung gemacht, die sehr besonders war und eine schöne Atmosphäre entfacht hat.

Liliya Yevtushenko und Zyada Mesfn

Berufsintegrationsklassen an der Berufsfachschule Maria Stern AUGSBURG

Die Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen bieten jungen Flüchtlingen sowie Jugendlichen aus dem Ausland eine Chance, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Um sie auf eine Berufsausbildung in Deutschland vorzubereiten, wird in diesen Klassen auf junge Menschen mit hohem Sprachförderbedarf eingegangen.

Auch das Schulwerk der Diözese Augsburg führte an der Berufsfachschule Maria Stern zum Beginn des Schuljahres 2016/17 eine Berufsintegrationsklasse ein und setzt somit ein sichtbares Zeichen, auch im Sinne von Papst Franziskus, der auffordert, auf Flüchtlinge zuzugehen.

Derzeit besuchen 20 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Herkunftsländern, darunter Afghanistan, Syrien, Somalia, Eritrea und der Ukraine, die zweijährige Fortbildung. Ziel ist die Integration der Jugendlichen in die deutsche Gesellschaft durch Bildung, also durch die Vermittlung

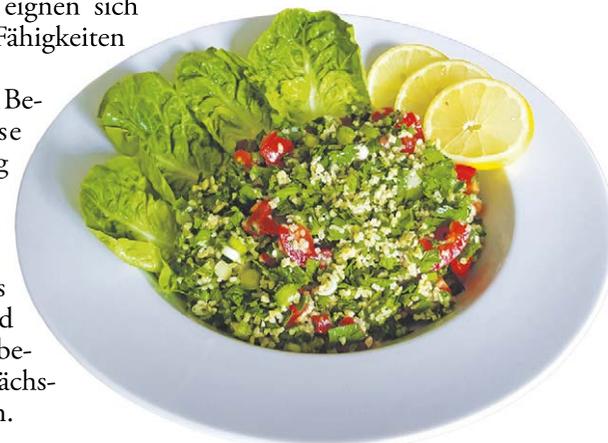
von Deutschkenntnissen, Alltagskompetenzen und das Heranführen an die Werte der deutschen Kultur. Die mit der Ausbildung verbundene Werteerziehung ist eine Chance für die jungen Menschen, ihre neue Heimat auch kulturell zu verstehen.

Der Schulalltag ist durch die allgemeinbildenden Fächer Deutsch, Mathematik, Sozialkunde und Englisch gestaltet. Im Fach Haushaltsführung werden die Schüler an das Berufsfeld Ernährung, Versorgung, Hotellerie und Gastronomie herangeführt. Sie eignen sich gleichzeitig wichtige Fähigkeiten fürs eigene Leben an.

Im zweiten Jahr der Berufsintegrationsklasse steht Berufsorientierung im Vordergrund. Praktika intensivieren den Einblick in verschiedene Berufsfelder, sodass die Schülerinnen und Schüler sich über ihre beruflichen Ziele und nächsten Schritte klar werden.

Nicht zuletzt stehen Gemeinschaftserlebnisse an unserer Schule im Mittelpunkt. Die Schüler der Berufsintegrationsklasse nehmen an allen Veranstaltungen der Berufsfachschule Maria Stern wie dem gemeinsamen Mittagessen, Ausflügen und Feiern teil und kommen in direkten Kontakt mit den anderen Schülern.

Jutta Goßner (Schulleiterin),
Eva Atterer und Mariana Grilo
Lupberger (Klassenlehrerinnen)



Ich weiß jetzt, was mir gefällt

Yassin besucht die Berufsintegrationsklasse. Er ist 18 Jahre alt und kommt aus Afghanistan

Wie gefällt es dir in der Berufsintegrationsklasse an der Berufsfachschule Maria Stern in Augsburg?

Sehr gut, weil ich viele nette Menschen kennengelernt habe. Und den Unterricht finde ich ebenfalls gut.

Was sind deine Lieblingsfächer?

Deutsch und Mathematik, aber am liebsten mag ich Mathematik.

Welche Fächer magst du gar nicht?

Englisch, weil Englisch noch schwerer für mich ist als Deutsch.

Lernst du viel in der Schule?

Ja, sehr viel, aber manchmal verstehe ich es nicht so gut. Ich muss zu Hause dann viel lernen. Ich bin zufrieden damit.

Im zweiten Schuljahr hast du Praktika gemacht!

Das war sehr gut. Ich habe viele Erfahrungen gemacht. Ich weiß jetzt, was mir gefällt. Manchmal war es schwierig wegen der Sprache. Ich muss noch mein Deutsch verbessern.

Hast du schon eine Ausbildungsstelle gefunden?

Ja, ich habe einen Ausbildungsstelle zum Einzelhandelskaufmann.



◀ Aus vielen unterschiedlichen Ländern kommen die Schülerinnen Schüler und der Berufsintegrationsklasse.

Fotos: BFS Maria Stern

Rezept

Syrischer Tabbouleh

Die Schülerinnen der Berufsintegrationsklasse sollten Nationalgerichte für Mitschüler und Lehrer zubereiten. Wer eines nachkochen will, der kann sich an syrischem Tabbouleh (Foto oben) versuchen. Das ist ein Petersiliensalat und der Klassiker der syrischen Küche. Er eignet sich prima als Vorspeise und hervorragend als Beilage zu Grillgerichten.

Zutaten (für ca. 4 Portionen): 1 Tasse weichen Bulgur (feine Weizengrütze), 2 Bund Petersilie, etwas frische Minze (ca. ½ Packung), 3 große Tomaten gewürfelt, 3 bis 4 Frühlingszwiebel in feine Ringe geschnitten, circa ½ Tasse Olivenöl, Saft aus 2 Zitronen, etwas Dill, Salz und Pfeffer zum Abschmecken.

Zubereitung: Bulgur in einer Schüssel mit reichlich kochendem Wasser (oder Gemüsebrühe) übergießen, eine halbe Stunde quellen lassen, gut abtropfen bzw. ausdrücken, Zitronensaft dazugeben. Minze und Petersilie waschen, abtropfen lassen und fein hacken. Die Minze und Petersilie in die Schüssel mit Bulgur und Zitrone geben. Die gewürfelten Tomaten und die fein geschnittenen Frühlingszwiebeln dazu geben. Alles gut miteinander vermischen und abschmecken.

Städte im Bistum stellen sich vor



Von ihrer besten Seite präsentieren sich die Städte der Region zur Sommersaison. Für Touristen und Einheimische ist viel geboten.



▲ Der Stadtplatz in Aichach ist die gute Stube und zugleich das quirlige Zentrum der einstigen Herzogstadt. Foto: Weiß (oh)

Lebhafte Stadt mit Geschichte

AICHACH – Die altbayerische Herzogstadt Aichach, eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft, ist seit Jahrhunderten kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Aichacher Landes. Die Geschichte Aichachs ist eng verbunden mit dem Herrschergeschlecht der Wittelsbacher. Im Stadtteil Oberwittelsbach befand sich deren Stammburg.

Das Sisi-Schloss in Unterwittelsbach diente Herzog Max in Bayern als Jagdschloss. In Erinnerung an seine Tochter werden in dem idyllisch gelegenen Wasserschloss jährlich wechselnde Sonderausstellungen zum Leben von Kaiserin Elisabeth gezeigt. Bis 28. Oktober ist dort die Ausstellung „Sisi – Lust und Leid einer Kaiserin. Elisabeths Suche nach dem Glück“ zu sehen. Sie zeigt die unterschiedlichen Welten in Kaiserin Sisis Leben: erst die unbeschwerten Kindertage einer jungen Herzogin, später ihre Verpflichtungen am österreichischen Hof.

Der Aichacher Stadtplatz ist ein belebtes Zentrum. Hier finden sich neben zahlrei-

chen Cafés und Geschäften die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: das barocke Rathaus, die Spitalkirche sowie zwei imposante Stadttore.

Im Unteren Tor ist das Wittelsbacher Museum beheimatet. Dort können Exponate aus den Ausgrabungen auf der Burg Oberwittelsbach besichtigt werden. Nur einen Steinwurf vom historischen Rathaus entfernt kann am Tandlermarkt moderne Stadtentwicklung erlebt werden: Ein „Eichenhain“ mit Wasserlauf lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Ein kleines Stück weiter liegt das Stadtmuseum, das lebendig die Geschichte Aichachs erzählt.

Erleben lässt sich der Charme der historischen Altstadt auch bei einer der vielen Veranstaltungen, Feste und Märkte. Höhepunkt in diesem Jahr sind die Mittelalterlichen Markttag vom 7. bis 9. September.

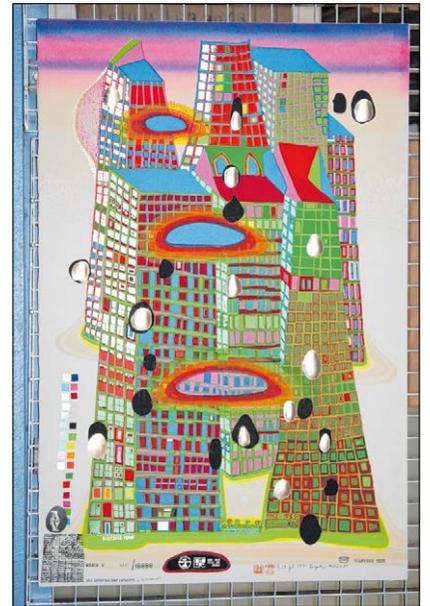
Weitere Infos:
www.aichach.de/Veranstaltungen.

Werke von Hundertwasser

SCHROBENHAUSEN – Derzeit bietet Schrobenhausen ein Kulturereignis, das seinesgleichen sucht: Das Museum im Pfegschloss präsentiert in der Ausstellung „Hundertwasser“ bis 22. Juli einen spannenden Rückblick auf fünf Jahrzehnte Arbeit des weltbekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Der Maler, Handwerker, Philosoph und Baumeister verpönte gerade Mauern und rechte Winkel.

Ein exemplarischer Querschnitt durch das graphische Werk von 1951 bis 1999 sowie weitere 100 Einzelexponate aus dem Leben und Schaffen des eigenwilligen Individualisten dokumentieren die Visionen des Künstlers, die noch immer von beeindruckender Aktualität sind. Ökologisches Bauen, Umweltschutz oder der Atomausstieg sind nur einige Themenbereiche, die in der Schau auf farbenfrohen Bildern, Skizzen und Zeichnungen sowie in Dokumenten, Briefen, philosophischen Texten und Briefmarken-Motiven faszinieren.

Die Ausstellung in der städtischen Galerie im Pfegschloss, in der Schrobenhausener Altstadt gelegen, ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen finden jeden Samstag, Sonntag und Feiertag um 15 Uhr statt. Führungen für Gruppen



▲ „Good Morning City – Bleeding Town“ und „Irinland“ (links oben) von Friedensreich Hundertwasser. Fotos: oh (2)

werden nach Vereinbarung angeboten. Kinder-Workshops runden das Ausstellungsprogramm ab.

Infos:
www.schrobenhausen.de.

Sisi

Lust und Leid einer Kaiserin

Elisabeths Suche nach dem Glück

Ausstellung

5. Mai – 28. Oktober

Sisi-Schloss Unterwittelsbach
Klausenweg 1 | 86551 Aichach
Telefon 08251 902-0 | www.aichach.de

stadt | aichach
gut beinander!



Stadt Schrobenhausen
Telefon 0 82 52 / 90 -0
Mail: kultur@schrobenhausen.de
www.schrobenhausen.de/museen

EUROPÄISCHES SPARGELMUSEUM SCHROBENHAUSEN

Alles rund um das Thema Spargel
Geschichte, Anbau und Ernte, Esskultur,
Kunst und Kurioses

Museen
Schrobenhausen



Kunst & Bau



Gerade einmal 49 Jahre gibt es die Kirche St. Josef der Arbeiter in Weidach. Und doch wies sie wie viele Bauten der 1960-er Jahre erhebliche Schäden auf. Es tropfte von der Decke, Glasbausteine waren defekt und der Fußboden war beschädigt. Jetzt ist ein Großteil der Sanierung geschafft. So kann im nächsten Jahr das 50-Jahr-Jubiläum in einem perfekt erneuerten Gotteshaus gefeiert werden.

SANIERUNG

„Es war schon viel zu tun“

Vor bevorstehendem 50-Jahr-Jubiläum wird Weidacher Pfarrkirche erneuert

KEMPTEN (mor) – „Wenn der Bischof hinten hereinkommt, gehen meistens die letzten Handwerker vorne hinaus“, witzelt Pfarrer Josef Gomm von der Pfarreiengemeinschaft Durach-Weidach-Bodelsberg. Ganz so war es allerdings nicht, als Weihbischof Florian Wörner jetzt am 1. Mai den Teilabschluss der Sanierungsarbeiten in St. Josef der Arbeiter in Weidach mit der Gemeinde feierte.

Der „große Batzen“ an Maßnahmen ist geschafft. Nur die Feuchtigkeitsschäden im Zwischenteil (Taufkapelle) zwischen Kirche, Sakristei und Turm werden in den kommenden Wochen behoben. Im kommenden Jahr – am 1. Mai zum Patrozinium des heiligen Josef – feiert das

Gotteshaus dann sein 50-jähriges Bestehen.

Gut zehn Monate, von März bis Weihnachten, musste die Gemeinde für die Sanierungsmaßnahmen mit den Gottesdiensten in den Pfarrgemeindesaal ausweichen. „Das war eine heimelige Atmosphäre, weil alle so nahe beieinander waren. Aber wir sind froh, dass wir seit der Christmette wieder in unserer Kirche feiern können“, freut sich Pfarrer Gomm.

49 Jahre jung ist die Kirche St. Josef der Arbeiter, und doch gab es bereits erhebliche Mängel: Es tropfte bei Starkregen aus dem Kirchendach, der Boden war beschädigt, etliche Glasbausteine in der Taufkapelle waren kaputt. Wichtig war auch eine neue Beleuchtung, da es

vielen Gläubigen zu dunkel in dem Kirchenraum war.

Alles in allem kostete die Sanierung rund 1,16 Millionen Euro. Ein Großteil davon übernimmt die Finanzkammer der Diözese Augsburg. Den Rest teilen sich politische und kirchliche Gemeinde in Durach. Aber auch die Gläubigen vor Ort haben fleißig für ihre Kirche gespendet. So kamen in den vergangenen Jahren 52 000 Euro (inklusive der Erlöse aus Veranstaltungen) zusammen. Leider waren die Sanierungen durch unerwartete Mängel an den Außenwänden aufwendiger als gedacht, und so musste ein Nachtragshaushalt von 60 000 Euro nachgeschoben werden.

„Es war schon viel zu tun“, erinnert sich Kirchenpfleger Rudolf von



Im Kirchenraum selbst ist die große Sanierung abgeschlossen. Pfarrer Josef Gomm (links) und Kirchenpfleger Rudolf von Sybel freuen sich über den gelungen Abschluss der großen Baumaßnahmen. Rund 10 Monate war der Kircheninnenraum im vergangenen Jahr gar nicht nutzbar.

Fotos: Rohlmann (3)

Reil
mit begeisterung räume schaffen
Reil Parkett- und Fußbodentechnik GmbH

Bodenbeläge
Parkett
Vorhänge
Sonnenschutz

Haußstraße 7
87437 Kempten - St. Mang
Telefon: 08 31 / 6 58 43
Telefax: 08 31 / 6 00 11
eMail: textiles-wohnen@gmx.de

Ihr Partner für
Elektroinstallation

Wirth
Elektrotechnik

Oberhof 135 • 87471 Durach
Telefon (08 31) 56 47 54
Telefax (08 31) 56 47 55
www.wirthelektrotechnik.de

GAST STAHLBAU
Seit 1894

Karlsberger Straße 9 | 87471 Durach | Tel. 08 31/56 13 44-0
info@gast-stahlbau.de | www.gast-stahlbau.de

Kirchenfenster
anfertigen, reparieren,
sanieren und
restaurieren.
Seit 75 Jahren!

bernhardt
glasmalerei - kunstglaserei
88212 ravensburg georgstrasse 24
glas-bernhardt.com tel. 0751 25446

Altbau-
sanierungen Holz-
häuser Dach-
stühle Fassaden-
dämmung Lohn-
Abbund

**ZIMMEREI
HÖLZLE GMBH**

Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20
www.zimmerei-hoelzle.de

**Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!**

Kontakt 0821 50242-21/-24



▲ In der kleinen Taufkapelle wurde der Boden restauriert und einige kaputte Glasbausteine wurden ersetzt. Zwischen Sakristei und Taufkapelle müssen noch Wasserschäden beseitigt werden. Dort gibt es immer noch eine undichte Stelle.

Sybel. Seit zweieinhalb Jahren hat er dieses Amt inne und somit seine „Bewährungsprobe“ mit der Großbaumaßnahme absolviert. „Ich habe aber sehr viel Unterstützung erhalten, vor allem auch von Christoph Furch, der als Stellvertreter die Bauarbeiten die ganze Zeit überwacht hat. Das hätte ich aus beruflichen Gründen gar nicht machen können.“ Außerdem gab es ja auch noch den als Bauleiter beauftragten Ingenieur David Müller aus Kempten.

Für die Dachsanierung musste in der Kirche ein Innengerüst aufgebaut werden. Holzdeckenelemente, die keine Wasserschäden aufwiesen, wurden aufgehoben. Die Renovierung der Decke wurde gleichzeitig genutzt, um eine neue Elektroin-

stallation für die neue Beleuchtung anzubringen. Die neuen Holzdeckenelemente wurden über der Orgelempore angebracht. Der schöne Boden in der Taufkapelle wurde abgeschliffen und neu eingelassen, der Holzboden in der Kirche musste samt Unterkonstruktion ersetzt werden. Einige Glasbausteine in der Taufkapelle, die besonders für die Werktagsgottesdienste genutzt wird, wurden ausgetauscht. Erneuert wurde außen die Treppenanlage, und auch die Glas-Stahlkonstruktion des üblicherweise genutzten Seiteneingangs wurde ersetzt.

„Den letzten Rest schaffen wir jetzt auch noch“, sind sich Pfarrer Gomm und Kirchenpfleger von Sybel sicher. *Monika Rohlmann*

Bauen Sie auf uns

JOSEF HEBEL
GmbH & Co. KG
Bauunternehmung

Riedbachstraße 9
87700 Memmingen
Tel.: 08331 / 106-0

www.josef-hebel.de

Menschen im Gespräch



Seit dem 1. April ist **Katharina Gräfin Fugger von Glött** (rechts) die Diözesanoberin der Malteser im Bistum Augsburg. Gemeinsam mit Wolf-Dietrich Graf von Hundt bildet sie das ehrenamtliche Leitungsteam des Hilfsdienstes. Beide arbeiten eng mit Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira (links) zusammen. Neben ihrer Hauptaufgabe, die Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche zu sein, möchte Gräfin Fugger von Glött in ihrer Position Akzente in den Bereichen Demenz, Altersarmut und der Begegnung von Jung und Alt setzen. Aufgewachsen im Unterallgäu, studierte sie in Augsburg und arbeitet seit 17 Jahren an einer Augsburger Grundschule. Gräfin Fugger von Glött folgt als Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Augsburg auf Tosca Szmrecsanyi. Die beiden männlichen Leitungsmitglieder steuern verstärkt den strategischen und wirtschaftlichen Teil. *Foto: epr*



Vor kurzem wurde **Alois Widmann**, Pastoralreferent der Diözese Augsburg, einstimmig zum ersten Vorsitzenden des gemeinnützigen Fördervereins Sankt Johannes gewählt. Der bisherige erste Vorsitzende, Johannes Donhauser, ist aus beruflichen Gründen bereits im vergangenen Jahr von seinem Ehrenamt zurückgetreten. Deshalb wurde der außerordentliche Vorsitz-Wechsel notwendig. Alois Widmann vertritt den Verein als Interims-Vorsitzender bis zur regulären Vorstandswahl im Herbst 2019. Ziel des Vereins ist es, Menschen mit Behinderung dort zu unterstützen, wo staatliche Hilfe endet. Auf Initiative von Familienangehörigen und Mitarbeitern der Stiftung Sankt Johannes im Jahr 2015 gegründet, beteiligt sich der Förderverein Sankt Johannes beispielswei-

se an den Kosten für Freizeit- und Urlaubsreisen, Mobilitätshilfen, Sprachcomputer und tiergestützte Therapieanwendungen. Im Bild der gesamte Vorstand des Vereins (von links): Rita Eder (Schriftführerin), Christine Jocham (Beisitzerin), Alois Widmann (Erster Vorsitzender), Veronika Burlafinger (Beisitzerin), Wolfgang Neuber (Kassierer), Bianca Fischer (Beisitzerin) und Richard Etschel (Zweiter Vorsitzender). *Foto: Herrmann*



In einem feierlichen Gottesdienst verabschiedete Pfarrer Karl Hagenauer am Sonntag die ausscheidenden Pfarrgemeinderatsmitglieder der Pfarreien Donaumünster und Erlingshofen. Er würdigte ihr vielfältiges Engagement, mit dem sie beratend, unterstützend und eigenverantwortlich an der Verlebendigung der beiden Pfarrgemeinden mitwirkten. Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Hagenauer **Patrick Lill** und **Thomas Fackler** für acht Jahre, **Evelyn Kunz** für 28 Jahre, **Berta Leichtenmüller** für 32 Jahre – davon zwölf Jahre als Vorsitzende und acht Jahre als stellvertretende Vorsitzende – sowie **Christine Keller** für 34 Jahre Dienst im Pfarrgemeinderat von ganzem Herzen und überreichte ihnen eine Dankesurkunde der Diözese, den drei Damen zusätzlich die Ehrennadel in Gold mit dem Ulrichskreuz auf Grund ihrer besonderen Verdienste. Im Namen des Pfarrgemeinderates dankte ihnen Dieter Eisenbart als Vorsitzender. Im anschließenden kleinen Stehempfang erhielten die aus dem Gremium Scheidenden, die sich aber selbstverständlich weiterhin in der Pfarrei einbringen, als Erinnerung und Dank jeweils eine von Michael Langer künstlerisch gestaltete Uhr aus Ton mit den Motiven der beiden Kirchen sowie einem Vers aus dem Johannesevangelium: „Niemand hat eine größere Liebe als die, dass er sein Leben für seine Freunde einsetzt“ (Joh 15,13). Im Bild (von links) Pfarrgemeinderatsvorsitzender Dieter Eisenbart, Christine Keller, Michael Langer, Evelyn Kunz, Berta Leichtenmüller, Thomas Fackler, Patrick Lill und Pfarrer Karl Hagenauer. *Foto: Fieger*



Wir
gratulieren
von
Herzen

Zum Geburtstag

Marianne Doll (Hiltentingen) am 22.5. zum 83.; die besten Wünsche zum Geburtstag sowie gute Besserung wünschen Ehemann, Kinder und Enkel. **Albertin Eden** (Faimingen) am 24.5. zum 88., **Josef Elbl** (Ried) am 19.5. zum 82., **Anton Häring** (Stiefenhofen) am 18.5. zum 88.; es gratulieren die Ehefrau, die Kinder, die Enkelkinder und die drei Urenkel und wünschen von ganzem Herzen Glück und Gesundheit. **Anna Hofner** (Gundamsried) am 19.5. zum 81.

95.

Kreszenzia Knoll (Gundamsried) am 25.5.

85.



Agathe Wiedemann (Oberreute, Bild) am 19.5.; es gratuliert der treuen Leserin unserer Zeitung die Nichte mit Familie.

KIRCHENMUSIK Kurs für Kantoren

WIES – Ein Kantorenkurs findet von 31. Mai bis 2. Juni in der Landvolkshochschule Wies bei Steingaden statt. Anmeldung: bis 22. Mai beim Amt für Kirchenmusik, Telefon 08 21/31 66-64 01, E-mail: kirchenmusik@bistum-augsburg.de.

80.

Elfriede Greißl (Uttenhofen) am 20.5., **Erhard Steck** (Buch) am 19.5.

75.

Ludwig Egle (Buch) am 24.5., **Marianne Schweiger** (Hohenried) am 18.5.; es gratulieren die fünf Kinder mit Familien und der Ehemann. **Mina Stahl** (Klimmach) am 20.5.; über 22 Jahre war sie Mesnerin in Mater Dolorosa. Es gratuliert die ganze Pfarreiengemeinschaft und wünscht Gottes Segen.

70.

Karl Baumeister (Hafenhofen-Eichenhofen) am 24.5., **Siegfried Daudert** (Ried) am 25.5., **Adolf Fink** (Unterroth) am 22.5., **Maria Kaiser** (Mörge) am 19.5.

65.

Julia Ochsenbauer (Viechtach) am 23.5.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

FAMILIE KERBER Volksmusik im Gasthof Munding

KRUMBACH – Die Familie Kerber musiziert am Freitag, 25. Mai, um 20 Uhr im Gasthof Munding in Krumbach. Volksmusikpflegerin Jutta Kerber und ihr Mann Ferdl haben der Volksmusik in Schwaben wichtige Anstöße gegeben.

Foto-Aktion



▲ Martha Singer bei ihrer Taufe durch Pfarrer Paul Mahl mit Mama Theresa und Papa Markus.
Foto: privat

„Die Taufe unserer Tochter Martha fand am 8. April bei sonnigem, warmem Wetter in der Pfarrkirche St. Magnus in Kühbach statt“, schreiben die Eltern Theresa und Markus Singer aus Kühbach. „Getauft wurde Martha von unserem Pfarrer Paul Mahl. Martha hat noch einen Bruder, den Pius, der im Dezember drei Jahre alt geworden ist. Martha war den kompletten Gottesdienst lang wach und brav. Bei der Taufe selber, als das Weihwasser über die Stirn gegossen wurde, warteten schon alle Beteiligten gespannt, ob Martha nun anfängt zu weinen. Aber stattdessen wurde bei jedem Übergießen mit Weihwasser das Lächeln auf ihrem Gesicht breiter. Beim dritten Segen hat sie übers ganze Gesicht gelacht. Anscheinend hat ihr das gefallen. Leider haben wir davon kein Foto, weil sie mit dem Kopf nach hinten zur Musikgruppe geschaut hat.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonn-



tagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

KLOSTER BENEDIKTBEUERN Kunsthandwerk im Kreuzgang

BENEDIKTBEUERN – Der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern veranstaltet am Pfingstsonntag, 20. Mai, von 11 bis 17 Uhr und am Pfingstmontag, 21. Mai, von 10 bis 17 Uhr im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern die Verkaufsmesse „Handwerk und Kunst aus der Heimat“. Das Café Juwel sowie das Klostercafé bewirten die Gäste, und es gibt eine Kinderspielecke. Der Eintritt ist frei.

STADTMUSEUM Schau zu 200 Jahre Verfassung

AICHACH – Die Ausstellung „Verfassung? Geht mich an!“ zum 200. Jubiläum der Bayerischen Verfassung ist bis 5. August im Stadtmuseum Aichach zu sehen. Schulklassen und Werkstätten der JVA Aichach und JVA Kaisheim haben Beiträge zu der Schau beigesteuert. Es gibt eine Papierbühne, Kunstwerke, Filme und Hörstationen. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Gelebte Solidarität

Helmut Jung erhielt Hans-Adlhoch-Preis

AUGSBURG – Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und die Hans-und-Anna-Adlhoch-Stiftung haben zum fünften Mal den Hans-Adlhoch-Preis für gelebte Solidarität verliehen. Die Urkunde und einen symbolischen Scheck überreichten sie an Helmut Jung, den langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Augsburg/Schwaben.

„Er stand immer auf der Seite der Schwächeren“, sagte Diakon Erwin Helmer, Diözesanpräses des KAB-Diözesanverbands Augsburg, über Jung, der 2017 nach 27 Jahren an der Spitze des DGB in den Ruhestand getreten ist. Er habe immer gut mit den Kirchen zusammengearbeitet und sei Mitglied des Diözesanrats gewesen.

Die Laudatio auf den Preisträger hielt Augsburgs Sozialreferent Stefan Kiefer: „Über zweieinhalb Jahrzehnte war Helmut Jung die Stimme des DGB, die sich politisch zu Wort meldete. Er war ein geschätzter Partner, aber auch ein streitbarer Gegner und immer auch die starke Stimme für ein solidarisches Gesundheitswesen, für eine faire Rente. Er war ein überzeugter und überzeugender Kämpfer für eine gute Sache.“

Jung habe einen Weg vom Maurer zum DGB-Regionsvorsitzenden hingelegt und wie Hans Adlhoch seine Fähigkeiten genutzt, um sich mit ganzer Kraft für den Erhalt und Ausbau eines gerechten und fairen Arbeitslebens einzusetzen.

Kiefer blickte zurück auf das Leben Adlhochs, der 1884 in Straubing geboren wurde und nach der Wanderschaft als Schreiner Geselle der christlichen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung beitrug. Mit

27 Jahren übernahm er das neu eingerichtete katholische Arbeitersekretariat und katholisches Volksbüro in Weilheim. 1919 kam er als Arbeitersekretär der katholischen Arbeitervereine, später katholisches Werkvolk, heute KAB, nach Augsburg.

Er war als Parteisekretär der Bayerischen Volkspartei von 1924 bis 1933 Mitglied des Stadtrats. Bis 1935 wurde er fünf Mal verhaftet, 1940 zum Militär eingezogen. 1944 erfolgte eine erneute „Schutzhaft“, aus der er nach Dachau verlegt wurde. 1945 wurden 7000 Häftlinge, auch Adlhoch, auf den „Todesmarsch“ ins Ötztal geschickt. Entkräftet und von den Misshandlungen gezeichnet, brachte man ihn nach der Befreiung durch die Amerikaner in ein Lazarett in München, wo er am 21. Mai 1945 starb.

Die Hans-und-Anna-Adlhoch-Stiftung wurde im Dezember 1983 gegründet und verfolgt gemeinnützige Zwecke auf christlicher Grundlage im Bereich der Arbeitnehmerschaft. „Sie zeichnet Helden des betrieblichen Alltags aus“, erklärte erster Vorsitzender Arthur Koschate.

Bisher wurden Einzelpersonen ausgewählt wie Inge Christl, die ehemalige Schlecker-Betriebsrätin, Helmut Schwering, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer der Gewerkschaft Verdi in Augsburg, Leo Berger, Betriebsrat der Firma Kögl Trailer in Burtenbach, und Monika Hoffmann, ehemalige Betriebsrätin von Agco-Fendt in Marktoberdorf.

Es können aber auch Gruppen aus der Arbeitnehmerschaft ausgezeichnet werden. Der Hans-Adlhoch-Preis ist mit 500 Euro dotiert. Helmut Jung spendet ihn an das Netzwerk Lesen, einen Verbund Augsburger Schulen zur Leseförderung.

Roswitha Mitulla



▲ Bei der Verleihung des Hans-Adlhoch-Preises (von links): Augsburgs Sozialreferent Stefan Kiefer, Diözesanpräses Erwin Helmer, Preisträger Helmut Jung und der erste Vorsitzende der Hans-und-Anna-Adlhoch-Stiftung, Arthur Koschate. Foto: Mitulla



KDFB erhält Katholikentags-Preis

MÜNSTER – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) im Diözesanverband Augsburg wurde für sein Projekt „Herz zeigen“ mit dem zweiten Platz bei der Verleihung des Aggiornamento-Preises 2018 des Deutschen Katholikentags ausgezeichnet. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Das Projekt „Herz zeigen“ unterstützt Geflüchtete und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer. Der KDFB setzte sich damit „für ein friedliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen in unserer Gesellschaft ein“, lobte die Jury. Der erste Preis und 5000 Euro Preisgeld gingen an das Projekt „KjG-Kinderstadt“ der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Erzbistum Köln. 2000 Euro für den dritten Platz gingen an das Projekt „Altersarmut begegnen“ vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) aus Ibbenbüren. Unser Foto zeigt die Vizepräsidenten des KDFB in Deutschland, Sabine Slawik (Mitte), im Pavillon des Bistums Augsburg auf dem Katholikentag in Münster.

Foto: pba/Schnall

ANZEIGE

„Selber schuld!“ – Ist das so?

„Schau ihn dir doch an. Er ist ein alter Suffkopf!“ oder: „Sie sollte sich lieber um ihren Haushalt kümmern, statt so viel zu trinken!“ Nicht selten wird so über Menschen mit Alkoholproblemen gesprochen. „Er (oder sie) soll einfach aufhören zu trinken“, heißt es dann. Doch so einfach ist das nicht.

Alkohol verändert die Verschaltungen und Verbindungen der Nervenzellen im Gehirn. Alkoholabhängigkeit ist eine Erkrankung auf Lebenszeit. Nun könnte man sagen: „Selber schuld!“ Aber ist das wirklich so? Suchtberater und Therapeuten erzählen etwas anderes.

Da ist zum Beispiel der Schichtarbeiter, der irgendwann angefangen hat, Bier zu trinken, um schlafen zu können. Da ist der Familienvater, der den Stress der vielen Überstunden nicht mehr ausgehalten hat und sich deshalb immer häufiger ein Gläschen zur Beruhigung gegönnt hat. Da ist die junge Frau, die

in der Kindheit von ihrer Mutter verlassen wurde und später ihren toten Vater fand, der sich aufgehängt hatte. Da ist die Polizeibeamtin, die ihre schrecklichen Erlebnisse mit Alkohol aus dem Gedächtnis vertreiben wollte. Da ist der Drogenabhängige, der den Kick suchte, weil er ohne Liebe aufwachsen musste.

Dramatische Beispiele. Gewiss. Es gibt natürlich auch weniger spektakuläre Fälle. Aber stets gilt: Niemand hat rechtzeitig eingegriffen.

Die Caritas möchte diesen Menschen helfen. Sie verurteilt niemanden. Sie informiert, berät und will neue Wege aufzeigen, damit alkoholranke Menschen nicht mehr zu dem vermeintlichen Problemlöser Alkohol greifen. Diese Arbeit wird nicht zu 100 Prozent von öffentlicher Seite finanziert. Auch Spenden fließen in diese wichtige Aufgabe. Gemeinsam mit vielen Unterstützern in den Pfarrgemeinden steht die Caritas ein für Menschen in Not. oh



Feste, Theater und Konzerte



Spannende Inszenierungen und originelle Stücke bringen die Theater der Region auf die Bühne. Eine ganz besondere Atmosphäre versprechen die Spiele unter freiem Himmel.

Foto: Bergold (oh)

Jedermann auf Bayrisch

NEUBURG – Das Neuburger Volkstheater spielt diese Saison den „Jedermann auf Bayrisch“. 20 Jahre lang – bis 2006 – hatte das Publikum am Karlsplatz in Neuburg an der Donau im Zweijahrestakt am Bayrischen Jedermann von Oskar Weber seine Freude. Nun findet diese Tradition ihre Fortsetzung.

Gleichzeitig geht das Volkstheater neue Wege mit einem neu geschriebenen und neu erdachten Jedermann. Er nimmt zwar die von Hofmannsthal wiederentdeckte Form des Mysterienspiels auf, erweitert die Handlung aber durch einige neue Figuren und bietet eine moralisch-philosophisch zeitgemäße Interpretation.

Nach wie vor geht es aber um das Sterben des reichen Mannes. Er erscheint nun als ganzer Mensch, mit guten und schlechten Eigenschaften, und am Ende bleibt offen, ob Jedermann in den Himmel oder die Hölle kommt. Denn zunächst muss er vor Gottes Thron und seine Seele wiegen lassen.

Das Neuburger Volkstheater beauftragte im Sommer 2017 den Eichstätter Autor und Regisseur Florian Schmidt, eine neue Fassung des Jedermanns auf Bayrisch zu schreiben. Mit der Idee von Oberspielleiter Oliver Vief, die weltlichen Figuren nochmal als Allegorien auftreten zu lassen, begann Schmidt mit einer Umichtung der Fassung von Hofmannsthal. Schnell wurde klar, dass das Thema eine neue, dem Anfang des dritten Jahrtausends angepasste Version fordert.

Schmidt hält sich im ersten Teil zwar an die Vorgabe der Figuren wie den armen Nachbar und den Schuldknecht, gibt aber hier der Handlung bereits eine neue Richtung, indem sie Jedermann als ganzen Menschen zeigt. Dieser Jedermann tritt als gewiefter und gesetzestreuer Geschäftsmann auf. Er zeigt sich zudem



▲ Sebastian Engelschall als Gevatter Tod und Josef Reichart als Jedermann. Foto: oh

als wertschätzender Sohn, begeisterter Familienmensch und aufrecht liebender Verlobter seiner Buhle.

Im zweiten Teil beschreitet Schmidt neue Wege und fügt der bereits bekannten Figur „Glaube“ zwei weitere Allegorien – „Hoffnung“ und „Liebe“ – hinzu und bringt somit die Dreieit christlicher Kardinaltugenden aufs Tableau. Diesen setzt er drei Teufelinnen und drei Sünden entgegen.

Um die Sache rund zu machen, engagierte das Neuburger Volkstheater den Autor als Regisseur. Josef Reichart von der Langenbrucker Bühne übernimmt die Titelrolle des Jedermann. Ihm zur Seite stehen bekannte Gesichter des Neuburger Volkstheaters, Rene Schmager als

Geselle, Sylvia Schmager als Buhle und Eberhad Spieß als einer der Vettern.

Aber auch neue, junge Spieler wagen sich an die große Herausforderung. Allen voran muss hier Sebastian Engelschall erwähnt werden, der mit seinen 19 Jahren dem Gevatter Tod eine unglaubliche Tiefe und Dichte der Darstellung gibt.

Der neue Jedermann wird am Karlsplatz vor der Hofkirche am 21. Juni uraufgeführt. Weitere Aufführungen folgen am 22., 24. und 30. Juni sowie am 1., 5., 6. und 7. Juli.

Karten im Vorverkauf:
www.neuburger-volkstheater.de
und bei Ringfoto Spiess in der Neuburger Weinstraße.

Freilichtbühne Donauwörth

Heiße Ecke

Das St. Pauli Musical Familien- und Seniorentage!

Fr. 29.06.18 - 20:30 Uhr
Sa. 30.06.18 - 20:30 Uhr
So. 01.07.18 - 17:00 Uhr

Aufführungen – 20:30 Uhr

Fr. 06.07.18	Mi. 25.07.18
Sa. 07.07.18	Fr. 27.07.18
Fr. 13.07.18	Sa. 28.07.18
Sa. 14.07.18	Mi. 01.08.18
Mi. 18.07.18	Fr. 03.08.18
Fr. 20.07.18	Sa. 04.08.18

EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

DAS SAMS

Termine:

So. 08.07.18 - 16:00 Uhr
Do. 12.07.18 - 18:30 Uhr
So. 15.07.18 - 17:00 Uhr
Do. 19.07.18 - 18:30 Uhr
Di. 24.07.18 - 18:30 Uhr
Do. 26.07.18 - 18:30 Uhr
So. 29.07.18 - 15:00 Uhr
So. 29.07.18 - 20:00 Uhr
Do. 02.08.18 - 20:00 Uhr

Karten: Telefon 0906-8981, www.freilichtbuehne-donauwoerth.de

Festspielstadt Feuchtwangen

70 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

www.kreuzgangspiele.de

/// Johann Wolfgang von Goethe
Faust

/// Kay Pollak
Wie im Himmel

/// Gebrüder Grimm
Schneewittchen

Currywurst und kesse Sprüche

DONAUWÖRTH – Für die kommende Saison hat sich die Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth viel vorgenommen. Nach dem ernsten Stück „Die Päpstin“ 2017 wagen sich die Akteure unter der Leitung von Wolfgang Schiffelholz mit dem Hamburger Musical „Heiße Ecke“ an etwas Neues.

Das St.-Pauli-Musical läuft seit 2003 erfolgreich direkt am Ort des Geschehens, im Schmidt-Theater auf der Hamburger Reeperbahn. Seit 2008 gibt es davon auch eine Inszenierung für Freilichtbühnen.

An der Imbissbude „Heiße Ecke“ – 24 Stunden geöffnet – treffen sich am Eingang zur Herbertstraße zahlreiche Menschen: Hannelore von der Nachtschicht und das Liebespaar Straube, Provinzjungs aus Pinneberg, die übermütig ein Abenteuer in der Großstadt erleben wollen, und „Nachtschattengewächse“ wie die Prostituierten Nadja, Sylvie, Martina, Natascha und Tini oder Manni der Kobere.

Die „Heiße Ecke“ ist ihr Marktplatz und Treffpunkt. Hier gibt es eine Currywurst auf die Hand und einen kessen Spruch gratis obendrauf. Hier treffen Lebenskünstler auf Versager und ganz normale Menschen auf ihr Schicksal. Dabei kopiert die Inszenierung nicht einfach die



▲ Auf der Freilichtbühne in Donauwörth werden das Musical „Heiße Ecke“ und das „Sams“ gespielt. Foto: oh

Hamburger Fassung, sondern greift die Möglichkeiten der Freilichtbühne auf und setzt eigene Akzente. Mit viel Humor und Herz reißt die „Heiße Ecke“ jeden Besucher mit und entlässt ihn mit einem Lächeln in die Nacht.

Unter der Leitung von Jürgen Lechner probt außerdem das Kinder- und Jugendtheater. Es spielt „Eine Woche voller Samstage – Das Sams“. Mit einer großen Rüsselnase, knallroten Borstenhaaren und den blauen Wunschknoten im Gesicht platzt das quirlige Wesen eines Tages in das Leben des ängstlichen, biedereren Herrn Taschenbier.

Info:

Kartentelefon 09 06/89 81,
www.theater-donauwoerth.de.

70 Jahre Kreuzgangspiele



▲ Shakespeares „Romeo und Julia“ wurde 2016 inszeniert, heuer kommt Goethes „Faust“. Foto: Brühl (oh)

FEUCHTWANGEN – Das Wahrzeichen der an der Romantischen Straße gelegenen fränkischen Stadt Feuchtwangen ist der fast 1000 Jahre alte Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters im Herzen der mittelalterlich anmutenden Altstadt. In dem durch seine historische Architektur beeindruckenden Kreuzgang finden in den Sommermonaten Theaterfestspiele statt, die weit über die Region hinaus bekannt sind.

Die Kreuzgangspiele wurden 1948, also vor 70 Jahren, als Gegenentwurf zum Terror der Nationalsozialisten gegründet in der Hoffnung, einen kulturellen Ort lebendiger Freiheit und offener Begegnung zu schaffen, in dem professionelles Theater geboten wird. Die Kreuzgang-

spiele sind dem Gründungsgedanken bis heute verpflichtet. Berühmte Schauspieler haben gespielt: Hans Clarin, Hans Korte, Ulrich Matthes, Inge Meysel, Horst Janson und Rosel Zech sind nur ein paar glanzvolle Namen des deutschen Theaters, die in den Besetzungslisten zu finden sind.

Im Laufe der Jahre wurden nahezu alle Stücke Shakespeares, der deutschen Klassik und der klassischen Moderne gespielt. In jüngerer Zeit kamen in der Intendanz von Johannes Kaetzler auch Dramatisierungen großer historischer Romane auf die Bühne wie „Der Glöckner von Notre Dame“ und „Der Name der Rose“.

Bei den 70. Festspielen wird Goethes „Faust“ aufgeführt, mit dem die Kreuzgangspiele 1949 begannen. Zudem wird „Wie im Himmel“ inszeniert, ein Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Kay Pollak, das einen Zauberblick auf die Musik und das Leben gewährt. Für Kinder und Familien wird das Märchen „Schneewittchen“ der Gebrüder Grimm gespielt. Zahlreiche weitere Veranstaltungen, auch auf der zweiten Spielstätte im Garten des Fränkischen Museums, runden das Programm ab.

Info:

Kartentelefon 098 52/904-44,
www.kreuzgangspiele.de.

NEUBURGER THEATER SOMMER

JEDERMANN

AUF BAYRISCH

AUTOR UND REGIE FLORIAN SCHMIDT
NACH HUGO VON HOFFMANNSTHAL

PREMIERE
21. JUNI 2018

KARLSPLATZ NEUBURG/DO.
20:30 UHR

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

BUND DEUTSCHER AMATEUR THEATER

„Die Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ wurde 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Passionsspiel Gemeinschaft Waal e. V.

APRIL bis JULI
2018

Die Geschichte vom Brandner Kasper

INFORMATIONEN UND KARTENVORVERKAUF:
Passionsspielgemeinschaft Waal
Theaterstr. 7 | 86875 Waal | Tel. 0 82 46-96 90 01
www.brandnerkasperwaal.de

M
Theater
Ticket

Kunst & Bau



Rund 400 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten die Ronrieder für die Renovierung ihrer Kapelle. Sie steht nicht nur Gläubigen offen, sondern ist auch ein gastliches Haus für Fledermäuse.

FESTGOTTESDIENST

Wieder Gott übergeben

Kapelle St. Hilaria in Ronried wurde umfangreich restauriert

RONRIED – Nach vier Jahren der Generalrenovierung ist die Kapelle St. Hilaria in Ronried (Ostallgäu) nun wieder ein strahlender Mittelpunkt des Ortes. Am 1. Mai wurde sie „wieder Gott übergeben“, sagte Pfarrer Josef Biju beim Festgottesdienst. Musikalisch wurde die Messe vom Chor „Mittendrin“ unter der Leitung von Lucia Bickel gestaltet.

Ursprünglich gehörte Ronried zur Pfarrei Wald und wurde erst 1845 nach Leuterschach umgesprengelt. Die Anfänge der Kapelle St. Hilaria reichen jedoch bis ins Mittelalter zurück. So geht aus einer im Stadtarchiv in Marktoberdorf aufbewahrten Urkunde aus dem Jahr 1498 hervor, dass der Augsburger Bischof Friedrich von Zollern für Spenden zu ihrer Wiederherstellung einen Ablass von 40 Tagen erteilte.

Seinerzeit war der Bau der seligsten Jungfrau, den Heiligen Afra und Sebastian sowie den 14 Nothelfern geweiht. Erst seit der Mitte des 17. Jahrhunderts wird die heilige Hilaria als Patronin genannt. Kurz vor 1679 wurde die Kapelle umgebaut und erweitert. 1846 erfolgte die Erhöhung des Turms um sein achteckiges Oberteil.

Sehr umfangreich und einschneidend war auch die jetzige Sanierung: Nach einer Schadensanalyse durch Architekt Christian Eger prüften Kirchenpfleger Franz Brenner und Magnus Osterried von der Kirchenverwaltung die Finanzierung und koordinierten die Gewerke. Nachdem sich im Kirchturm Fledermäuse wie das Braune Langohr und das Große Mausohr angesiedelt haben, war neben dem Denkmalschutz auch der Landesbund für Vogelschutz mit einzubeziehen.



▲ Die Kapelle St. Hilaria wurde im Mittelalter erbaut. Eine Urkunde belegt, dass sie schon im Jahr 1498 einmal wiederhergestellt werden musste. Fotos (3): Klimm



▲ Generationen von Kirchenbesuchern verewigten sich an der Brüstung der Empore (Bild oben). Mesnerin Traudl Engstler, Magnus Osterried von der Kirchenverwaltung und Kirchenpfleger Franz Brenner (rechts) freuen sich über die gelungene Renovierung.

Mehr als einhalb Jahre waren die Handwerker mit der Renovierung beschäftigt. Mit 595 000 Euro an Kosten sei hinsichtlich der Schätzungen eine Punktlandung gelungen, erzählten die Verantwortlichen. Dabei waren etliche unvorhergesehene Arbeiten nötig geworden: Mängel, die erst nach und nach zum Vorschein kamen, mussten zusätzlich beseitigt werden.

Komplett erneuert werden mussten der Turmaufgang und der Kranz rund um die Turmzwiebel, der sogenannte Zwiebel Schweif. Die Ronrieder Bürger legten – insbesondere bei der Außengestaltung rund um die Kapelle – selbst mit Hand an, wo es nur ging. Etwa 400 Stunden an Eigenleistung kamen dabei zusammen.

Das kleine Gotteshaus zeigt sich jetzt – auch in der Farbgebung des

Innenraums – wieder so, wie es Ende des 19. Jahrhunderts ausgesehen hat. Der barocke Choralter stammt wie die Seitenaltäre aus der Zeit um 1680. Nur das Altarbild wurde bei der Restaurierung Ende der 1970er-Jahre durch ein Bild von Otto Kobel ersetzt. Die Seitenaltäre erhielten statt Bilder Figuren von Josef und Maria, geschnitten von Kobel. Die kleinen Statuen der ehemaligen Patrone Afra und Sebastian fanden einen neuen Platz im Chorraum.

Den Hauptteil der Kosten trägt die Diözese. Weitere Zuschüsse kamen von der Stadt Marktoberdorf, vom Landkreis Ostallgäu, dem Bezirk Schwaben, dem Landesamt für Denkmalpflege und der Bayerischen Landesstiftung. Dafür danken die Verantwortlichen herzlich. Ebenso danken sie den zahlreichen Spendern. Rosemarie Klimm

Restaurierung der Raumschale
Reinigung der Ausstattung

Günter Hörmann
KIRCHENMALER • RESTAURATOR
RÖMERSTRASSE 11
87674 RUDERATSHOFEN/ALLGÄU
TELEFON 0 83 43/16 87 • FAX 0 83 43/5 42

Altbau- sanierungen	Holz- häuser	Dach- stühle	Fassaden- dämmung	Lohn- Abbund
------------------------	-----------------	-----------------	----------------------	-----------------

**ZIMMEREI
HÖLZLE GMBH**

Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20
www.zimmerei-hoelzle.de



▲ Büchereileiterin Brunhilde Waeber zeigt, wie Nutzer über die elektronische Ausleihe des Büchereiverbands „Leo Süd“ kostenlos Lernkurse nutzen können. Foto: John

Lernen am Computer

Büchereien verleihen Kurse übers Internet

MERING – Wie „Volkshochschule im Internet“ funktioniert das sogenannte eLearning (elektronisches Lernen), das Büchereien unter Federführung des katholischen Sankt Michaelsbunds neuerdings ihren Nutzern anbieten. Einzige Voraussetzung für die Onlinekurse zum individuellen Lernen ist ein gültiger Büchereiausweis und ein Internetzugang.

Das neue digitale Angebot läuft über das Portal „Lesen online Südbayern“ (Leo Süd) an dem sich 75 Gemeinde- und Stadtbibliotheken in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft beteiligen. In der Bücherei Mering ist die zeit- und ortsunabhängige Nutzung digitaler Medien längst eine Erfolgsgeschichte. „Als wir vor fünf Jahren mit dem elektronischen Ausleihe-Angebot starteten, machten die E-Books fünf Prozent der Gesamtausleihe aus. Im vergangenen Jahr waren es bereits 17 Prozent“, freut sich Büchereileiterin Brunhilde Waeber.

Sprachkurse

Über Leo Süd können nicht nur über 44.000 elektronische Medien ausgeliehen werden, sondern es werden auch Kurse für die berufliche und private Weiterbildung angeboten. Übers Internet erhalten die Nutzer Zugang zu Fitness-Videos, Anwendungen rund um das Programmieren oder zu Sprachkursen samt Zertifikat.

Damit die Bücherei Mering beim eLearning im Verbund „Leo Süd“ dabei sein kann, bewilligte der Ge-

meinderat einen Zuschuss. Zum diesjährigen Welttag des Buches wurde das Angebot gestartet.

Mit einer Benutzerkennung erhält man Zugang zu den Plattformen verschiedener Anbieter. Lingua TV vermittelt mit speziellen TV-Szenen bedarfsgerecht Sprachkenntnisse. Hier kann flexibel und nach individuellem Tempo gelernt werden. Lecturio bietet Videokurse mit den Schwerpunkten Karriere und Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Freizeit, Gesundheit, Jura, Medizin oder Steuern. Auf der Plattform video2brain kann man sich Themen rund um Geschäftsleben, Marktstrategien und Computerwissen aneignen.

Über den Anbieter „Ich will Deutsch lernen“ können Flüchtlinge bereits erworbene Sprachkenntnisse vertiefen. „Die Handhabung ist nicht schwer“, erklärt Brunhilde Waeber. Eigene Hilfeseiten erläutern Schritt für Schritt, wie man einen Kurs auswählt und ausleihen kann.

Die Kurse sind mit der jährlichen Nutzungsgebühr für die Bücherei abgegolten. „Bei uns in der Bücherei liegen Faltblätter über das eLearning aus und natürlich kann auch jeder noch mal nachfragen, wie alles funktioniert“, sagt Brunhilde Waeber. 65 der 75 am Verbund teilnehmenden Büchereien wagten sich in Zusammenarbeit mit dem Sankt Michaelsbund bereits an das elektronische Lernangebot. *Heike John*

Info: Die elektronische Ausleihe ist im Internet zu finden unter www.leo-sued.de.

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



RÖSLE Grillpanne 28 x 28 cm

Für alle Herd- und Grillarten geeignet, ideal für kurz Gebratenes wie z. B. Steaks und Grillgemüse, temperaturbeständig bis 400 °C. Material: Gusseisen, emailliert.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



Fitnessstracker „ACT303“ HR

Touchscreen mit Datum und Zeit, Kalorien, Herzrhythmus, Lesen von SMS und E-Mail, weitere nützliche Funktionen: Finden Sie Ihr Handy, Vibrationsalarm, Wecker, Kamerasteuerung (Foto per Knopfdruck auf dem Smartarmband).

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Grillpanne 9144325 Mediamarkt-Gutschein 6418805 Fitnessstracker 9141902

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

VERSÖHNUNG IN KOREA

Hat das Gebet Wunder gewirkt?

Ein deutscher Missionar und sein Einsatz für Frieden und Wiedervereinigung

WERTINGEN/BUSAN – Noch trauen viele dem Frieden nicht. Und doch scheint es so, als ob in Korea nach Jahrzehnten der Konfrontation zwischen demokratischem Süden und kommunistischem Norden die Zeit der Versöhnung angebrochen ist. Selbst eine Wiedervereinigung scheint nicht mehr völlig illusorisch. Nicht wenige Menschen auf der Halbinsel dürften angesichts dieses „koreanischen Wunders“ dankbar auf einen Missionar aus Deutschland blicken: Anton Trauner.

Der Neupriester kam 1958, fünf Jahre nach Ende des Koreakriegs, aus Wertingen in der Diözese Augsburg nach Südkorea. In Busan kümmerte er sich um die vor den Kommunisten aus Nordkorea geflohenen Menschen und wurde zum „Vater der Armen“. Von Anfang an setzte er auf das Gebet. Er gründete Gebetsgruppen, durch die viele Koreaner zum christlichen Glauben fanden. Das Anliegen der eifrigen Rosenkranzbeter war der Friede.

Wallfahrt zur Grenze

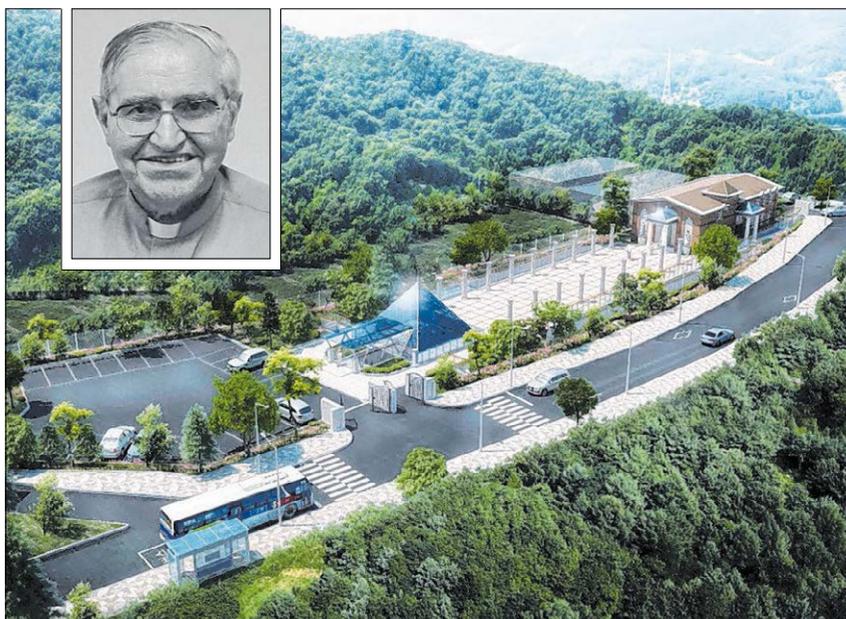
Seit 1974 organisierte Trauner alljährlich eine Wallfahrt zur Grenze zwischen Nord- und Südkorea. Dort, an dieser umkämpften Demarkationslinie, sollte der Rosenkranz gebetet werden. Tausende schlossen sich der Wallfahrt an. Pfarrer Trauner erbaute an der Grenze eine unterirdische Fatimakirche für 500 Menschen. Unablässig wird hier für den Frieden gebetet.

Im Oktober vorigen Jahres starb Trauner im Alter von 95 Jahren. In seiner deutschen Heimat kennt ihn heute kaum noch jemand. In Südkorea dagegen hat er sich durch seine Gebetsinitiativen und seinen unermüdlichen Einsatz für eine friedliche Wiedervereinigung des Landes zu einer bekannten Persönlichkeit entwickelt. Sein dortiger Ehrentitel bedeutet übersetzt „Hochwürdiger Herr Fluss“ – inspiriert von dem Flüsschen Traun, das man aus seinem Namen ableitete.

Der Friede, für den man in Korea nicht aufhörte zu beten, schien in weite Ferne gerückt, als 2011 Kim Jong-un in Nordkorea die Macht von seinem Vater Kim Jong-il übernahm. Das Verhalten des Diktators wurde immer aggressiver. Die Raketenstarts ließen Furchtbares erah-



▲ Historisches Gipfeltreffen: Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un (links) und Südkoreas Präsident Moon Jae-in. Foto: imago



▲ Rund 500 Gläubige haben in der vom deutschen Missionar Anton Trauner (kleines Bild) errichteten unterirdischen Fatimakirche Platz. Sie liegt direkt an der Grenze zu Nordkorea. Repr: Gschwind (2)

nen, gerade für Südkorea und das Nachbarland Japan. Das Nuklearprogramm hatte den Bau einer Atombombe zum Ziel und schien erfolgreich zu verlaufen.

Kriegsdrohungen Richtung Amerika versetzten die Welt in Schrecken, denn sie blieben nicht ohne Antwort. Säbelrasseln auf beiden Seiten. Zuletzt musste angesichts der zunehmend scharfen Reaktion aus Washington mit dem Schlimmsten gerechnet werden. Alle Sanktionen, die gegen Nordkorea verhängt wurden, änderten nichts an der ag-

gressiven Haltung der roten Familiendiktatur.

Doch dann das: Die Olympischen Spiele, zu denen auch Nordkorea eingeladen war, brachten eine Verbesserung des politischen Klimas zwischen Nord und Süd. Gespräche von US-Präsident Donald Trump und Kim Jong-un wurden angekündigt. Völlig überraschend kam es dann Ende April zu einem Treffen des südkoreanischen Staatspräsidenten Moon Jae-in mit dem nordkoreanischen Machthaber an der Demarkationslinie in Panmunjom.

Es war ein historischer Augenblick, als Kim Jong-un die Grenze überschritt. Friedensgespräche wurden angekündigt. Das nordkoreanische Nuklearprogramm und die Raketenstarts sollen eingestellt werden. Ein Aufatmen geht durch die Welt. Japan, so scheint es sich abzuzeichnen, braucht sich nicht länger bedroht zu fühlen, ebensowenig Südkorea und die Vereinigten Staaten.

Meilenstein für Frieden

Der Vorsitzende der koreanischen Bischofskonferenz, Erzbischof Hyginus Kim Hee-Jong, sprach von einem „Meilenstein für den Frieden“. Die Gläubigen forderte der Erzbischof von Gwangju auf: „Betet, dass der auferstandene Herr, der seinen Jüngern den Frieden gebracht hat, auch unserem Land den dauerhaften Frieden schenken möge!“ Der Bischof von Daejeon, Lazarus You Heung-sik, sagte, er habe geweint, als er die Bilder im Fernsehen sah.

Anton Trauner hat die Schrecken des Zweiten Weltkriegs am eigenen Leib erlebt. Vier Jahre verbrachte er in Kriegsgefangenschaft. Er wusste, wie wichtig Versöhnung ist. Dass auch in Korea Versöhnung möglich ist, daran hat er stets geglaubt und entsprechend gehandelt. Die Gebetsbewegung für den Frieden auf der zerstrittenen Halbinsel war sein Werk. Daran darf angesichts des „koreanischen Wunders“ erinnert werden. Ludwig Gschwind/red

Nacht des Feuers vor der Firmung

SONTHOFEN – Für Buben und ihre Väter oder Paten findet am Samstag, 2. Juni, 14 Uhr, bis Sonntag, 3. Juni, 14 Uhr, anlässlich der Firmung eine Nacht des Feuers statt. Die knapp 24 Stunden sind als erfahrungsreiche Vorbereitung auf die Firmung konzipiert. Ziel ist auch, die Beziehung zwischen dem Jungen und dem begleitenden Mann neu zu beleben. Eine alte israelitische Mannwerdungsgeschichte gibt Inspiration: der verwöhnte und überhebliche junge Josef, der von seinen Brüdern gemobbt wird. Anmeldung bei der Männerseelsorge unter Telefon 08 21/ 31 66-21 31.

Auf den Spuren des Barockbaumeisters

ERESING – Am Sonntag, 17. Juni, veranstaltet das Kloster St. Ottilien von 12 Uhr bis 18.30 Uhr eine Kulturfahrt zu wichtigen Werken des Baumeisters Dominikus Zimmermann nach Landsberg/Lech. Mit dem Bus geht es vom Kloster zunächst ins Landsberger Rathaus, wo Kreisheimatpflegerin Heide Weißhaar-Kiem eine Einführung gibt. Wer Lust hat, der kann dann ein Stuckornament im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt anfertigen. Im Anschluss werden der Rosenkranzaltar in der Stadtpfarrkirche und die Passionskrippe von Lorenz Luidl besichtigt. Nach einem Kaffee gibt es eine Andacht in der ehemaligen Friedhofskirche St. Johannis.

Anmeldung und Information:

Telefon 08193/71332 bei Bruder Odilo Rahm, E-Mail odilo@ottilien.de. Kosten: 25 Euro. Teilnehmen können maximal 30 Personen.

Die „geheimnisvolle Rose“

Am Abend des Pfingstsonntags kommt Bischof Konrad nach Maria Vesperbild



▲ Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart.

MARIA VESPERBILD – Dass an einem marianischen Pilgerort das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel groß gefeiert wird, versteht sich ja. Aber warum auch Pfingsten? Dazu das Interview mit Erwin Reichart.

Wie, Herr Wallfahrtsdirektor, wird an Ihrer neuen Wirkungsstätte die Brücke zwischen Pfingsten und der Gottesmutter geschlagen?

Pfingsten ist eng mit der Gottesmutter verbunden. Denn die Heilige Schrift berichtet ja ausdrücklich, dass die ersten Christen beim ersten Pfingsten betend mit Maria versammelt waren, als der Heilige Geist mit seinen Gaben auf sie alle herabkam. Im rechten Seitenaltarbild ist daher in Maria Vesperbild auch dieses Thema dargestellt. Wie in der Urgemeinde, so wollen wir gerade hier in Maria Vesperbild um Maria geschart beten.

Bischof Konrad Zdarsa zelebriert um 19 Uhr das Pontifikalamt und ist anschließend bei der Lichterprozession dabei. Damit bringt er auch seine Wertschätzung für den neuen Wallfahrtsdirektor zum Ausdruck. Haben Sie sich gut eingewöhnt?

Ja, der Bischof ist unser Ehrengast. Angesichts der jüngsten Verunglimpfung in einer Tageszeitung wird er hier spüren, wie sehr er geschätzt wird.

Ich habe mich schon ganz gut eingewöhnt. Langsam komme ich in die Wallfahrtsseelsorge hinein. Die Leute hier sind alle sehr offen und aufgeschlossen zu mir und machen mir auf diese Weise den Anfang leichter. Ich bin noch sehr beschäftigt mit der Regelung der wirtschaftlichen Situation.

Kürzlich war der peruanische Bischof Ricardo García zu Gast. Dabei gab es in der altehrwürdigen Wallfahrtskirche erstmals eine Jugendvigil mit entsprechenden Gesängen, danach eine Gesprächsrunde im Pilgerhaus. Wie ist das neue Angebot angekommen?

Ich greife gerne die guten Bälle auf, die mir zugespielt werden. Jugendliche sind mit dem Wunsch auf mich zugekommen, hier eine Jugendvigil zu versuchen. Ich habe natürlich sofort zugesagt, denn Beten ist immer gut. Bischof García kenne ich schon lange. Er hat unter anderem meine Pfarreien alle zwei Jahre besucht, und wir haben die Armen in seiner Diözese Canute in Peru unterstützt. Bei der Suche nach einem ersten Termin für die Jugendvigil ist mir der Gedanke gekommen, dass man diese doch mit dem

Bischofsbesuch verbinden könnte. Den Jugendlichen tut es gut, einmal zu hören, wie unterschiedlich die Verhältnisse in der weltweiten katholischen Kirche sind. Das Angebot wurde erstaunlich gut angenommen. Es waren nach dem Pontifikalamt vielleicht noch etwa 80 bis 100 junge und junggebliebene Leute dabei und bei der Gesprächsrunde etwa 30. Das ist doch ein guter Anfang.

Der Mai ist Marienmonat – und damit Hochzeit für einen Marienwallfahrtsort. Spüren Sie das, oder kommen genauso viele Pilger wie sonst auch?

Die Besucherzahl hängt hier sehr stark von der Jahreszeit und vom Wetter ab. Neben der Wallfahrtskirche mit dem Gnadenbild ist eben auch die Grotte mit der Fatima-Muttergottes der ganz große Anziehungspunkt. Der Weg dorthin und die Grotte selber sind ja ganz der Witterung ausgesetzt. Der Monat Mai, in dem alles so schön grünt und blüht, erinnert natürlich ganz besonders an Maria. Sie ist ja der Mensch in seiner ganzen Schönheit und Vollkommenheit. In der lauretanischen Litanei hat sie den Ehrentitel „geheimnisvolle Rose“. Im Marienlied wird sie als „Rose ohne Dornen“ gepriesen und nach einer alten Überlieferung fanden die Apostel an ihrem leeren Grab duftende Blumen vor. So ist der Monat Mai nach wie vor ein Monat, der ganz besonders mit Maria in Verbindung gebracht wird. Die feierlichen Maiandachten an der Grotte ziehen daher zusätzlich noch viele Menschen an.

Interview/Foto: Johannes Müller

Die Schöpfung feiern

Broschüre informiert über Bergmessen von Mai bis Oktober

KEMPTEN – In den Monaten Mai bis Oktober gibt es in der Diözese Augsburg wieder zahlreiche Bergmessen und spirituelle Angebote im Freien. Die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes in Kempten hat dazu ein umfangreiches Programm mit rund 300 Veranstaltungen zusammengestellt.

„Die Angebote zu Bergmessen und ökumenischen Gottesdiensten wollen eine Einladung sein, gemeinsam die Schönheit der Schöpfung zu feiern, der Dankbarkeit gegenüber unserem Schöpfer Ausdruck

zu geben und um Kraft und Segen für den Alltag in den Tälern unseres Lebens zu bitten“, schreibt Prälat Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamtes, im Vorwort der 27-seitigen Broschüre. Sie ist ab sofort in der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes in Kempten, Telefon 08 31/6 97 28 33-0, erhältlich sowie im Internet unter www.bistum-augsburg.de/bergmessen.

Das Programm beinhaltet Bergmessen und Bergexerzitien, spirituelle Wanderungen, Andachten und Bittgänge, aber auch ein Ehevorbereitungskurs findet beispielsweise statt.



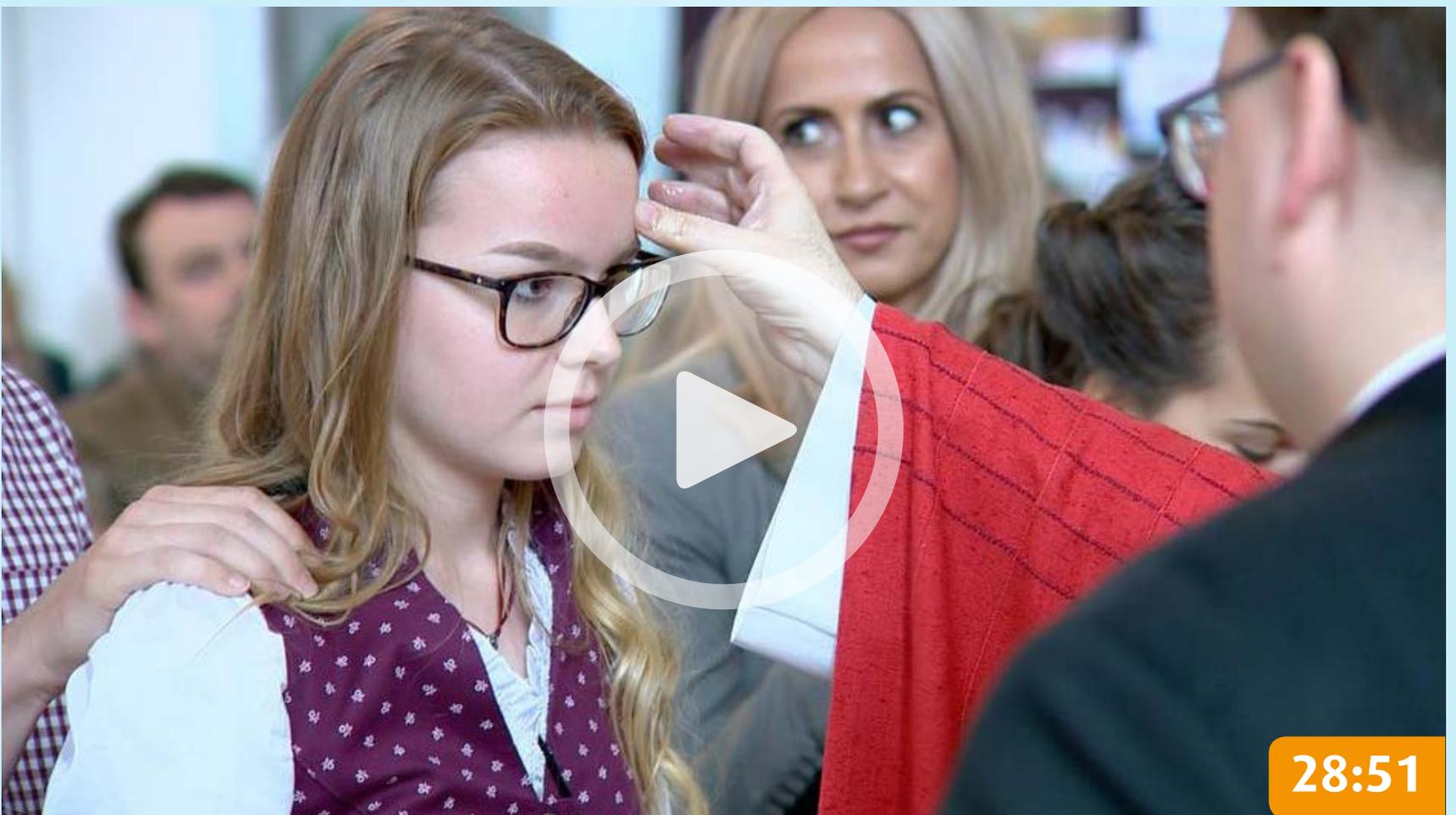
▲ Blick vom Mutler in die Weiten der Bergwelt.

Foto: Oliver Scherm



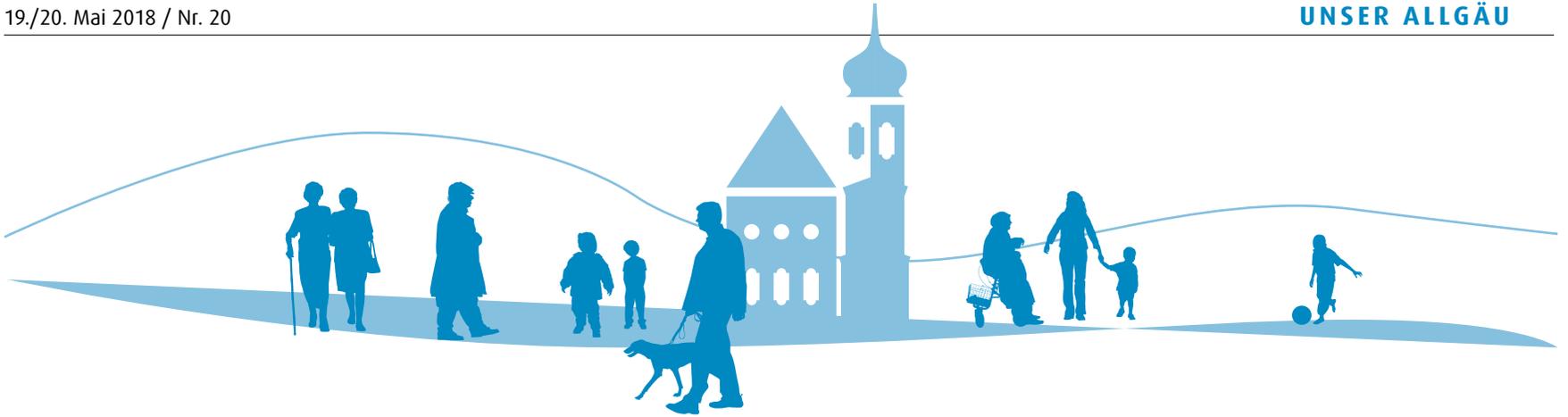
**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 19/2018)



**u. a. Christi Himmelfahrt im Biergarten,
Muttertag, Domkugel-Öffnung,
Interview „Mehr Gerechtigkeit für Frauen in sozialen Berufen“,
Marienkapelle und Bergbauerndorf Gerstruben,
Mysterienbühne Dießen**

➔ www.katholisch1.tv



▲ Das Gitarrentrio „Die Propeller“ ist in Bad Grönenbach zu erleben. Foto: oh

HOHES SCHLOSS

Gitarrentrio „Die Propeller“

BAD GRÖNENBACH – Am Freitag, 25. Mai, um 20 Uhr spielt im Hohen Schloss in Bad Grönenbach das Gitarrentrio „Die Propeller“. Es entführt seine Zuhörer „in den Süden“. „Die Propeller“ spielen mit Klassikern und eigenen Stücken verschiedenster Genres: Von Bossa über Rumba bis hin zum französischen Walzer und vom Swing der 1930er Jahre à la Django Reinhardt und der Leidenschaft spanischer Gitarrenmusik von Paco De Lucia bis zur neuzeitlicher Gitarrenmusik von Carlos Santana.

Information:

Karten gibt es bei der Gästeinformation Bad Grönenbach zum Preis von 15 Euro (ermäßigt 13 Euro) oder ab 19 Uhr an der Abendkasse (13 Euro). Karten können auch unter Telefon 083 34/6 05 31 bestellt werden.

AM PFINGSTMONTAG

Schumann, Mozart und Grieg

EGGISRIED – Kammermusik mit dem Duo Kaya Han (Klavier) und Nicolas Chumachenko (Violine) erklingt am Pfingstmontag, 21. Mai, um 15 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried. Zu hören sind die Sonate B-Dur KV 454 von Mozart, die Sonate D-Moll op.121 von Schubert und die Sonate C-Moll op. 45 von Grieg.

Information/Karten:

Erich-Schickling-Stiftung, Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/9 71 50 83. Mehr: www.schickling-stiftung.de.

EIN GELÖBNIS IST IHR URSPRUNG

„Ein Stück Heimat“

Weihbischof Wörner segnet Kapelle St. Nikolaus nach Sanierung

GUNZESRIED – Bei einem festlichen Pontifikalamt mit Weihbischof Florian Wörner wurde in Gunzesried die Kapelle St. Nikolaus nach der grundlegenden Sanierung wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Ein besonderer Tag ist der Nikolaustag im Gunzesrieder Tal allemal. Fast so ein Feiertag wie man ihn etwa in Augsburg feiert zum Friedensfest im August. Der Anlass im Oberallgäuer Gunzesried ist ein Gelöbnis aus dem Jahr 1796, als die Dorfbewohner versprachen, jedes Jahr das „St.-Nikolai-Fest mit Predigt und Amt feierlich zu halten“, wenn die Truppen Napoleons den Ort verschonen.

Aus Dankbarkeit

Zum Dank wird das Fest des heiligen Nikolaus am 6. Dezember stets mit Messe und Predigt gefeiert. Zwar konnte der Abschluss der Sanierung der mehr als 400 Jahre alten Nikolaus-Kapelle nicht schon am Patroziniumstag gefeiert werden, doch das Pontifikalamt mit der neuerlichen Segnung läutete Anfang Mai ein eigenes Kapellenfest ein. „Eine schöne, schmucke Kirche, die es verdient, hergerichtet zu werden“, lobte Weihbischof Wörner die gelungene Renovierung. Sie bringe zum Ausdruck, wie groß und schön Gott sei.

Für die Menschen im Gunzesrieder Tal sei die Kapelle auch „ein Stück Heimat“, schreibt Kirchenpfleger Stefan Gehring in einem kleinen Kapellenführer. In diesem Sinne spannte der Weihbischof in seiner Predigt den Bogen weiter: Der Glaube in der Liebe Gottes sei letztlich die Heimat des Menschen. Darin könnten sie Heimat erfahren, die Heimat Kirche erleben. Christliches Anliegen müsse es sein, dass jeder einen Weg in die Liebe Gottes finde. Die neu renovierte Kapelle möge jedenfalls dazu beitragen.



▲ Weihbischof Florian Wörner segnete das kleine Gotteshaus nach der Sanierung und feierte mit den Gunzesriedern ihr Kapellenfest, bei dem es auch eine Alpsegnung gab. Am nächsten Tag wurde zu einem Tag der offenen Kapelle eingeladen.

Fotos: Gutsmiendl

Auf ihre Kapelle „geschaut“ haben die Gunzesrieder immer seit deren Erbauung Anfang des 17. Jahrhunderts. Immer wieder gab es Anlass zu Reparaturen, Verbesserungen und Erweiterungen. Die letzte „große“ Renovierung erfolgte 1995/1996 zum 200-jährigen Kapellengelübde.

1796 waren infolge von Kriegswirren viele Menschen in das Tal geflohen, um Schutz vor den Truppen Napoleons zu suchen. Die Gunzesrieder gelobten im Falle der Verschonung alljährlich ein Nikolaus-Fest mit Hochamt zu feiern. Die Gebete

wurden erhört: Gunzesried blieb von den marodierenden Truppen verschont. Seitdem halten die Bewohner ihr Versprechen ein. Der 6. Dezember ist hier ein hoher Feiertag. Wer es einrichten kann, bleibt im Ort und geht in die „Kappel“ auf dem Kappelbichl zur Festmesse; die Kinder haben schulfrei.

Viele halfen mit

Das vergangene Jahr stand im Zeichen einer umfangreichen Dachsanierung und der grundlegenden statischen Ertüchtigung. Eine lange Mängelliste wurde zügig abgearbeitet. Neben den Handwerkern beteiligten sich auch viele freiwillige Helfer an der Sanierung. Eine pfiffige Idee: Für 150 Euro konnten Förderer eines von 100 Keramikmodellen der Kapelle erwerben, die Magnus Auffinger entworfen hatte. Die Aktion trug zu einem Spendenaufkommen von rund 50 000 Euro bei. Die Gesamtkosten von knapp 325 000 Euro werden von der Diözese zu mehr als zwei Dritteln getragen. Die Gemeinde Blaichach beteiligt sich mit 25 000 Euro.

Josef Gutsmiendl



▲ In neuem Glanz präsentiert sich die St.-Nikolaus-Kapelle auf dem Kappelbichl in Gunzesried.

KLOSTER IRSEE

Stille Kinderporträts
als Mahnung

IRSEE – Bis 15. Juni ist im Kloster Irsee die Ausstellung „Ernst Lossa und seine Freunde“ von Mechthild Schöllkopf-Horlacher zu sehen. Die Stuttgarter Künstlerin hatte 2011 in Irsee am „Schwäbischen Kunstsommer“ teilgenommen. „Beim ersten Rundgang durch das prächtige Klostergelände erfuhr ich, dass es von 1939 bis 1945 als ‚Heil- und Pflegeanstalt‘ genutzt wurde und im Rahmen der Euthanasie über 2000 Patienten, darunter viele Kinder, in Irsee getötet oder in Vernichtungslager deportiert wurden“, sagt die Künstlerin. Bald las sie auch den Roman „Nebel im August. Die Lebensgeschichte des Ernst Lossa“. Sie versuchte, sich in die Gefühle der Kinder hineinzusetzen, die ihrem Schicksal hilflos ausgeliefert waren. Das Ergebnis ist ein Zyklus stiller und stilisierter Kinderporträts in Pastelltechnik, die nicht abschrecken, sondern anrühren möchten: „Wenn man in meinen Bildern die Sehnsüchte, die Träume, die Hilfslosigkeit und auch die Schönheit und Anmut der Kinder spürt, dann wäre es das, was ich mir wünsche.“



▲ Maggie Gobran gab ihr privilegiertes Leben als Informatikprofessorin auf, um ihr Leben in den Dienst der Ärmsten zu stellen. Der Kaufbeurer Fotograf Christoph Jorda hat sie begleitet. Foto: Jorda

BIS 9. JUNI

„Menschen –
Müll – Maggie“

KAUFBEUREN – Noch bis 9. Juni ist im Kaufbeurer Podium, Innere Buchleuthenstraße 28, Christoph Jorda Fotoausstellung „Menschen – Müll – Maggie“ über die „Müllmenschen“ von Kairo und das Engagement von Maggie Gobran zu sehen. Geöffnet ist sie dienstags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie an Veranstaltungstagen im Podium von 19 bis 23 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nach Voranmeldung sind auch Führungen mit dem Fotografen durch die Ausstellung möglich. Info: www.podium-kaufbeuren.de.



▲ Mit dem Schwenken der Traditionsfahnen verabschiedeten sich die Veteranen ehrfürchtig vor dem Gedenkkreuz in Baumgärtle. Fotos: Hölzle

MAHNENDE WORTE

Um den Frieden gebetet

63. Krieger- und Friedenswallfahrt in Maria Baumgärtle

MARIA BAUMGÄRTLE – 22 Veteranenvereine aus der Region rings um den Wallfahrtsort Maria Baumgärtle haben an der 63. Krieger- und Friedenswallfahrt teilgenommen. Traditionell wird sie vom Soldaten- und Kriegerverein Bedernau am 1. Mai ausgerichtet.

In Reih und Glied zogen sie mit ihren Fahnen hinter den Musikkapellen aus Loppenhausen und Oberrieden sternförmig auf dem Wallfahrerplatz ein, um sich dort im Halbrund hinter dem großen Gedenkkreuz aufzustellen. Pater Alois Schlachter vom Kloster Baumgärtle zelebrierte den Wallfahrtsgottesdienst, die Musikkapelle Oberrieden umrahmte ihn.

Der Superior erinnerte in seiner Predigt, wie sehr Kriege und Kriegswirren die Geschichte der Region prägen. Gerade diese schlimmen Erinnerungen und die aktuellen Konflikte in der Welt seien Verpflichtung, um den Frieden zu beten und ihn bei Jesus und über Maria, der

Patrona Bavariae, zu erbitten. Pater Alois dankte den Veteranenvereinen, dass sie neben dem Gedenken an die vielen Gefallenen aus der Heimat besonders nachdrücklich die Friedensbotschaft verkünden.

Nach der Messe gedachte der Bedernauer Veteranen-Vorstand Paul Haggenmüller der Opfer von Krieg und Vertreibung. Außerdem verlas er die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der teilnehmenden Veteranenvereine. Haggenmüller erinnerte an die großen Nöte der Vorfahren und Väter, die ohne Alternativen in die Kriege gezwungen wurden und ihr Leben lassen mussten.

Als Veranstalter dankte Haggenmüller den zahlreichen Veteranenvereinen und deren Mitgliedern, die sich alljährlich an der Gedenk- und Friedenswallfahrt beteiligen. Dank sagte er auch denen, die bei den Vorbereitungen tatkräftig mithalfen und den Tag zum tiefen Erlebnis werden ließen.

Josef Hölzle



◀ Pater Alois Schlachter zelebrierte den Wallfahrer-Gottesdienst mit 22 Veteranenvereinen vor dem Gedenkkreuz in Maria Baumgärtle.

PFINGSTMONTAG

Kräuterpfarrer
beim Familientag

WIGRATZBAD – Der als „Kräuterpfarrer“ bekannte Ordenspriester Benedikt Felsinger spricht am Pfingstmontag, 21. Mai, beim Familientag in der Gebetsstätte Wigratzbad. In seinem Vortrag „Heilkräuter sind ein Lächeln des Schöpfers“ um 9.30 Uhr informiert der Prämonstratenser-Chorherr aus dem Stift Geras in Niederösterreich darüber, wie man die Kraft der Heilkräuter erkennen kann und wie sie dazu beitragen, gesund zu bleiben oder Krankheiten zu heilen. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ein Mittagessen in der Gebetsstätte einzunehmen. Um 12.45 Uhr ist Gelegenheit zum Rosenkranzgebet, um 13.30 Uhr kann man die Heilige Messe in der Sühnekirche mitfeiern, verbunden mit einer Weihe der Familien an das Heiligste Herz Jesu und das Unbefleckte Herz Mariens und mit einer Kindersegnung.

AUFTAKT

Nesselwanger
Sommerkonzerte

NESSELWANG – Die Harmoniemusik Nesselwang, der Männerchor Nesselwang und die Singföhla „Alpspitzler“ gestalten am Pfingstmontag, 21. Mai, um 10.30 Uhr im Kurpark-Pavillon den Auftakt der Nesselwanger Sommerkonzerte. Der Eintritt ist frei. Bei Regen entfällt das Konzert.

NEUE AUSSTELLUNG

Das kleine und
große Andachtsbild

WEINGARTEN – Das Museum für Klosterkultur Weingarten, Heinrich-Schatz-Straße 20, zeigt die neue Sonderausstellung „Das kleine und große Andachtsbild“. Andachtsbilder gibt es in der katholischen Kirche seit dem 13. Jahrhundert, sei es in klein für Gebet- und Gesangbücher oder als Wandschmuck in Kirchen und Kapellen sowie für private Andachten. Zuerst waren es Holzschnitte, später Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien und schließlich Chromolithos und Offsetdrucke. Gebetbuchbildchen vergangener Zeiten, vor allem Spitzenbilder, sind heute begehrte Sammlerobjekte. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, 18. Mai, um 19 Uhr. Zu sehen ist sie danach freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr. Führungen über Jürgen Hohl, Telefon 01 77/2 36 18 62.

FÜHRUNG

Was Schlossmauern erzählen können

BAD GRÖNENBACH – Zu einer Führung durchs Hohe Schloss in Bad Grönenbach wird am Dienstag, 22. Mai, um 19.15 Uhr eingeladen. Treffpunkt ist vor dem Schloss. Die Führung dauert etwa 60 Minuten. Der Eintritt kostet drei Euro.

BIS OKTOBER

Ökumenische Kirchenführungen

KEMPTEN – Im Rahmen des Jubiläums „200 Jahre Vereintes Kempten. 1818-2018“ bietet die Katholische Erwachsenenbildung Kempten-Oberallgäu in Zusammenarbeit mit der Kemptener Pfarrei St. Lorenz und der evangelischen Pfarrei St. Mang bis Oktober einmal im Monat eine ökumenische Kirchenführung an, die sowohl zur Basilika St. Lorenz als auch in die St. Mangkirche führt. Die Auftaktführung fand jetzt statt. Die weiteren ökumenischen Kirchenführungen sind von Juni bis Oktober immer am letzten Freitag des Monats. Treffpunkt ist der Brunnen am Hildegardplatz. Die Führung dauert jeweils von 17.30 bis etwa 19 Uhr.

26. UND 27. MAI

Allgäuer Gartentage in der Kartause

BUXHEIM – Auf dem Gelände der Kartause in Buxheim finden am Samstag, 26., und Sonntag, 27. Mai, die Allgäuer Gartentage statt. Jeweils von 10 bis 18 Uhr können sich Besucher über die neuesten Garten- und Balkontrends informieren. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Produkte für die neue Gartensaison. Die Tageskarte kostet fünf Euro. Im Eintrittspreis inbegriffen sind Führungen durch die Kartause. Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

NEU IM KURPARK

Garten der Männergesundheit

BAD WÖRISHOFEN – Eine „Lebende Sonnenuhr“ ist das zentrale Element des neu eröffneten „Gartens der Männergesundheit“ im Kurpark Bad Wörishofen: Der Mensch zeigt dabei durch seinen Schatten die Tageszeit an. Daneben gibt es ein Hochbeet mit speziellen Heilkräutern. Der Garten entstand in Zusammenarbeit des Kur- und Tourismusbetriebs mit dem Facharzt für Urologie Dr. Michael Blessing.

**Zu Marias Ehren gesungen**

NESSELWANG (phw) – Besucher aus der gesamten Region fanden sich zum Mariensingen in St. Andreas in Nesselwang ein. Chorleiter Gottfried Allgaier hatte ein buntes Programm zusammengestellt. Das dynamische Singen des Kirchenchors von St. Andreas begeisterte. Am linken Seitenaltar, vor dem Maialtar, stellte sich die Jodlergruppe Nesselwang auf. Die Weisen, die die Gruppe mit Leiterin Lydia Haslach darbrachte, waren voller Zauber. Zur Stubenmusik mit Hackbrett, Harfe und Gitarre spielten die Jüngsten auf. „Drei mit Freud derbei“ nennen sich Milena Elisa und Bernadette und mit „Freud derbei“ war auch das Publikum. Zurückhaltende Bitten an Maria brachte das Gesangstrio Tanja Kiechle, Andrea und Gottfried Allgaier. Auch die Blechbläser der Harmoniemusik trugen zum Mariensingen bei. Pfarrer Werner Haas dankte allen Mitwirkenden. Die Spenden seien ein weiterer Baustein für die Kirchenrenovierung.

Foto: Willer

SINNBILDER UND ALLEGORIEN

Wo Pfingsten sichtbar wird

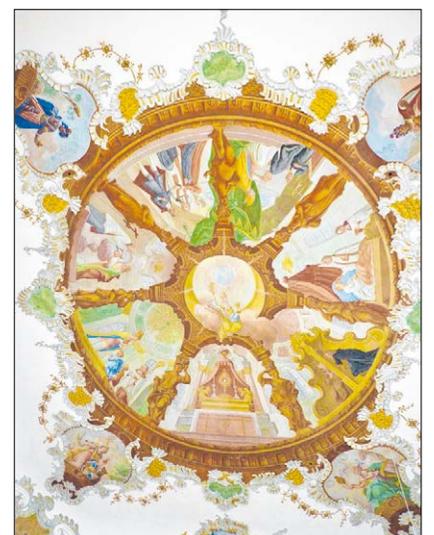
Das Deckenfresko in der Heilig-Geist-Spitalkirche erzählt viel

FÜSSEN – Selten großartig ist in der Heilig-Geist-Spitalkirche in Füssen das Pfingstgeschehen dargestellt. Im Rund der Decke, das eine hohe Kuppel zu sein scheint, bringen die Fresken von Anton Walch dem Gläubigen den Geist des Pfingstfests nahe.

Die Szenen stellen die sieben Sakramente dar, dem Altar zugewandt die Eucharistie. Im Uhrzeigersinn empfangen Menschen die Sakramente der Firmung, der Taufe, der Ehe, der Priesterweihe, der Krankensalbung und der Beichte. Ecclesia, die Kirche, als Spenderin thront in der Mitte. Über ihr schwebt die Taube: Veni sancte Spiritus.

Abendlands, begleitet vom weißen Pferd für die Vorherrschaft in Kriegen. Papstkreuz und Papstkrone stehen für das Zentrum des Christentums. Wahrhaft exotisch: Afrika und Amerika mit Papagei, Gürteltier und Elefant, und edel Asia mit dem Weihrauchfass, hinter ihr ein Kamel. Sie alle tragen die Flamme des Geistes.

Philomena Willer



▲ In der Heilig-Geist-Spitalkirche in Füssen stellte Anton Walch aus Kaufbeuren die Gaben des Heiligen Geistes und den Erdkreis dar.

Foto: Willer

**Kaufbeurer bei Seligsprechung**

SZOMBATHELY (gpd) – Viele Tausende Gläubige, darunter hochrangige Vertreter aus Kirche, Politik und Gesellschaft, feierten in Szombathely die Seligsprechung von János Brenner. Der ungarische Märtyrerpriester war am 15. Dezember 1957 in Ausübung seines priesterlichen Diensts einem staatlich organisierten kommunistischen Mordkomplott zum Opfer gefallen. Aus Szombathelys Partnerstadt Kaufbeuren nahmen Delegationen unter Oberbürgermeister Stefan Bosse, des Partnerschaftsvereins unter Geschäftsführer László Kasztner (Bild links, Mitte) und der Pfarrei St. Martin unter Stadtpfarrer Bernhard Waltner teil. Am Vorabend entzündete Kasztner bei der Vesper an der János-Brenner-Gedenkstätte in der Kathedrale eine Kerze mit Kaufbeuren's Stadtwappen und der Inschrift „Seliger János Brenner, bitte für uns in den Nöten der Zeit“. Er hatte sie in der Vesper dem Generalvikar der Diözese Szombathely offiziell überreicht.

Fotos: Sirch

Säulen des Christentums

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sind als Säulenträgerinnen dargestellt, Sinnbilder für die Säulen des Christentums: der Geist der Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit, Gottesfurcht.

Als Besonderheit gelten die Allegorien der Erdteile. So verkörpert Europa, die Dame mit dem brennenden Herzen, die Werte des



▲ Die Teilnehmer im Alter von zwei bis 88 Jahren erlebten ein bewegendes Wochenende in Seifriedsberg.

Foto: Sailer

GEMEINSAM IDEEN GESAMMELT

Aufbruch im Glauben

Einkehrtage der Pfarreiengemeinschaft Füssen in Seifriedsberg

FÜSSEN/SEIFRIEDSBERG – „Aufbruch“ war das passende Thema eines Wochenendes der Pfarreiengemeinschaft (PG) Füssen im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg. Denn ab September soll in der PG Füssen für rund ein halbes Jahr die „Pastoralentwicklung“ in Gang gebracht werden.

Knapp 100 Teilnehmer aus allen vier Füssener Pfarreien zwischen zwei und 88 Jahren – darunter über 30 Kinder und Jugendliche – waren aufgebrochen wie Pilger, um sich einzubringen und sich einzulassen auf die persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben. Mit einer Jakobsmuschel als Symbol wurden sie begrüßt. Die Moderatoren Thomas Wienhardt und Bernhard Fendt

vom Bistum Augsburg führten zu den einzelnen Stationen. Gemeinsam wurde in Kleingruppen und Gesprächsrunden das Thema von vielen Seiten erörtert.

Die Kinder wurden von Gabi Straubinger betreut. Stefan Lieb und Fabian Heiserer vom Bischöflichen Jugendamt kümmerten sich um die Jugendlichen, die mutig ganz konkrete Wünsche in die Abschlussrunde einbrachten. Unter anderem gewünscht wurde modernes und neues Kirchenliedgut.

Vier per Zufall zusammengekommene Gesprächspartner durften im abschließenden Gottesdienst ihre Ideen für „meine Kirche“ vortragen. Überraschungsgast war Pfarrer Gabriel Bucher, der als Jugendpfarrer für das Gästehaus Elias zuständig

ist und es sich nicht nehmen ließ, die Füssener zu besuchen und mit Pfarrer Frank Deuring und Kaplan Christian Wolf die Heilige Messe am Sonntag zu zelebrieren.

Auch anderweitige Abwechslung war geboten: Am Samstagnachmittag standen Workshops auf dem Programm. Die Spannweite reichte von einem Familienmusikprojekt mit Georg Rehm und Sabine Müller über „Aufbrüche aus der Bibel“ mit Kaplan Wolf bis zum Bau von Insektenhotels mit Heinz Bär. „Dieses Wochenende war ein guter Weg, gemeinsam im Glauben zu wachsen und mit Hilfe des Heiligen Geistes lebendige Gemeinde zu sein“, sagte Pfarrer Deuring. Er freute sich, dass so viele begeistert ihre Fähigkeiten einbrachten.

Manfred Sailer

JUNGE ERWACHSENE

Filmexerziten im Jugendhaus Elias

SEIFRIEDSBERG – Zu Filmexerziten mit Domvikar Andreas Miesen und Pfarrer Benedikt Huber wird von 27. bis 30. September ins Jugendhaus Elias in Seifriedsberg eingeladen. Angesprochen sind junge Erwachsene von 18 bis 30 Jahren. An drei Abenden schauen die Teilnehmer ausgewählte Filme an und tauschen sich am nächsten Tag darüber aus. Weitere Elemente sind Stille, gemeinsame Eucharistiefeier, persönliches Gebet sowie das begleitende Gespräch mit einem Priester. Die Kosten betragen 147 Euro für Vollverdiener und 110 Euro für Studenten und Azubis.

Anmeldung:

bis 31. Juli: Abteilung Berufe der Kirche, Domvikar Andreas Miesen, Telefon 0821/31 66-32 11.



Berührende Erstaufführung

FÜSSEN (ha) – Am Himmelfahrtstag wurden die Kirchenbesucher in der Stadtpfarrkirche St. Mang mit der berührenden Erstaufführung der Messe in D-Dur aus der Feder von Carl Otto Nicolai (1810 bis 1849) beschenkt. Gesungen wurde in Latein. Die Gesamtleitung hatte Albert Frey. Als Dirigent verstand er es, den Kirchenchor Füssen und die singenden Gäste aus der Landsberger Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Harmonie zusammenzuführen. Markante Akzente setzten nicht zuletzt die Instrumentalisten aus einem für die Messe eigens zusammengestellten großen symphonischen Orchester mit vielen Bläsern.

Foto: Hacker

ÖKUMENISCH

„Atempausen“: Neues Programm

OBERSTAUFEN – Unter dem Motto „Atempausen“ gibt es in Oberstaufer traditionell ein ökumenisches Veranstaltungsprogramm mit vielen Angeboten, die zu Ruhe, Entschleunigung und Entspannung einladen. Jetzt ist das neue „Atempausen“-Programm erschienen. Vorträge und Konzerte sind ebenso enthalten wie beispielsweise Wanderungen auf dem Kapellenweg oder ökumenische Berggottesdienste. Das Programm liegt ab Pfingsten in Oberstaufer im Haus des Gastes, in den Pfarrbüros, in allen Kirchen und Kapellen sowie in den Hotels auf.

DREI AUSSTELLUNGEN

„Zeitmaschine Freiheit“: Endspurt

MEMMINGEN – Die letzte Thementausstellung des Projekts „Zeitmaschine Freiheit“ im Memminger Stadtmuseum widmet sich dem Aspekt „Glaubensfreiheit in Memmingen“. Es stellen sich zwölf christliche Konfessionen sowie Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften vor, die in Memmingen bestehen oder bestanden. Die Ausstellung will darüber hinaus zum Austausch einladen. So dient die „Zeitmaschine“ am nahen Martin-Luther-Platz als Ort der Kommunikation. Ein Begleitprogramm bietet weitere Möglichkeiten der Teilnahme. Ebenfalls Teil der Ausstellung sind ein Beitrag der Fotografin Alexandra Vogt, die sich in die Welt einer Einsiedelei im Unterallgäu begab, sowie Bilder von Andreas Duscha, der Gebetsräume an Flughäfen in aller Welt besuchte.

Während die „Glaubensfreiheit“-Ausstellung bereits eröffnet ist, gehen am Freitag, 18. Mai, zum Abschluss des Projekts „Zeitmaschine“ zwei weitere Ausstellungen an den Start: In der Halle des Stadtmuseums eröffnet um 17 Uhr „Zeitmaschine Freiheit Revisited. Die Rückkehr der Zeitmaschine“. Sie bietet einen Überblick über die Aktionen des zweijährigen Projekts (anschließend Spaziergang auf dem Ausstellungsweg mit zwölf Stationen zur Mewo-Kunsthalle). Dort wird um 19 Uhr die Schau „Hannes Egger: How to do things with Words/Freiheit, die ich meine ...“, Teil zwei, eröffnet.

Information:

www.zeitmaschine-stadtmuseum-mm.de

FÜR KINDER

Buttern und Brot backen

DIEPOLZ – Das Allgäuer Bergbauernmuseum bietet in den Pfingstferien eine Mitmach-Woche für Kinder an. Auf dem Programm stehen: Buttern am Dienstag, 22. Mai, von 11 bis 12.30 Uhr (ab sechs Jahren), „Biene und Honig – Knuspermüli selbstgemacht“ am Freitag, 25. Mai, von 11 bis 13 Uhr (ab acht Jahren), „Getreide dreschen und korngesund kochen“ am Montag, 28. Mai, von 11 bis 13 Uhr (ab acht Jahren), „Brot backen“ am Mittwoch, 30. Mai, von 11 bis 13.30 Uhr (ab acht Jahren), und Käsen am Donnerstag, 31. Mai, von 11 bis 13 Uhr (ab acht Jahren). Eine Anmeldung unter Telefon 083 20/9 25 92 90 ist erforderlich. Zudem gibt es ein buntes Ferienprogramm für Groß und Klein.

Information:

www.bergbauernmuseum.de

MAIANDACHT

Bauernchor und Bäuerinnenchor

MARIA STEINBACH (ww) – Nach der musikalischen Umräumung der Josefs-Messe in Günz und einem Auftritt beim Landfrauenchoretreffen in Hof an der Saale wartet das nächste schöne Ereignis auf die Sänger des Allgäuer Bauernchors. Mit dem Oberallgäuer Bäuerinnenchor unter Waltraud Gaismayr gestalten die Sänger unter der Leitung von Uli Willer am Sonntag, 27. Mai, eine landkreisübergreifende Maianacht in der Wallfahrtskirche in Maria Steinbach. Beginn ist um 19.15 Uhr.



Ganz entspannt teilen sich Schwan, Gans und Ente am Wertach-Stausee bei Schlingen ein ruhiges Plätzchen. Angelika Müller hat die Vögel beobachtet und schreibt: „Wenn nur die Menschen auch immer so friedlich zusammenleben könnten!“ *Foto: A. Müller*

**Memminger wallfahren nach Ottobeuren**

MEMMINGEN – Unter dem Motto „Mut tut gut – handle“ nahmen rund 30 Wallfahrer aus Memmingen an der Sternwallfahrt des Katholischen Landvolks teil. Mit anderen Gruppen aus dem gesamten Allgäu feierten sie in der Bruder-Klaus-Krypta unter der Basilika in Ottobeuren Gottesdienst. Am 1. Mai hat traditionell die Wallfahrtsaison begonnen. Das Bild zeigt die Gruppe aus Memmingen kurz vor Ottobeuren. *Foto: Birk*

GEISTLICHE IMPULSE FÜR DIE ARBEIT

Quellen der Kraft gezeigt

Dekanatskonferenz: Neuer Priesterseelsorger stellte sich vor

OBERSTAUFEN (pds) – Der neue Leiter der Priesterseelsorge im Bistum Augsburg, Pfarrer Georg Schneider, hat sich bei der jüngsten Konferenz des Dekanats Sonthofen für Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter vorgestellt.

Unter dem Motto „Alle meine Quellen entspringen in dir“ (Psalm 87,7) zeigte Pfarrer Schneider Bilder, die für ihn Quellen der Kraft sind. Ein Deckenfresko aus seiner Heimatpfarrei, St. Clemens in Eschenlohe, bildete den Auftakt. Unter dem Bild von Johann Jakob Zeiller hatte Schneider mit dem heutigen Weihbischof Florian Wörner ministriert. Das Bild zeigt das Quellwunder aus der Clemens-Legende, wobei der Künstler das nach Wasser grabende Lamm auf den Hausberg, die „Hohe Kiste“, platziert hat. Bäche fließen den Berg hinab und versorgen die schwer arbeitenden Menschen im Steinbruch. Der Priesterseelsorger zog den Vergleich mit manchen Schwierigkeiten bei der Arbeit in der Pastoral.

Im Studium in München habe er in der Seminarkirche des Georgianums im Gebet oft das romanische Kreuz mit einem – wie es ihm schien – schlafenden Jesus betrachtet. Sein Primizbild von 1996, „Maria von Magdala am Grab“ von Sieger Köder, zeige die Verstörtheit der Trauernden am Ostermorgen am leeren Grab, aber auch das beginnende Verstehen.

Als Kaplan war Schneider in der Pfarrei St. Martin in Marktoberdorf und der Kuratie in Göggingen eingesetzt. Hier inspirierte ihn Franz

Höchstötters Holzskulptur „Johannes der Täufer“. Der Ausspruch von Abt Odilo Lechner „Wir sollen vorausgehen, der Herr kommt nach“ werde für ihn in dieser Darstellung deutlich, erklärte Schneider.

Jesus ist das „Ja“

Von 2001 bis 2017 war für ihn die Plastik „Jesus, der gute Hirte“ von Konrad Ledermann ein ständiger Begleiter. Sie zierte die Altarwand der Pfarrkirche Stettenhofen, wo Schneider Pfarrer und Dekan war. Am Herzen liegt ihm auch das Kreuz aus San Damiano. Es ist nicht der schlafende, sondern der auferstandene Jesus zu sehen. Für Pfarrer Schneider zeigt sich hier: „Jesus selber ist das ‚Ja‘“

Der neue Leiter der Priesterseelsorge, Pfarrer Georg Schneider, stellte sich in Oberstaufer mit geistlichen Impulsen vor.

Foto: pds

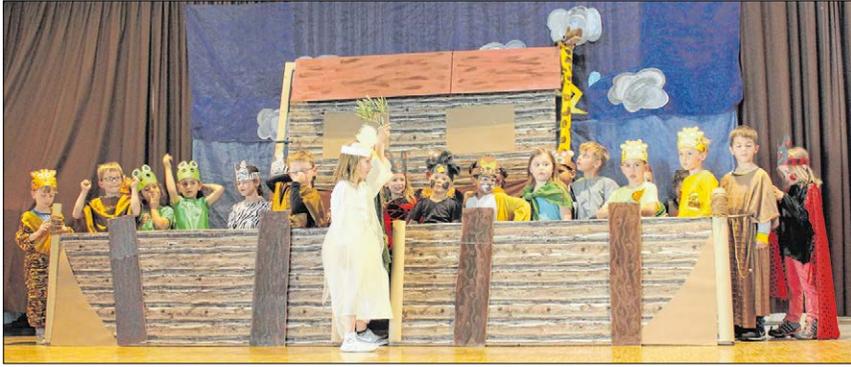


Diebisch? Im Mindelheimer Schwesterngarten zeigte sich diese Elster ganz „brav“. Sie war in der Parkanlage lediglich auf der Suche nach Futter. *Foto: A. Jeckle*

PFINGSTMONTAG

Orgelsolomesse von Mozart erklingt

OTTOBEUREN (jmi) – Am Pfingstsonntag, 20. Mai, bringen Orchester und Chor der Basilika Ottobeuren unter der Leitung von Josef Miltschitzky im Pontifikalamt um 10.30 Uhr die Orgelsolomesse in C KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Markus Albrecht (Tenor), Reinhold Sommer (Bass) und Annette Nützel (Orgel). Zum Graduale erklingt aus dem Ottobeurer Musikarchiv das „Veni sancte spiritus“ von Pater Franz Xaver Schnizer. Die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr wird mit Falsibordoni-Sätzen von Ignaz Mitterer gestaltet.



Ein Musical zum 111. Geburtstag

LINDAU (rue) – Der katholische Kindergarten Bethlehem – eine Institution im Lindauer Stadtteil Reutin – hat drei Einser gefeiert: Er besteht seit 111 Jahren. Bis 2008 leiteten Vinzentinerinnen den Kindergarten. Auch jetzt sorgt ein engagiertes Team für die Betreuung von derzeit 92 Kindern in vier Gruppen. Jedes Kind hatte beim Jubiläumsfest eine wichtige Rolle zu spielen: etwa als Noah, als Bär oder Zebra, als Marienkäfer oder Taube mit Ölzweig oder Teil eines Regenbogens. Die Kinder führten nämlich die biblische Geschichte der Arche Noah als Musical auf. Rund 100 Mitwirkende standen auf, vor und hinter der Bühne: die Buben und Mädchen, ihre Erzieherinnen und Erzieher, ein Elternchor und eine Instrumentalgruppe, der sich überwiegend aus ehemaligen Kindergartenkindern zusammensetzte.

Foto: Eberhardt

GEBETE, LIEDER, GEMEINSCHAFT

Der Glaube gibt Trost

Zur-Ruhe-Bettung der „still geborenen“ Kinder in Füssen

FÜSSEN (ha) – Diakon Christoph Schwarzer von der Pfarreiengemeinschaft Füssen und Pfarrer Joachim Spengler von der Gemeinde der evangelisch-lutherischen Christuskirche gestalteten erneut die „Zur-Ruhe-Bettung der still geborenen Kinder“. Den Eltern und Angehörigen der Kinder, die viel zu klein oder krank waren, um leben zu können, soll so Trost im Glauben gespendet werden.

Auf dem Sebastiansfriedhof hatte sich ein größerer Teilnehmerkreis als in den Jahren zuvor versammelt. Erstmals nahm auch der neue Kaplan Christian Wolf daran teil. Nach Liedern, Gebeten und Fürbitten traten die Trauergäste ans kleine offene Grab – mit Blumen oder einem Geschenk für das verstorbene Kind in der Hand.

Die „Zur-Ruhe-Bettung“ an der Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder wird durch eine Initiativgruppe ermöglicht, die sich aus Mitarbeitern der Klinik Füssen, Vertretern der Stadt, der Kirchengemeinden im ökumenischen Geist sowie Privatpersonen gebildet hatte.

Die Mitarbeiter der Interesseninitiative sorgen dafür, dass die Gedenkstätte gepflegt wird. Die Initiative finanziert sich durch Spendengelder. Nach Angaben des Füssener Gynäkologen Dr. Clemens Braselmann, der zur Gruppe gehört, gibt es im Zeitraum von sechs Monaten meist 30 bis 40 Totgeburten. Laut Braselmann entsprechen die ab Mitte Oktober 2017 gezählten Totgeburten den Durchschnittswerten. Im Herbst lädt die Initiative wieder zu einer Gedenkfeier im Franziskanerkloster ein.



◀ Tröstliche Kirchenlieder erklangen bei der Zur-Ruhe-Bettung der still geborenen Kinder auf dem Sebastiansfriedhof, der auch als Alter Füssener Friedhof bekannt ist.

Foto: Hacker

Ein Mobile als Symbol

Viele bringen sich ein

Pfarrei St. Stephan in Bühl beging Weihefest ihrer Kirchen

BÜHL – Mit einem lebendigen Familiengottesdienst hat die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl ihr Kirchweihfest begangen. Erinnerung wurde dabei ans Jahr 1670. Damals, am 9. Mai, hatte Weihbischof Franz Sigmund aus Konstanz die drei Bühler Kirchen geweiht: die Pfarrkirche St. Stephan, die Grabeskirche und die Loreto-Kapelle.

Pfarrer Anton Siegel erläuterte mit einem selbstgebastelten Mobile wie wichtig es für eine Pfarrgemeinde ist, dass sich viele Gläubige einbringen: Kirchenmusiker, Blumenschmückerinnen, Ministranten, Pfarrer, Kirchenverwaltung, Mesner, Rosenkranzbeter, Pfarrgemeinderat,

Kinder und Jugendliche und viele mehr – nur wenn alle mitmachen, könne die Gemeinde lebendig sein. „Fehlt ein Element, gerät das ganze Mobile aus dem Gleichgewicht.“

Besonders freuten sich Pfarrer Siegel und die gesamte Pfarrgemeinde daher über die fünf neuen Ministrantinnen Laura Alger, Linda Hälsig, Theresa Köhler, Julia Nußbaumer und Johanna Seestaller, die zum ersten Mal ihren Dienst am Altar tun durften.

Im Anschluss lud der Pfarrgemeinderat zu einem Glas Sekt auf dem Kirchplatz ein. Die zahlreichen Kinder verteilten an die Erwachsenen handsignierte Fotos vom selbstgebastelten Mobile zur Erinnerung an einen schönen Kirchweihtag.



◀ Viele Gelegenheiten zur Begegnung gab es nach dem festlichen Kirchweihgottesdienst auf dem Kirchplatz in Bühl.

Foto: privat

Menschen im Gespräch



In einem feierlichen Gottesdienst in St. Georg in Niederrieden wurden die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitglieder verabschiedet. Das Bild zeigt Pater George Valiyamangalam mit Marianne Konrad, Rita Berger, Andrea Reimann, Angela Seitel und Wolfgang Mayer (von links).

Besonderes Lob galt Rita Berger sowie Johanna Remmele (nicht im Bild). Berger, die zwölf Jahre im Rat aktiv war, erhielt die silberne Ehrennadel der Diözese. Remmele bekam

für 20 Jahre eine Urkunde der Diözese. Gleichzeitig wurden die neuen PGR-Mitglieder begrüßt: Sabine Friedl, Inge Wall (erste Vorsitzende), Steffi Rakow (stellvertretende Vorsitzende), Wally Fast, Susanne Knez-Mertelmeyer, Christine Dorn und Regina Friedrich. Pater George Valiyamangalam dankte allen Engagierten dafür, dass sie ihre Zeit in den Dienst Gottes und der Kirche stellten.

Text: Siebenrok-Safangy/Foto: privat

MUSEUM DER STADT FÜSSEN

Benedikts Regel kehrt zurück

Vorfriede auf die Eröffnung der großen Sonderausstellung

FÜSSEN (ha) – Nach intensiver Vorbereitung wird am Donnerstag, 7. Juni, um 19 Uhr im Rektorium von St. Mang (Museum der Stadt Füssen) die Ausstellung „Zusammen leben – Die Regel des heiligen Benedikt zurück in Füssen“ eröffnet. Die „Regula Benedicti“ kehrt dafür ins ehemalige Kloster St. Mang zurück.

Bis 22. Juli ist die Ausstellung zu sehen. Zugleich gibt es ein Begleitprogramm mit Vorträgen und Familienführungen. Die aus dem neunten Jahrhundert stammende Füssener Regel des heiligen Benedikt zählt zu den ältesten überlieferten Regeln für das Zusammenleben von Mönchen.

Die etwa 1200 Jahre alte Handschrift ist eingebettet in eine Schau, die sich gezielt mit Fragen an das heutige Publikum wendet. In den für die Ausstellung gestalteten Zellen geht es darum, was die klösterliche Richtschnur den Menschen heute noch sagen kann. Die „Regula Benedicti“ fußt auf älteren spätantiken Kloster-

regeln, erklärt Museumsleiter Anton Englert. Sie berge eine nach wie vor aktuelle Erkenntnis, „dass Menschen in ihrer Verschiedenheit toleriert und gefördert werden sollen“.

Für Familien

Zu den Ausstellungspartnern gehören das Archiv des Bistums sowie die Benediktinerabtei St. Stephan Augsburg. Hingewiesen wird auf Familienführungen am Sonntag, 27. Mai, 10. Juni, und 8. Juli, jeweils 11 Uhr. Auch die Reihe „Mittagsgebete“ (mittwochs, 11.30 Uhr, Chor-gestühl von St. Mang), die bereits begonnen hat, ist in die Ausstellungsthematik eingebunden.

Information:

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 7. Juni, 19 Uhr, im Refektorium St. Mang, Museum der Stadt Füssen eröffnet (Grußwort von Abt Theodor Hausmann, Benediktinerabtei St. Stephan, Augsburg). Danach ist sie dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr zu sehen.



▲ Bei der Jubiläumsfeier wurden mehrere Frauen für langjährige Mitgliedschaft geehrt (erste Reihe von links): Hedwig Sommer (56 Jahre Mitglied), Emilia Geiger (56 Jahre), Mathilde Rahm (47 Jahre), Marlies Mayr (44 Jahre), Rita Seitz (43 Jahre), Lore Losher (42 Jahre) und Sofie Räth (51 Jahre). Nicht auf dem Bild ist Martha Schart (41 Jahre). In der zweiten Reihe sind Marlene Nakasci, Christine Wölfle und Gabi Rascher (von links) sowie Brigitte Wegmann, Annegret Gröpfer und Annette Hofmeier (von rechts) vom Frauenbund-Team mit Pfarrer Roland Buchenberg (Vierter von links), der Bezirksleiterin Kempten Monika Wahl (Fünfte von links) und Drittem Bürgermeister Stefan Sommer zu sehen.
Foto: privat

AKTIV, VIELFÄLTIG, SOZIAL**„Wie ein kleiner Diamant“**

Katholischer Frauenbund Waltenhofen feiert 60-Jahr-Jubiläum

WALTENHOFEN – Sein 60-jähriges Bestehen hat der Katholische Frauenbund Waltenhofen mit einem Festgottesdienst und einem Festakt gefeiert.

Ob bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten, bei Kranzaktionen zum Advent, dem Pfarrfasching oder dem opulenten Kuchenbuffet fürs Pfarrfest – Pfarrer Roland Buchenberg ist die tatkräftige Unterstützung des Frauenbunds sicher. Mit dem Erlös der Aktionen werden die Pfarrei sowie karitative und soziale Einrichtungen unterstützt.

Pfarrer Buchenberg brachte es auf den Punkt: „Der Frauenbund ist für die Pfarrgemeinde wie ein kleiner Diamant.“ Im Katholischen Frauenbund Waltenhofen-Hegge könnten Frauen unter Gleichgesinnten ihr Frausein und Christsein entfalten. Sie seien Wegbereiterinnen für die Frau in der Gesellschaft.

AUSSTELLUNG**„Das Leben der Pflanzen“**

BAD GRÖNENBACH – Die Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7, zeigt bis 9. Juni zum Thema „Das Leben der Pflanzen“ eine Ausstellung aus den Bereichen Fotografie, Malerei, Objekte. Die Galerie kann dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden.

2013 hat sich der Frauenbund Hegge mit dem Frauenbund Waltenhofen zusammengeschlossen. Seitdem sind die Frauen unter dem neuen Namen Katholischer Frauenbund Waltenhofen-Hegge auf einem gemeinsamen Weg.

Zu den Gästen im festlich geschmückten Pfarrsaal St. Martin zählten neben Pfarrer Buchenberg Monika Wahl vom Frauenbund-Bezirk Kempten, Abordnungen des Frauenbunds Niedersonthofen, Weitnau und Böbing sowie der Pfarrgemeinderat und Kirchenpfleger Hubert Meiler. Annette Hofmeier dankte allen Mitgliedern für die Unterstützung des Vereins über lange Jahre. Zum Dank wurden sie zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Der Festakt wurde von der Frauenbund-Singgruppe umrahmt. Die Gruppe „Gegenwind“ aus Waltenhofen hatte zuvor den Festgottesdienst musikalisch begleitet.

ZUR MARKTZEIT**Orgelmattinen im Lindauer Münster**

LINDAU – Bis Ende Juli findet im Münster Lindau jeweils samstags von 11 bis 11.30 Uhr wieder die Orgelmattine zur Marktzeit statt. Das Münster verfügt über vier Orgeln mit insgesamt 101 Registern und 7600 Pfeifen. Es spielt Nikolaus Schwärzler. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Gemeinde zugute.

► Museumsleiter Anton Englert zeigt einen Mönchshabit. Bei Familienführungen wird der Tagesablauf der Benediktiner veranschaulicht.

Foto: Hacker

**NEUE BROSCHÜRE****Kempten in 19 Führungen**

KEMPTEN – Von der Römerstadt Cambodunum bis zur heutigen Metropole des Allgäus: In 19 Führungen lässt sich Kempten auf besondere Weise erkunden. Eine Übersicht gibt die Broschüre „19 Führungen in Kempten – Stadt-, Erlebnis- und Museumsführungen 2018“. Neu ist eine Abendführung „Mystisches Kempten“ (ab Oktober). Zum Jubiläum „200 Jahre vereintes Kempten – Kempten feiert 1818-2018“ gibt es eine Jubiläumsführung. Auch Kinder-Stadtführungen oder solche in den Prunkräumen der Residenz werden vorgestellt. Erhältlich ist die Broschüre in der Tourist-Information, Rathausplatz 24, sowie unter www.kempten-tourismus.de.

EXTREMBERGSTEIGER**„Höhen und Tiefen meines Lebens“**

OBERSTAUFEN – Im Rahmen des Allgäuer Literaturfestivals ist am Samstag, 19. Mai, der Südtiroler Extrembergsteiger und Bergführer Hans Kammerlander im Kurhaus Oberstaufen zu erleben. Er präsentiert dort um 20 Uhr seine Autobiografie „Höhen und Tiefen meines Lebens“. Das Buch gibt Einblick in seine alpinen Rekorde, aber auch in bittere persönliche Tiefschläge wie den Verlust von Kameraden am Berg. Karten kosten 20 Euro im Vorverkauf und 24 Euro an der Abendkasse. Vorverkauf: Oberstaufen Tourismus, Hugo-von-Königsegg-Straße 8, Telefon 083 86/93 00-0. Mehr unter www.allgaeuer-literaturfestival.de.

48 Lorenz und Klara sahen sich an. Sie machten sich ernsthafte Sorgen um ihre Tochter. Noch an diesem Tag rief Lore den Immobilienmakler an. Der grinste vor sich hin. Sein böser Plan war aufgegangen. Er hatte sein Ziel erreicht.

Ein paar Tage später begann es zu schneien. Unaufhörlich trug der Wind schwere, graue Wolken von den Bergen her ins Tal. Nebel schlich um das alte Gehöft und um das Zuhause in der Einöd. Die letzten Blätter der mächtigen Erle, die sich zwischen Bauernhof und Zuhause von Jahr zu Jahr stärker ausbreitete, lagen am Boden, und die schwarzen Äste des Baumes glichen nun knöchernen Totenhänden, die sich schaurig in einen kalten, grauen Himmel krallten. So erschien es zumindest Lore, die auch an diesem Tag tatenlos am Fenster stand und in diese triste Landschaft hinausstarrte, die nicht gerade dazu beitrug, ihre depressive Stimmung zu verbessern.

Da hörte sie plötzlich ein Lärmen draußen. Sie sah, wie Georg über den Hof gelaufen kam und vor sich her schimpfte. Auch der Lorenz und Klara bekamen dies mit und begaben sich vor die Tür. „Was ist denn passiert?“, wollte Lorenz wissen. „Dieser Immobilienmakler ist mit seinem Mercedes am Berg hängen geblieben. Jetzt soll ich ihn mit dem Bulldog abschleppen.“ „Der will zu uns“, bemerkte Lorenz und runzelte die Stirn. „Das ist mir egal, zu wem der will“, schimpfte Georg weiter, „zumindest ist er schon oft genug bei uns in Hinterbrand gewesen, um zu wissen, dass er mit einem Heckantrieb bei Schnee nicht den Berg hinaufkommt. Warum hat dieser Idiot denn nicht seinen Landrover genommen, mit dem er immer auf sein protziges Haus auf der Rossalm hinauffährt? Nein, mit seinem Mercedes muss er bei diesem Wetter kommen. Als ob ich meine Zeit gestohlen hätte. Der Vater wartet im Wald oben und kann ohne mich nicht weiterarbeiten.“

„Ich kann ihn ja auch abschleppen“, bot sich Lorenz an. Georg zögerte ein wenig, doch dann stampfte er mürrisch weiter zur Garage, um den Bulldog zu holen. „Lass es gut sein“, brummte er, „jetzt bin ich schon dabei.“ Lorenz und Klara gingen wieder hinein. „Der Paschke kommt“, sagte Klara zu Lore, die noch immer am Fenster stand. „Er ist mit seinem Wagen am Berg hängen geblieben, und der Georg schleppt ihn ab. Sicher kommt er zu uns wegen dem Hof.“ Lore nickte. „Dann bringen wir es hinter uns.“

Eine Viertelstunde später betrat Dieter Paschke die kleine, veraltete Küche. Mit einem süffisanten Blick

Kein anderes Leben



Lore hat keinen Kampfgeist mehr. Immobilienmakler Dieter Paschke soll bekommen, worauf er schon so lange wartet. Die junge Bäuerin ist jetzt bereit, sein Angebot anzunehmen. Mit dem vielen Geld kann ein Häuschen für die Eltern gekauft und ein ganz neuer Anfang gewagt werden.

sah er sich um. „Es wird Zeit, dass Sie da wieder herauskommen“, bemerkte er. „Das wird noch eine Weile dauern“, erwiderte Klara und bot ihrem Besucher einen Stuhl an. „Ich hätte doch meinen Rover nehmen sollen. Hab nicht gedacht, dass der Berg so steil ist. Und im Dorf unten hat es kaum geschneit, als ich losgefahren bin. Das ist übrigens ein mürrischer Bursche, dieser Georg“, bemerkte er.

„Er will mit seinem Vater Holz machen. Sie haben ihn von der Arbeit abgehalten“, entgegnete Lorenz unwirsch. Der Immobilienmakler ging nicht weiter darauf ein, meinte vielmehr: „Dann wollen wir schnell zu Potte kommen.“ Er zog sich seinen Mantel aus, der voller Schnee war, und hängte ihn nachlässig über die Stuhllehne. Der geschmolzene Schnee tropfte vom Saum und bildete unter dem Stuhl eine kleine Pfütze. Lore starrte geistesabwesend auf die Pfütze und schien Paschke dabei gar nicht mehr wahrzunehmen. „Ich hab mir Ihr Anwesen gestern noch einmal angesehen“, begann Paschke. „Ich biete Ihnen nun 1,3 Millionen.“ Er wusste, dass Lore seine Verhandlungspartnerin war. Er konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen, dass sie so eine hohe Summe ausschlug. Doch Lore reagierte nicht. Sie blickte weiter auf die Pfütze.

Paschke wurde langsam ungeduldig, wandte sich jetzt an Lorenz. „Muss ich mit Ihnen verhandeln?“, fragte er den Bauern und begann nun nervös mit den Fingern auf die Tischplatte zu trommeln. „Nein,

mit meiner Tochter“, brummte Lorenz. „Ihr gehört der Hof.“

„Er ist abgebrannt. Sie haben keinen Hof mehr.“ Paschke sah Lore an und versuchte dabei ruhig zu bleiben, was ihm nur schwerlich gelang. Diese eigenwillige junge Frau hatte ihn schon immer bis aufs Blut gereizt. Auch jetzt machte sie es ihm wieder einmal besonders schwer. „Sie haben mich doch vor ein paar Tagen angerufen, dass Sie sich zum Verkauf des Anwesens entschlossen haben“, sagte er nun mit mühsam beherrschter Stimme. Lore hob endlich den Blick. „Ja, das habe ich.“ Sie sah Paschke teilnahmslos an.

Klara seufzte. „Für meine Tochter ist es besonders schwer, diesen Verlust zu überwinden. Sie hat so viel Arbeit und Energie in den Hof hineingesteckt. Und jetzt ist alles zerstört.“ „Das verstehe ich ja“, antwortete Paschke ungerührt, und auf seinem lauernden Mausgesicht war dabei nicht die Spur von Schuld und Reue zu lesen. Er wollte nur endlich die Sache hinter sich bringen. Er wollte diesen Grund und Boden. Alles andere war ihm egal. Dass er diese Bauernfamilie durch seine Machenschaften in tiefes Leid gestürzt hatte, daran dachte er gar nicht.

„Sind Sie mit diesem Betrag einverstanden? Niemand wird Ihnen mehr dafür zahlen, das kann ich Ihnen gleich sagen.“ Er blickte sich nervös um. „Sie brauchen nur mit Ja zu antworten. Um alles andere kümmere ich mich. Grundbuchauszug, Kaufvertrag und so weiter. Mach ich alles mit meinem Notar in Rosenheim.“ Paschke zog nun seinen

Minicomputer aus der Tasche und begann, hektisch darauf herumzutippen. „Montag wäre gut“, sagte er dann ungeduldig. „Ich kümmere mich bei meinem Notar um einen Termin. Wäre Ihnen Montagnachmittag recht?“ Lore warf ihren Eltern einen fragenden Blick zu. „Wenn Sie nicht dringend verhindert sind, dann bitte ich Sie, sich den Montag frei zu halten, damit wir den Verkauf endlich über die Bühne bringen.“

„Was heißt hier endlich?“, bemerkte Lore nun doch. „Ich finde, dass das alles sehr schnell geht.“ „Wollen Sie nun verkaufen oder nicht?“ Dieter Paschke konnte seinen Unmut kaum mehr in Zaum halten. „Es bleibt bei Montag. Sie sagen uns dann den genauen Zeitpunkt“, schaltete sich Lorenz mit resignierender Stimme ein. „Es hilft ja alles nichts. Je schneller wir es hinter uns bringen, umso besser. Es hilft ja alles nichts“, wiederholte er seufzend und nahm sich wieder eine Prise. Er zog den Tabak in sein Nasenloch und schnäuzte sich dann lautstark in sein großes, bunt kariertes Taschentuch.

Dieter Paschke hasste es, wenn jemand schnupfte. Er fand das unkultiviert. Er wandte sich von Lorenz ab und hatte nur den einen Gedanken, so bald wie möglich aus dieser ärmlichen Stube zu kommen. Er war froh, dass ihm weder Lore noch Klara etwas zu trinken angeboten hatten. Nachdem keine Einwände mehr erhoben wurden, stand der Makler auf. „Ich gebe Ihnen den genauen Notar-Termin dann noch telefonisch durch“, sagte er und schlüpfte in seinen Mantel. Lore nickte und starrte wieder auf die kleine Wasserpfütze beim Stuhl. Paschke verabschiedete sich rasch, indem er zuerst Lorenz und dann Klara die Hand reichte. Lore klopfte er mit wohlwollender Miene auf die Schulter. Sie sah ihn gar nicht an.

„Jetzt muss ich vorsichtig fahren“, dachte er, als er draußen in seinen Mercedes stieg, „sonst lande ich noch in einer Schneewehe, und dann muss mich dieser ungehobelte Jungbauer wieder herausziehen.“ Dabei wollte er so schnell wie möglich von hier fortkommen. Noch einmal musste er diese Leute beim Notar treffen, dann wollte er sie nie mehr wiedersehen.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



AUSLOSUNG DES LESERGEWINNSPIELS

Auf den Spuren der Apostel

Ehepaar Gilch aus Vohenstrauß und Christine Fischer aus Heretsried erhalten 500 Euro

AUGSBURG (rk) – Manche Fragen waren schnell und einfach zu beantworten, für andere wiederum musste mitunter ein Blick in die Bibel geworfen werden. Die größte Herausforderung war für manch einen aber, aus den 15 Lösungsbuchstaben ein sinnvolles Wort zusammzusetzen. Ehepaar Christa und Jakob Gilch aus Vohenstrauß sowie Christine Fischer aus Heretsried haben das Lösungswort herausgefunden: Apostelgeschichte. Aus rund 1000 Einsendungen wurden ihre beiden Coupons für den Hauptpreis gezogen. 50 weitere Teilnehmer bekommen einen Buchgewinn zugeschickt.

Christine Fischer aus dem Heretsrieder Ortsteil Lauterbrunn im Bistum Augsburg ist nicht nur seit mehr als vier Jahrzehnten fleißige Leserin der Katholischen Sonntagszeitung, sondern engagiert sich in ihrem Heimatort auch als Ortsbäuerin. Mittlerweile haben sie und ihr Ehemann die Landwirtschaft aufgegeben und machen als Rentner all das, wofür sie zuvor keine Zeit hatten. „Wir konnten wegen der Landwirtschaft nie gemeinsam Urlaub machen. Das holen wir jetzt nach“, sagt die Gewinnerin.

Im vergangenen Jahr ging es beispielsweise mit der Katholischen Sonntagszeitung nach Polen. Dieses Jahr fährt das Ehepaar mit der Diözesan-Pilgerstelle Augsburg ins Rheingau. Dafür und für ein neues Fahrrad – mit elektrischem Antrieb – kann die 64-Jährige den Geldpreis gut gebrauchen. Und dabei wäre es fast schiefgegangen: Kurz vor Einsendeschluss hat sie den ausgefüllten Gewinnspielcoupons zu Hause liegen sehen und ihn dann noch schnell zur Post gebracht. „Zum Glück“, freut sie sich.

„Noch nie gewonnen“

Auch Christa Gilch aus Vohenstrauß im Bistum Regensburg kann ihr Glück kaum fassen. „Mir bleibt fast der Atem weg. Ich habe bei so etwas noch nie gewonnen“, sagt sie. Bereits seit vielen Jahren sind die 69-Jährige und ihr 70-jähriger Ehemann Jakob treue Leser des Regensburger Bistumsblattes, die Diözesan-Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung.

Die Beantwortung der Gewinnspielfragen ist den Oberpfälzern



▲ Glücksfee Julia Becker (Mitte) hatte viel zu tun: Neben zwei Hauptpreisträgern waren aus den rund 1000 Coupons 50 weitere Gewinner zu ziehen. Unterstützt wurde sie von Werbeleiterin Cornelia Harreiß-Kraft und Chefredakteur Johannes Müller.

Foto: Banner

nicht ganz leicht gefallen. „Manchmal haben wir im Bekanntenkreis nachgefragt, aber die konnten uns auch nicht wirklich weiterhelfen“, erklärt Christa Gilch. Da sie kein Internet hätten, sei ihnen nur noch eine Möglichkeit geblieben: der Blick in die Bibel. Mit Hilfe der Heiligen Schrift haben sie es schließlich geschafft, die 15 Fragen über die Zwölf Apostel zu beantworten. Die Recherche hat sich gelohnt! Weil sie „eigentlich alles haben, was wir zum Leben brauchen“, möchten Christa und Jakob Gilch einen Teil des Gewinns ärmeren Menschen spenden.

Unter anderem mussten die Teilnehmer des Lesergewinnspiels wissen, welche Jünger sowohl bei der Verklärung Jesu als auch bei dessen Todesangst im Garten Getsemani dabei waren (Petrus, Johannes, Jakobus) oder wie der Bruder von Jakobus dem Älteren und Lieblingsjünger Jesu hieß (Johannes). Dass Judas für den Verrat 30 Silberlinge erhalten und er sich danach erhängt hat, dürfte vielen aus der Passionsgeschichte bekannt gewesen sein.

Schwieriger wurde es vermutlich bei den Fragen, wie der Apostel Bartholomäus noch genannt wird (Nathanael), welcher Apostel mit Kreuz und Buch dargestellt wird (Philippus) und in welchem Land 2011 das vermeintliche Grab des Apostels Philippus entdeckt wurde (Türkei). Auch wenn viele Briefe im Neuen Testament von Paulus stammen und er in der Apostelgeschichte bei der Verkündigung des Glaubens

eine große Rolle spielt, gehörte er selber nicht zu den zwölf Aposteln.

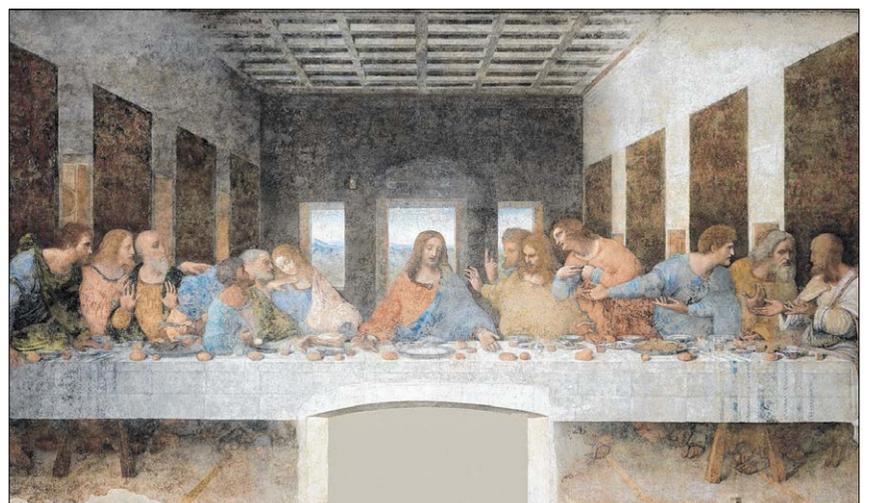
Gewinner der Buchpreise

Neben den Hauptpreisträgern gibt es 50 Buchpreis-Gewinner: Franz Abold (86510 Ried), Maria Bauer (93413 Cham), Felix Beisele (87439 Kempten), Franz Breu (86368 Gersthofen), Josefine Burgard (86697 Oberhausen), Hildegard Demel (86381 Krumbach), Lydia Dirmeier (94559 Niederwinkling), Anneliese Feldmann (57489 Drolshagen), Gisela Fischer (86637 Possenried), Schwester Hilbalda Gräf (92637 Weiden), Josef Harder (89257 Illertissen), Hildegard Hermann (84030 Landshut), Franz Karch (77815 Bühl), Rosa

Maria Karletshofer (89297 Meßhofen), Herbert Kleinpass (29565 Lintzel) und Hans Köberle (87549 Rettenberg).

Außerdem haben gewonnen: Erwin Korn (36399 Freiensteinau), Gertrud Kowalski (94559 Niederwinkling), Sophie Krepold (86570 Sainbach), Inge Kugelmann (86641 Rain), Chiara Lukes (87656 Germaringen), Maria Maier (86637 Reatshofen), Renate Messer (56759 Kaisersesch), Sr. M. Ruperta Mühlbauer (86152 Augsburg), Gertraud Nell (86453 Laimering), Michael Neuhof (26127 Oldenburg), Maria Nickl (95469 Speichersdorf), Ferdinand Pretz (39112 Magdeburg), Ilona Radetzky (93167 Falkenstein), Sr. M. Trauthold Ramp (86199 Augsburg), Luise Reichensperger (86660 Tapfheim) und Sr. M. Rosia (84066 Mallersdorf-Pfaffenberg).

Ebenfalls Gewinner sind Anni Schenk (86405 Herbertshofen), Rita Schlecht (94249 Bodenmais), Christel Schlör (51061 Köln), Sofia Schmidt (87600 Kaufbeuren), Maria Schneider (89343 Jettigen-Scheppach), Anni Schraml (92681 Erbdorf), Claudia Steingasser (84494 Neumarkt St. Veit), Hans Steinsdorfer (92431 Neunburg), Claudia Stratmann (58239 Schwerte-Ergste), Franz Tandler (35108 Allendorf/Eder), Robert Uitz (86167 Augsburg), Rudolf Watzl (93049 Regensburg), Ernst Weig (92727 Waldthurn), Barbara Weiß (87466 Oy-Mittelberg), Alois Wörz (86480 Waltenhausen), Georg Ziegler (86444 Affing), Zázilia Ziegler (86152 Augsburg) und Sr. Burghilde Zirngibl (93055 Regensburg).



▲ Leonardo da Vincis Letztes Abendmahl. Rund um die zwölf Apostel drehten sich die Fragen des Lesergewinnspiels. Das Lösungswort lautet: Apostelgeschichte. Foto: gem



Von der Küste zum Bergkloster

In Spaniens abtrünniger Region: Wanderung durch die malerische Natur Kataloniens

Gnadenlos geht der Pfad bergauf. Steinig, staubig, steil. Schmetterlinge tanzen, die Luft flimmert. Es duftet nach Lavendel. Überall wachsen Zistrosen, Baumheide, Ginster, Feigenkakteen, Wacholder. Entlang der Wanderroute vom Meer hinauf zum Bergkloster Sant Pere de Rodes hat die mediterrane Natur ihr Füllhorn ausgeschüttet.

Stille und friedliche Stimmung hängen über dem Hinterland der Costa Brava, der „Wilden Küste“. Doch trägt der Schein? Schließlich gehört die Gegend zu Spaniens aufrehrerischer Region Katalonien. Durch Planspiele um die Unabhängigkeit hat sich Katalonien selbst in Misskredit gebracht. Dazu Massendemonstrationen, Justizposen, eine dubiose Volksabstimmung. Weder auf dem Land noch in Kleinstädten wie Figueres schlägt Besuchern eine aufgeheizte Stimmung entgegen. Doch unterschwellig brodeln ein schwer zu definierendes „Etwas“.

Startpunkt der Wanderung auf dem rotweiß markierten GR-11 zum einstigen Benediktinerkloster Rodes ist der Strand- und Hafenort Llançà. Den ersten Beweis dafür, dass die Unabhängigkeitsbewegung präsent ist, liefert ein Zusatz am Ortsschild: Es handelt sich um eine Gemeinde, die die Unabhängigkeit unterstützt, steht darauf. Für die antispanische Stimmung steht auch eine zweisprachige Infotafel an der Promenade hinter der Platja del Port, dem Strand beim Sporthafen. Die Infos sind nur auf Ka-

talanisch und Englisch angegeben, nicht auf Spanisch. Eine Stichelei, ein Affront.

Die Steigerungen folgen in Richtung Rathaus. Dort fordern eine Wandpinselei und ein Transparent die Freilassung politischer Gefangener, mit denen inhaftierte katalanische Aufrehrer gemeint sind. Natürlich weht am Rathaus die katalanische Flagge, nicht die spanische. Und an Bauzaunstangen fallen gelbe Plastikbändchen auf, Bekenntnisse zur Loslösung von Spanien.

Volk für Unabhängigkeit?

Bleibt die Frage, wie groß die Unterstützung dafür beim breiten Volk wirklich ist. Sind es nicht eher

vergleichsweise wenige, darunter Politiker mit dem Hang zur Profilneurose, die reichlich Staub aufwirbeln? Dafür könnte der Gang durch die Altstadt und an der Sankt-Vinzenz-kirche vorbei sprechen, bis die letzten Ausläufer Llançàs erreicht sind und sich der Wanderweg in einem Kreisverkehr vom Asphalt löst: Nirgendwo sind in normalen Straßenzügen Protestplakate zu sehen, nicht einmal katalanische Fahnen.

Der über zweistündige Weg in die Bergwelt der Serra de Rodes hat es mit über 500 Höhenmetern in sich. Er steigert die Vorfriede auf eines der schönsten Klöster in Katalonien, das sich bereits aus der Ferne abzeichnet und mit seinen Türmen und Zinnen eher den Eindruck ei-

nes Kastells denn einer christlichen Anlage macht.

Bis zur Ankunft rinnen noch reichlich Schweißströme über den Rücken, vor allem auf kurzen Rampen mit über 30 Prozent Steigung. Der letzte Kilometer verläuft gerade, aber ernüchternd, über ein Sträßchen bis zum Parkplatz, danach über einen betonierten Fußweg.

Den Auftakt zum Komplex macht das einstige Pilgerspital. Das Dach fehlt, aus den Mauern wuchert Unkraut. Pilgerreisen, so liest man im Führer zu dem im neunten Jahrhundert erstmals dokumentierten Kloster, fanden bereits „sehr früh“ statt. Bis 1697 wurde jedes Jahr, in dem der Tag der Kreuzfindung, der 3. Mai, auf einen Freitag fiel, als Jubeljahr gefeiert. Im Fokus der Pilger sollen Reliquien des heiligen Petrus gestanden haben; welche genau, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.

Die Geschichte des Klosters ist wechselhaft: Seine Hochzeit begann im zehnten Jahrhundert, als sich ein Adliger namens Tassi und Graf Gausfred von Ampurias für Sant Pere de Rodes interessierten und dem Kloster große Ländereien vermachten. Außerdem sollen die Päpste und die fränkischen Könige dem Kloster Privilegien zugestanden haben. Der Bau der Kirche setzte einen Glanzpunkt der katalanischen Romanik. Die Anlage der Benediktiner gewann als geistlich-politisches Machtzentrum und als Pilgerziel mehr und mehr an Bedeutung.

Erste Zeichen des Niedergangs setzten im 14. Jahrhundert ein, aus-



▲ Der Weg zum Bergkloster Sant Pere de Rodes (siehe Foto oben) führt steil bergauf.

gelöst durch Kriege und Epidemien im hiesigen Landstrich Empordà. Eine wirtschaftliche Erholung war im 17. und 18. Jahrhundert an die Ausbreitung des Weinbaus in Katalonien genüpft. Doch nach Plünderungen durch Diebesbanden und französische Truppen fassten die Mönche 1798 den Entschluss, das Kloster endgültig zu verlassen. Sie ließen sich in den geografischen Niederungen in Vila-sacra nieder und zogen um nach Figueres, bis die landesweiten Klosterenteignungen der Gemeinschaft 1835 endgültig den Todesstoß versetzten.

Die Anlage von Rodes war lange dem Verfall ausgesetzt. So wurde das wertvolle, im zwölften Jahrhundert in der Werkstatt des Meisters von Cabestany gefertigte Marmorportal der Kirche zerlegt und gestohlen. Es wanderte zu Sammlern und in Museen ab; in der Vorhalle sind Kopien zweier Reliefs ausgestellt.

Beliebtes Baudenkmal

Im vergangenen Jahrhundert kam es zu einer Rückbesinnung darauf, welcher architektonischer Schatz das Areal in der Bergeinsamkeit war. Heute geben Ausgrabungen und Restaurierungen einen Eindruck von der alten Pracht und haben Sant Pere de Rodes zu einem der meistbesuchten Baudenkmäler in Katalonien gemacht.

Der Eintritt in die romanische Kirche befremdet auf angenehme Art. Nicht düster und gedungen ist sie, sondern hoch aufgerissen und relativ licht. Ein außergewöhnlich mächtiges System aus Pfeilern und Säulen trägt das 16 Meter hohe Tonnengewölbe des Hauptschiffs. Der Klosterführer stellt das gewaltige Planungsvorhaben, das dahinter stand, heraus: „Um die Großartigkeit der Kirche von Rodes zu verstehen, muss man bedenken, dass sie an einen Berghang gebaut wur-



▲ Nicht überall im Hafentort Llançà herrscht eitel Sonnenschein. Am Rathaus ruft ein Transparent dazu auf, politische Gefangene freizulassen. Gemeint sind die katalanischen Auführer, die von der spanischen Regierung verhaftet wurden.

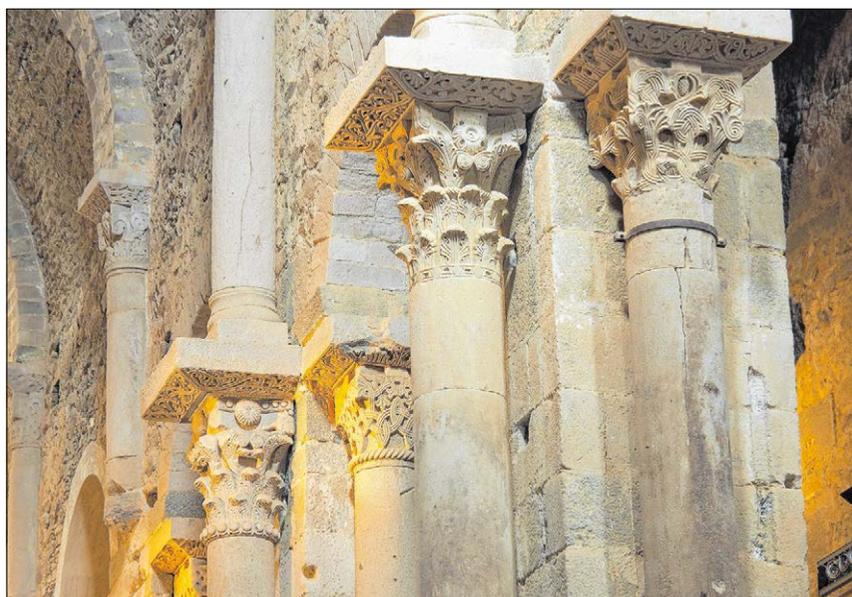
Fotos: Drouve

de. Im südlichen Bereich der Kirche wurde der Fels abgetragen und im Norden ein Gefälle von bis zu vier Metern aufgefüllt, um den Boden für das Bauwerk und sein Hauptschiff zu ebnen.“

Punktgenau ins Licht der Strahler gesetzt sind hoch auf den Säulen die Kapitelle mit ihren fantasiereichen Motiven. Die teils verschlungenen Wege führen weiter in den Chorumgang und in die Krypta, in den unteren und oberen Kreuzgang, an den Glocken- und Wehrturm, in die alten Weinlager. Zuweilen muss man den Kopf einziehen. Ein Panoramaplateau gibt den Blick frei bis zum Ziel des Abstiegs an der Küste: El Port de la Selva. Nicht, ohne sich vorher im Klosterrestaurant gestärkt zu haben.

Die Strecke bergab zerrt an Bändern und Gelenken, bis der Steinpfad auf eine leicht begehbare Piste mündet. Endlich ist der Abstieg geschafft: Ankunft in El Port de la Selva. Das Bad im Meer erfrischt. Und der Blick auf ein Brückengeländer reißt in Kataloniens Gegenwart zurück. Da sind sie wieder, die gelben Bändchen der Solidarität.

Andreas Drouve



▲ Die romanische Kirche beeindruckt mit ihren Säulen samt verzierten Kapitellen.

Schauspiel und Theater



Die Geschichte des Theaters reicht zurück bis in die Antike. Oft hatten die Stücke einen religiösen Hintergrund. Auch heute faszinieren Geschichten aus der Bibel die Menschen.



▲ Das Volkstheater Bad Endorf inszeniert 2018 die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn. Foto: oh

Chiemgauer Heiligenspiel

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn begegnet uns Gott als barmherziger Vater, der den Menschen vergibt und sie bedingungslos annimmt. Das Volkstheater Bad Endorf bringt diese Erzählung ab Pfingstmontag, 21. Mai, in einer aufwändigen Inszenierung auf die Bühne.

Das Stück handelt von zwei sehr unterschiedlichen Brüdern. Ephraim ist strebsam und fleißig, Ruben hingegen vernachlässigt seine Pflichten, feiert wilde Feste und genießt das Leben. Nach einem Streit lässt sich Ruben seinen Erbteil auszahlen und zieht durchs Land. Der betrügerische Kamal nutzt die Gelegenheit und bereichert sich an Rubens Besitz. Verarmt und mittellos kehrt Ruben auf den elterlichen Hof zurück, wo ihn sein Vater barmherzig in die Arme schließt.

Christine Rossmly inszeniert die biblische Erzählung als intensives Schauspiel mit Musik und Gesang, das den Konflikt um den Vater und seine beiden Söhne lebendig werden lässt.

Das aufwändige Bühnenbild, in dem sich über 60 als Händler, Knechte, Bettler und Soldaten verkleidete Laiendarsteller bewegen, wurde von Herbert Ramoser gemalt. Fachkundige Unterstützung holten sich die Theaterspieler bei Josef Wagner, dem Bibelbeauftragten des Erzbistums München und Freising. oh

Informationen und Karten:

Im Internet unter www.theater-endorf.de, an der Theaterkasse (montags, mittwochs und freitags von 9 bis 13 Uhr) oder telefonisch unter 08053/3743.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Chiemgauer Heiligenspiele
Volkstheater Bad Endorf seit 1790

DER VERLORENE SOHN

Autor: Erich Eckert

Premiere:
Pfingstmontag
21. Mai 2018
14:00 Uhr

Spielleitung:
Christine Rossmly

Termine 2018	
Sonntags 14:00 Uhr	Freitags 20:00 Uhr
27. Mai	1. Juni
3. Juni	8. Juni
10. Juni	15. Juni
17. Juni	22. Juni
24. Juni	

Telefon: 08053/3743
Fax: 08053/795091
www.theater-endorf.de



▲ Eine Skizze in seinem Hauptwerk veranschaulicht die These von Nikolaus Kopernikus (kleines Foto): Die Sonne steht im Zentrum der Planeten. Fotos: imago

Vor 475 Jahren

Der Himmels-Revolutionär

Kurz vor seinem Tod erscheint Nikolaus Kopernikus' Werk

Mehr als 1400 Jahre galt als gewiss: Die Erde steht im Zentrum des Kosmos, und die Sonne, die Planeten und der Mond umkreisen sie auf kristallinen Kugelschalen! So postulierte es das bis auf Aristoteles zurückgehende geozentrische Weltbild des Ptolemaios – bis ein Hobby-Astronom namens Kopernikus eine Revolution am Firmament auslöste.

Nikolaus Kopernikus wurde am 19. Februar 1473 in Thorn geboren, als Sohn des deutschstämmigen Kupferhändlers Niklas Koppernigk aus Krakau. Bereits im Alter von zehn Jahren verlor er seinen Vater. Die Erziehung von Nikolaus und seinen drei Geschwistern übernahm sein Onkel mütterlicherseits, Lucas Watzenrode, Fürstbischof von Ermland.

Von 1491 bis 1494 studierte Nikolaus an der Universität Krakau. Sein Onkel hatte für ihn eine Stellung als Domherr beim ermländischen Kapitel in Frauenburg vorgesehen. Doch zunächst finanzierte er Nikolaus eine Bildungsreise nach Italien: In Bologna, Padua, Ferrara und Rom studierte er Kirchenrecht und Medizin. Nebenher fand er noch die Zeit, sich in seiner Lieblingsdisziplin Astronomie unterweisen zu lassen. Als promovierter Kirchenrechtler kehrte er 1503 ins Ermland zurück.

Seit langem wuchsen Kopernikus' Zweifel am geozentrischen Weltbild: Beispielsweise vollführte der Mars rätselhaft Rückwärtsschleifen. Kopernikus fand eine logische Erklärung: Er rückte die Sonne in den Mittelpunkt und ließ sie von den damals bekannten sechs Planeten umkreisen. Somit war die Erde plötzlich nur noch

einer von mehreren Planeten, die auf Kreisbahnen die Sonne umliefen – die Ellipsenbahnen wurden erst von Johannes Kepler entdeckt. Nur der Mond umkreiste die Erde, die Bewegung der anderen Himmelskörper erklärte Kopernikus als optische Illusion, hervorgerufen durch die Erdrotation.

Bereits 1510 deutete Kopernikus in der Korrespondenz mit ausgewählten Gelehrten seine Hypothesen an, doch über 30 Jahre lang fehlte ihm der Mut zu einer Veröffentlichung. 1542 fiel ein alter Kopernikus-Brief dem jungen Astronomen Georg Joachim Rheticus in die Hände. Er überredete den alternden Domherrn, endlich an die Öffentlichkeit zu gehen.

Im März 1543 wurde Kopernikus' Hauptwerk „De revolutionibus orbium coelestium“ („Über den Umschwung der Himmelskreise“) gedruckt. Kurz danach erlitt er einen Schlaganfall. Auf dem Totenbett konnte Kopernikus seine Erstausgabe noch selbst in Händen halten, doch am selben Tag, dem 24. Mai 1543, verstarb er.

Die Reaktion der meisten Zeitgenossen war eindeutig: Sie verurteilten ihn nicht etwa als Ketzer – sie hielten ihn nur für komplett übergeschnappt! Dass seine Ideen manchen Stellen in der Bibel zu widersprechen schienen, empörte anfangs die protestantischen Theologen deutlich mehr als die katholischen Gelehrten.

Erst im Zuge der Kontroversen um Galileo Galilei landete auch Kopernikus' Werk von 1616 bis 1835 auf dem Index. Heute markiert die „kopernikanische Wende“ zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks und der Entdeckung Amerikas den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

20. Mai Bernhardin, Elfriede

Sportreporter Gerd Rubenbauer (Foto: imago) wird 70. Der studierte Chemiker moderierte jahrelang die Sendung „Blickpunkt Sport“ im Bayerischen Fernsehen. Am 8. Juli 1990 kommentierte Rubenbauer das Finale der Fußball-WM in Italien: Deutschland gewann in Rom 1:0 gegen Argentinien.



21. Mai Konstantin

Nach gewalttätigen Protesten trat der indonesische Diktator Mohamed Suharto vor 20 Jahren als Präsident zurück. Zu seinem Nachfolger ernannte er den Wissenschaftler Bacharrudin Habibie, der eine vorsichtige Demokratisierung Indonesiens einleitete. Das Land litt damals wie viele asiatische Staaten unter einer heftigen Wirtschaftskrise.

22. Mai Rita, Julia, Renate

Die nordirische Friedensaktivistin Betty Williams feiert 75. Geburtstag. In ihrem von konfessionellen Auseinandersetzungen gebeutelten Heimatland organisierte sie 1976 Friedensmärsche, aus denen die Bewegung „Northern Ireland Peace People“ hervorging. Dafür erhielt Williams im selben Jahr den Friedensnobelpreis.

23. Mai Bartholomäus Agricola

Er durfte Deutschland im Weltall vertreten: Der Astronaut Thomas

Reiter (Foto unten) wird 60 Jahre alt. Reiter nahm an zwei Expeditionen zur Raumstation Mir und zur ISS teil. Von 2007 bis 2011 war er Mitglied im Vorstand des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Mittlerweile arbeitet Reiter für die Europäische Weltraumorganisation.

24. Mai Dagmar, Esther

Bei einer Schießerei auf dem Flughafen von Guadalajara wurde vor 25 Jahren der mexikanische Kardinal Juan Jesús Posadas Ocampo ermordet – vermutlich im Auftrag von Drogenhändlern. Neben dem Geistlichen starben weitere sechs Menschen. Der Erzbischof von Guadalajara hatte sich mehrfach gegen die organisierte Kriminalität in seiner Region gewandt.

25. Mai Gregor VII., Beda, Urban

Der Schweizer Kunsthistoriker Jacob Burckhardt kam vor 200 Jahren zur Welt. Er gilt als Begründer der wissenschaftlichen Kunstgeschichte. Burckhardt starb am 8. August 1897.

26. Mai Philipp Neri

Vor 25 Jahren billigte der Deutsche Bundestag eine Änderung des Asylrechts. In das Grundgesetz wurde ein Artikel eingefügt, wonach künftig die Aufnahme von Ausländern verweigert wird, die über ein EU-Land einreisen, in dem ihr Antrag abgelehnt wurde. Gleiches gilt für eine Einreise aus einem „sicheren Herkunftsstaat“.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Thomas Reiter im Labor der Internationalen Raumstation ISS. Der Astronaut war 166 Tage an Bord und kehrte am 22. Dezember 2006 zur Erde zurück. Foto: imago

SAMSTAG 19.5.

▼ Fernsehen

- 11.00 RTL/ZDF: Harry & Meghan – Die Traumhochzeit.** Der britische Prinz heiratet die US-amerikanische Schauspielerin Meghan Markle.
- 15.10 BR: Glockenläuten** vom Kirchberg in Volkach in Unterfranken.
- 17.30 3sat: Margarete Steiff.** Fernsehfilm mit Heike Makatsch, D 2005.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Rainer Dvorak, Würzburg.
- 11.00 Radio Horeb: Heilige Messe** aus dem Salzburger Dom zum „Fest der Jugend“ der Loretto-Gemeinschaft. Zelebrant: Bischof Hermann Glettler.

SONNTAG 20.5.

▼ Fernsehen

- 👁 **9.30 ZDF: Katholischer Pfingstgottesdienst** aus der Propsteikirche St. Nikolaus in Kiel. Zelebrant: Erzbischof Stefan Heße, Hamburg.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Das erste Buch der Christen. Wie das Alte Testament uns heute prägt. Von Georg Magirius.
- 8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Pfingsten, das unverstandene Wunder. Von Pastoralreferentin Angelika Daiker, Stuttgart (kath.).
- 10.25 Radio Horeb: Heilige Messe** zum Pfingstfest mit Papst Franziskus vom Petersplatz in Rom. Anschließend Regina-Coeli-Gebet.

MONTAG 21.5.

▼ Fernsehen

- 👁 **10.00 ARD: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Laurentius in Langförden. Zelebrant: Weihbischof Wilfried Theising, Oldenburg.
- 10.35 SWR: Die durch den Staub gehen.** 50 Jahre Ständiges Diakonat.
- 18.15 ZDF: Das Kreuz mit dem Frieden.** Die Christen und der Krieg. Doku.
- 20.15 3sat: El Cid.** Der Edelmann Díaz hat den Ruf eines furchtlosen Kämpfers gegen die Mauren. Damit zieht er sich den Hass seiner Verlobten Jimena zu. Historienfilm mit Charlton Heston und Sophie Loren, USA/It 1961.

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Der Feiertag der Ökumene. Pfingsten und die Folgen. Von Pfarrer Lutz Nehk (kath.).
- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Trotzdem lachen. Humor am Krankenbett.
- 10.00 BR1: Hochamt zum Pfingstfest** aus der Pfarrkirche St. Joseph in München. Zelebrant: Pfarrer Markus Gottswinter.

DIENSTAG 22.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: 1968 – Die globale Revolte.** Doku, D/F/Nor 2018.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Joachim Opahle, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 26. Mai.

MITTWOCH 23.5.

▼ Fernsehen

- 👁 **19.00 BR: Stationen.** Träume – Schäume oder Sprache der Seele?
- 20.15 3sat: Senioren hinter Gittern.** Doku über Alterskriminalität.
- 23.55 Arte: Sonderkommando Auschwitz-Birkenau.** Doku, F 2007.
- 00.45 ZDF: Deutsche beim IS.** Verzweifelte Eltern, verlorene Kinder. Doku.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Die wohlverdiente Strafe Gottes. Religion und Alltag im 30-jährigen Krieg.

DONNERSTAG 24.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 Kabel 1: Ladykillers.** Ganove Dorn und seine Gaunerkollegen nisten sich im Haus der gottesfürchtigen Witwe Marva ein – getarnt als Gospelmusiker. Krimikomödie mit Tom Hanks, USA 2003.
- 22.45 HR: Scientology.** Ein Glaubensgefängnis. Doku von Alex Gibney.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: Lebenshilfe.** Von Mao zu Jesus – Chinas wachsendes Christentum. Von Michael Ragg.

FREITAG 25.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: Zeit des Aufbruchs.** Flüchtling Abdul lernt in Paris Übersetzerin Sira kennen. Sie lässt sich von Asylbewerbern bezahlen, um sie durch den Anerkennungsprozess zu bringen. Drama, F 2017.

▼ Radio

- 15.30 BR2: Nahaufnahme.** Freiwilligendienst für den Frieden. Seit 60 Jahren gibt es die Aktion Sühnezeichen. Von Barbara Schneider.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Vom Aufstand zum Krieg

23. Mai 1618 in der Prager Burg: Vertreter der protestantischen Stände werfen zwei königliche Statthalter sowie den Schreiber Fabricius aus einem Fenster. „Der zweite Prager Fenstersturz“ (Arte, 19.5., 20.15 Uhr) markiert den Höhepunkt des Aufstands gegen den Kaiser. Im Heiligen Römischen Reich gilt der Rechtsgrundsatz „Cuius regio, eius religio“. Demnach ist der Landesherr berechtigt, die Religion für seine Bewohner vorzugeben – ein Grundsatz, der unterschiedlich ausgelegt wird. Wer ist der Herrscher und darf über die Religion entscheiden? Der Kaiser für das gesamte Reich oder jeder Adlige in seinem jeweiligen Herrschaftsgebiet? Der Aufstand der böhmischen Stände führt zu einem der verheerendsten Konflikte der Geschichte Europas: dem 30-jährigen Krieg.

Foto: CT/Karel Cudlin



Das Gesicht des Widerstands

Februar 1943: Sophie (Julia Jentsch, Foto: Goldkind Film/JAT) und Hans Scholl werden verhaftet, als sie in der Aula der Münchner Universität Flugblätter gegen die Nazis verteilen. Sophie gibt sich in den Verhören unwissend. Sie ahnt, dass sie die Todesstrafe erwartet und stellt sich doch schützend vor ihren Bruder und die anderen Widerstandskämpfer. Gestapo-Mann Mohr (Alexander Held) ist von Sophies Entschlossenheit beeindruckt. Er wäre bereit, ihr zu helfen, würde sie sich als Mitläuferin darstellen. Doch sie bleibt sich bis zum Schluss treu: „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ (Arte, 23.5., 20.15 Uhr) basiert auf Interviews mit Zeitzeugen und den Vernehmungsprotokollen der Gestapo.

Unperfekt kann auch schön sein

Saskias Bauch ist voller Narben. Ihr Schicksal: eine chronische Darmerkrankung. Als sie 16 war, musste der Dickdarm entfernt werden. Es folgten zwölf weitere Operationen. Ihre Jugend verbrachte sie im Krankenhaus, wo sie Pia und Kevin kennenlernte. Lange Zeit haben die drei ihre Narben versteckt. Dann hat der Gedanke gesiegt, dass auch ein unperfekter Körper schön sein kann und Würde ausstrahlt. Und dass die Narben eine Geschichte erzählen, von dem Kampf, den sie hinter sich haben. Mit dem Fotoprojekt „grenzenlos“ wollen Saskia, Pia und Kevin anderen Betroffenen Mut machen: „Menschen hautnah – Die Unperfekten“ (WDR, 24.5., 22.40 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Reichhaltige Energieperlen

Reis aus dem Chiemgau – das gibt es? Der oberbayerische Hof Chiemgaukorn hat sich auf den Anbau alter Kulturpflanzen spezialisiert. Neben Emmer, Einkorn, Urinkel, Chiemut und Co. ist der bayerische Reis die Spezialität des Bio-Hofs. Autorin Julia Reimann gibt im Buch „Kochen mit regionalem Urgetreide“ ihren Wissensschatz um die regionalen Urgetreidearten an die Hand. In ausführlichen Porträts beleuchtet sie alle Besonderheiten der wertvollen Energieperlen. Dank mehr als 70 Rezepten können Leser ihr eigenes regionales Urgetreide-Menü kreieren: Vom nussigen Buchweizen-Aufstrich über Chiemut-Salat und Urinkelrisotto bis zum Einkorn-Crêpe mit Beerenquark.

Wir verlosen ein Exemplar. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 24. Mai

Über einen Reisesprachkurs Italienisch aus Heft Nr. 18 freuen sich:
Gundula Danner,
10245 Berlin,
Georg Müller,
89312 Günzburg.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 19 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Tag der Arbeit (2 W.)	sanft fallen (Schnee)	▽	Gummiharzart, Arznei	ein Wohnraum	lateinisch: Sache	Parlament von Irland	▽	▽	Bund, Bündnis	höchster militärischer Rang	Ort in Oberbayern	Geltung, Ruf, Prestige	Sternschnuppe
▷	▽			▽	▽				schwerer Kummer	▷	▽	▽	▽
Abk.: im Auftrag	▷		überglücklich	▷					unbestimmter Artikel	▷		6	
▷	8					schon lange	▷				3		
Freude, Ergötzen			Irrtümer (lat.)	1						▷			
Not-signal		Backzutat	▷						süßer Brot-aufstrich		ein Brett-spiel		
▷				7					Blut-bahn	▷	▽		5
▷										▷			Anreger, Urheber
außer-ordentlich	gestufte Pflanzen-anbau-fläche	Start-phase							schott. Stammes-verband		Untaten zugeben	algerische Geröll-wüste	▽
Teil der Karpaten (Hohe ...)	▷	▽			lateinisch: Sei gegrüßt!	ein Schiff entern	Labans Tochter (A.T.)		bereitwillig	▷	▽	▽	
Kose-name e. span. Königin	▷			Teil des Halses	Futter-pflanze	▷	▽				eng-licher Gasthof		
süd-deutsch: Brauerei			nicht radikal	▷							▽		4
▷					Kose-wort für Groß-vater	▷			Fremd-wortteil: Million			japani-scher Reiswein	▽
▷				2		Verehrer eines Stars		Speise-saal für Studenten	▷	▽			
über längere Zeit bestehen			Exfrau von Prinz Charles (Lady ...)	▷	zeitig	▷						Kurzbe-zeichn. für Tränengas	
schnell, rasch machen		Fakul-tätsvor-steher	▷	9				Haft-zeherechse	▷		10		
▷							Flagge	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Besondere Gabe
Auflösung aus Heft 19: **EISEILIGE**

I	E	A	R	V					
ER	STER		ROMAN	ZE					
A	U	L	A	G	M	U	L	T	I
M	A	S	O	L	E			E	C
S	O	N	S	T				S	K
R	D							P	I
								N	I
Z	A	R	I	N			P	E	D
K	N	I	C	K			L	A	R
B	H	S	H	U					
E	R	T	R	A	G	E	N	P	L
D	I	E	S	T	R	O	M	E	N
		Z	F	E	I	M	I	D	E
		P	A	R	A	L	L	E	L
		A	A	L	L	A	N	Z	U
U	R	D	L	I	L	I	P	U	T
K	O	N	S	T	A	N	T	E	P



„Umzugs-Service ‚Hau-Ruck‘? ... Ich hätte da eine Anfrage bezüglich Ihres geschulten Fachpersonals ...“
Illustration: Jakoby

Erzählung Lieferung frei Wohnzimmer

Es war gegen Mittag, als sich auf der Lindenstraße ein Lastwagen dem Haus Nummer 13 näherte. Mit einem Ruck hielt er vor der Hofeinfahrt. Helga Wuppermann schaute ihren Mann kurz an und ging eilig zum Fenster. Sie erblickte einen LKW mit der Aufschrift „Beste Möbel“, aus dem ein schwächlicher Mann kletterte.

„Ich glaube, das Sofa kommt“, sagte Helga. Schon vor Wochen hatten sie ein neues Sofa gekauft und jetzt wurde es endlich geliefert. Egon Wuppermann murrte etwas Unverständliches und erhob sich ebenfalls. Ohne Hast ging er zur Haustüre, wo gerade die Glocke anschlug. „Guten Tag“, sagte der Schwächliche aus dem Möbelwagen. „Firma ‚Beste Möbel‘. Ich bringe das neue Sofa.“ „Guten Tag“, erwiderte Egon und schaute suchend zum LKW hinüber. Dann fragte er: „Sind Sie etwa alleine?“ Der Schwächliche nickte. „Ja, ich liefere immer alleine aus.“

„Aber das Sofa muss in den zweiten Stock“, stellte Egon fest. „Wie wollen Sie alleine ...?“ Der Schwächliche ließ ihn nicht weiter reden. „Es ist Lieferung frei Haus vereinbart“, meinte er. „Ich liefere nur bis zur Haustür, alles andere ist Ihre Sache.“ Egon schaute zum Himmel. „Es wird gleich regnen. Wir können das Sofa doch nicht im Regen stehen lassen.“ „Ich bin kein Unmensch“,

sagte der Schwächliche. „Wenn Sie mit anfassen, stellen wir es in den Flur.“

Egon folgte dem Mann zum Lastwagen. Das Sofa war nicht verpackt. Es sah viel größer aus als im Kaufhaus. Und dann stellte sich heraus, dass es für den Hausflur zu lang war. Helga hatte eine Idee. „Wir könnten es vorläufig in der Garage abstellen, dann kann es wenigstens nicht nass werden“, meinte sie. Nach einer Viertelstunde stand das neue Möbelstück endlich in der Garage. Egon drückte dem Schwächlichen noch schnell fünf Euro in die Hand, bevor dieser sich verabschiedete.

„Und jetzt?“ fragte Helga. „Ich war der Meinung, das Möbelhaus bringt das Sofa an Ort und Stelle.“ Egon warf nochmals einen Blick auf den Lieferschein und zuckte mit den Schultern. „Hier steht wirklich Lieferung frei Haus“, las er. „Onkel Franz muss helfen“, sagte Helga. „Ich rufe ihn gleich an.“ Onkel Franz war wie immer hilfsbereit. Natürlich wollte er helfen. Aber jetzt war doch gerade Mittagszeit und das Essen stand auf dem Tisch. Danach wollte er sich noch ein halbes Stündchen hinlegen. Gegen 14 Uhr würde er dann da sein.

Onkel Franz kam pünktlich. Obwohl er groß und kräftig war, machte auch er ein besorgtes Gesicht, als er das Sofa erblickte. „Ist es nicht etwas



vorsichtig am Treppengeländer haltend nach oben zu begeben. Egon, der noch immer krampfhaft das Sofa hielt, obwohl es nirgends hin rutschen konnte, fragte: „Und das Sofa?“ „Kein Problem, das kriegen wir schon hin“, meinte der Hausarzt und zog seine Jacke aus.

lang für das enge Treppenhaus?“, meinte er und hob das Sofa etwas an. „Ganz schön schwer.“ Egon war zuversichtlich. „Wir werden es schon schaffen, Franz!“

Schon am ersten Bogen der Treppe blieben sie hängen. Das Sofa war einfach zu wuchtig. Mit etwas Geschick schafften sie es doch bis zur Dachschräge, wo das Treppenhaus noch enger wurde. Onkel Franz drückte von hinten das Sofa hoch. Plötzlich schrie er auf und verharnte mit schmerzverzerrtem Gesicht in einer unnatürlichen Haltung. „Was hast du?“, fragte Helga besorgt. „Hexenschuss“, stöhnte Onkel Franz und klammerte sich mit einer Hand an das Treppengeländer. „Ich kann mich nicht mehr bewegen.“ „Ich hole den Hausarzt“, sagte Helga und verschwand nach unten.

Fünf Minuten später kam der Hausarzt, der auf der anderen Straßenseite seine Praxis hatte. An Ort und Stelle verabreichte er Onkel Franz eine Injektion. Schon wenig später war es ihm möglich, sich

Fünf Minuten später war das neue Möbelstück, wenn auch etwas angeschrammt, an Ort und Stelle. Helga kam nach oben. Sie blickte skeptisch drein. „Jetzt sag’ bitte nicht, dass es dir nicht gefällt“, meinte ihr Mann. „Dieses Sofa verlässt diesen Raum nur noch in zerlegtem Zustand!“ Helga sagte nichts. Sie hatte ihren Mann sehr gut verstanden.

Der Hausarzt schaute auf seine Armbanduhr. „Ich sollte schon längst wieder weg sein“, bemerkte er. Egon bedankte sich nochmals an der Haustüre. „Und wie geschickt Sie das gemacht haben“, stellte er fest. „Kunststück“, lachte der junge Arzt. „Während meines Studiums habe ich zwei Jahre lang bei einer Möbeltransportfirma gearbeitet.“ Dann ging er eiligst davon.

Aus dem Wohnzimmer machte sich Onkel Franz bemerkbar. Er hatte noch immer Schmerzen. „Bringt ihr mich nach Hause?“, fragte er. „Lieferung frei Wohnzimmer, bitte!“

Text: Paul Szabó; Foto: gem

Sudoku

			4	2	5	7		
8	2	7			3	1		6
4	5	6		8	7			9
	9	4	3			2	8	
		1	8	7			5	
7	8			4		3	1	
1			4	3	5	7		2
5			7	6	9	8	1	
9	7	3				4	6	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 19.

8			4			9	2	3
4	3							1
	7		3	2	6			
			8			4		
	4	6	7	3				
			5			6	7	
9	7			8				6
		4	1	5				
3	1	8				2	5	4





Hingesehen

Die Fassade der römischen Basilika Santa Maria in Trastevere ist nach 16-monatiger Restaurierung wieder vollständig zu bewundern. Die Erträge der Arbeiten betreffen vor allem die Fresken des Giebels und der seitlichen Fassadenteile, die durch Witterungseinflüsse stark verwaschen waren. Auch das zentrale Mosaik aus dem 13. Jahrhundert, das die Muttergottes flankiert von den törichten und klugen Jungfrauen zeigt, erscheint in neuer Strahlkraft. Für den künftigen Erhalt der Fassade soll ein neues Ableitsystem für das Regenwasser sorgen. Zudem wurden die Fresken chemisch konserviert. Die Kosten der Restaurierung belaufen sich auf knapp 400 000 Euro.

KNA; Foto: MiBACT

Wirklich wahr

Die päpstliche Schweizergarde erhält neuartige Helme im 3D-Druck-Verfahren. Grundlage ist ein dreidimensionaler Scan des traditionellen Modells aus dem 16. Jahrhundert. Anhand der Daten baut ein Spezialdrucker die Helmschale in einem Stück aus witterungsbeständigem Kunststoff auf. Der neue Helm (Foto: KNA) soll leichter und angenehmer bei Hitze sein. Schutz vor Schussverletzungen bietet er aber ebenso wenig wie sein Vorgänger aus Stahlblech, erklärt Gardekommandant Christoph Graf. Allerdings werden die Helme auch nur bei Wach- und Ehrendiensten als Teil der historischen Uniform getragen. Der sogenannte weiße Helm der Schweizergarde, der hohen Anlässen vorbehalten ist, wird weiterhin von Grund auf aus Eisenblech gearbeitet. KNA



Zahl der Woche

969

Jungen und Mädchen sind 2017 in Norwegen katholisch getauft worden. Damit hat sich die Zahl in den vergangenen zehn Jahren annähernd verdoppelt: 2008 waren es 527 Taufen, berichtet das Portal „katolsk.no“. Es gibt als Erklärung die Einwanderung von Arbeitskräften an. Dagegen sei die Zahl der Taufen in der lutherischen Kirche Norwegens deutlich gesunken: 2001 wurden laut den Angaben 81,4 Prozent aller Neugeborenen getauft; 2017 waren es nur noch 53,1 Prozent. Nach Angaben des Kommunikationschefs des Bistums Oslo, Hans Rossine, leben in Norwegen derzeit 152 000 registrierte Katholiken. Da sich nicht jede aus dem katholischen Ausland nach Norwegen ziehende Familie bei der Kirche anmeldet, gehe die katholische Kirche in Norwegen davon aus, dass die tatsächliche Zahl ihrer Mitglieder um bis zu 100 000 höher liegt. KNA/red

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
 Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-13,
 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
 IBAN DE5175090300000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Santa Maria in Trastevere ist ...

- A. die neueste Marienkirche Roms.
- B. die älteste Marienkirche Roms.
- C. die einzige Marienkirche Roms.
- D. die größte Marienkirche Roms.

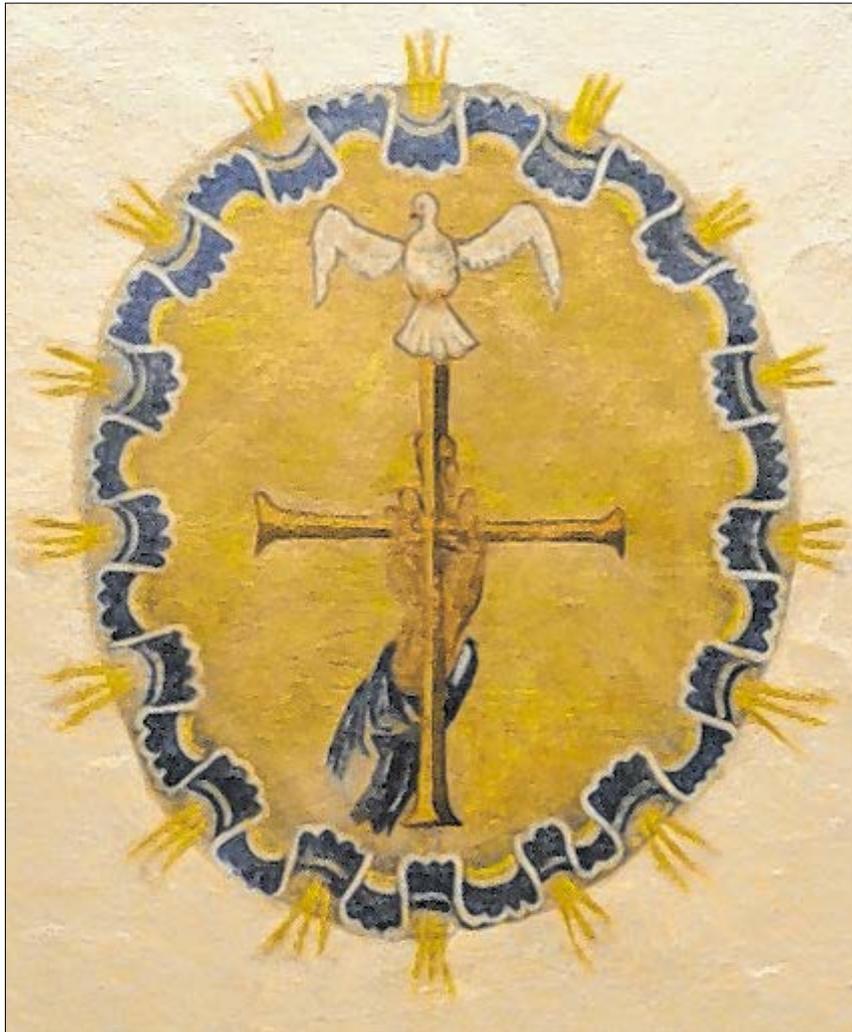
2. Welche Gemeinschaft hält ihr tägliches Abendgebet in Santa Maria in Trastevere?

- A. Kolping
- B. Emmanuel
- C. Sant' Egidio
- D. Fokolarbewegung

lösungs: 1 8 2 2

Der Geist Gottes bringt Frucht

Pfingsten ist das Fest der Ermutigung, den eigenen Begabungen zu vertrauen



▲ Das Deckenmedaillon der Unterkirche in St. Ottilien zeigt eine Hand, die ein Kreuz hochhält. Darüber ist eine Taube abgebildet. Foto: Br. Odilo Rahm OSB

Für was kann man Sie noch begeistern? Was erfreut Sie? Oder, um im Bild der Taube zu sprechen: Was beflügelt Sie? Den Jüngern ist die Begeisterung zunächst ausgegangen und sie haben aus Furcht ihre Türen verschlossen. Angst und Trauer nehmen ihnen Mut und Lebensfreude. Ohne Jesus haben sie nicht nur die Hoffnung verloren, sondern zugleich jeden Kontakt zum Leben.

Wenn die Angst größer wird als das Vertrauen, sind wir in der Gefahr zu kontrollieren und abzumessen. Da ist mir eine lustige und doch sehr ernste Erzählung begegnet: Ein Mann saß am Bootssteg und angelte. Jedes Mal, wenn er einen Fisch fing, nahm er ein kleines Lineal aus seiner Tasche und maß den Fisch. Wenn er größer als 25 Zentimeter war, warf er ihn wieder ins Meer zurück. Nach einer Weile fragte ihn ein Mann: „Entschuldigen Sie, warum werfen Sie die großen Fische zurück und behalten nur die kleinen?“ Der Angler antwortete: „Tja, das ist einfach, meine Bratpfanne ist nur 25 Zentimeter groß.“

Den Übergang gestalten

Gottes Geist geht über unsere „Bratpfanne“ hinaus, er übersteigt unser Denken und er ist größer als unser Herz. Wer von etwas begeistert ist, der wächst über sich hinaus. Da kann man nichts mehr abmessen. Wie oft vergleichen wir uns mit anderen und stecken unsere Mitmenschen in ein Schema. Nicht

der Geist ist plötzlich entscheidend, sondern das richtig ausgefüllte Formular. Mit meiner Kirche geht es mir manchmal auch so. Wir sollten nicht den Untergang der Kirche verwalten, sondern den Übergang gestalten. Wir brauchen keine „Abmesser“, sondern begeisterte Menschen. Diese Begeisterung kann sich im Alltag in unseren Begegnungen unter Beweis stellen.

Pfingsten im Alltag

Welche pfingstliche Erfahrungen können wir im Alltag machen? Hier einige Beispiele:

- mutlos sein und durch ein gutes Gespräch wieder Vertrauen gewinnen
- müde sein und trotzdem Andere aufmuntern
- selber voller Fragen sein und sich Ratsuchenden doch nicht verweigern
- Schmerzen haben und doch Anderen gegenüber Geduld aufbringen
- belastet sein und doch Anderen tragen helfen
- Vieles entbehren und doch Anderen nichts missgönnen
- mit Ärger angefüllt sein und doch den Gruß des Anderen erwidern
- enttäuscht sein und doch die Fehler Anderer nicht an die große Glocke hängen

Wer diese Einladungen in seinem Alltag lebt, lebt im Geiste Jesu. Wenn die Jünger nur eine Gruppe von Menschen geblieben wären, die um Jesus trauert, wäre die Lebenskraft des Glaubens nicht zu uns gekommen. Der Heilige Geist gibt die Mögkraft, die Aushaltkraft, die Mutmachkraft, die Verzeihkraft!

Es muss bei den Jüngern etwas geschehen sein, was bewegt und begeistert hat. Aus Angsthasen werden plötzlich mutige Leute. Die Jünger reden öffentlich über Jesus. Wenn Hindernisse und Sorgen unsere Begeisterung ersticken, dann sage nicht Gott, dass du große Sorgen hast. Sage deinen Sorgen, dass du einen großen Gott hast!

An unseren Früchten wird man erkennen können, ob wir aus dem Heiligen Geist leben oder ob wir unserem eigenen Vogel hinterherfliegen. Da, wo in unser Leben mehr Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte

einkehrt, ist der Heilige Geist am Werk (Gal 5,22). Pfingsten ist das Fest der Ermutigung. Entdecke und traue deinen Begabungen. Lass dich nicht von dem irritieren, was du alles nicht kannst. Suche nach den Charismen. Stecke andere mit deinem Leben an.

Bei all unseren Diskussionen ums Kreuz möge der Heilige Geist uns in eine tiefe Verbindung zu Christus, unserem Erlöser, bringen. Wo wir Menschen keine Möglichkeiten mehr sehen, da fangen Gottes Möglichkeiten erst an.



Kontakt:

Wolfgang Öxler OSB ist der siebte Erzbabt von St. Ottilien. Seine Adresse: Erzabtei 1, 86941 St. Ottilien, Telefon 08193/71-211, E-Mail: wolfgang@ottilien.de

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel. 0048947107166

Verschiedenes

Fa. OBERMEIER

Wir entrümpeln für Sie:

Wohn-, und
Haushaltsauflösungen,
vom Keller bis zum Dach.
Besenrein,
kompetent & zuverlässig.

Telefon: 08271/4219811
0179/6597168
Römerstraße 12
86405 Meitingen

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V., Bonn. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Versandhandelsprospekt von Daniel & Korff GmbH, Euskirchen-Weidesheim, Versandhandelsprospekt von Media Maria Verlag & Versandbuchhandlung, Illertissen, Prospekt von Optik Degle GmbH, Augsburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Seit ich nach Jesus Christus und nach der Bibel lebe, hat sich mein Leben sehr positiv verändert.

*Fußballprofi Enrico Valentini
(1. FC Nürnberg)*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 20. Mai Pfingstsonntag

Jesus sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! (Joh 20,21-22)

Heute feiern wir das Pfingstfest. Wir feiern, dass Gott uns seinen Geist schenkt. In diesem Geist sind wir gesandt, zu Friedensboten und Begeisterungsweckern zu werden.

Montag, 21. Mai Pfingstmontag

Der Gott Jesu Christi erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid. (Eph 1,19)

Bei uns im Allgäu gibt es einen „Hof der Hoffnung“ für Menschen in Alkohol- und Drogenabhängigkeit, die ihrem Leben

eine neue Chance geben. Ihre Willenskraft und ihr Festhalten an der Hoffnung ist mir Ansporn, meine eigene Berufung neu zu entfalten.

Dienstag, 22. Mai

Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. (Mk 9,35)

Wir Menschen sind Siegertypen. Wir suchen den Wettstreit und wollen gewinnen. Jesus nimmt uns in diesem Streben sehr ernst und führt es weiter. Wir sollen uns bemühen, Weltmeister im Dienen zu werden.

Mittwoch, 23. Mai

Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. (Mk 9,40)

Im Umgang mit Andersdenkenden erweist sich Jesus als sehr vornehm. Er hält sich nicht mit unterschiedlichen Wegen auf. Für ihn ist das heilsame Zeugnis entscheidend.

Donnerstag, 24. Mai

Das Salz ist etwas Gutes. Wenn das Salz die Kraft zum Salzen verliert, womit wollt ihr ihm seine Würze wiedergeben? Habt Salz in euch, und haltet Frieden untereinander! (Mk 9,50)

Geschmackvoll und würzig dürfen wir unseren Glauben leben und weitergeben. Der pfingstliche Geist möge uns dazu anleiten.

Freitag, 25. Mai

Klagt nicht übereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. (Jak 5,9)

Der Jakobusbrief zeugt

vom realen Leben der jungen Kirche. Die Mahnung, nicht übereinander zu klagen, sondern miteinander zu sprechen, ist in der Kirche unserer Zeit noch genauso aktuell.

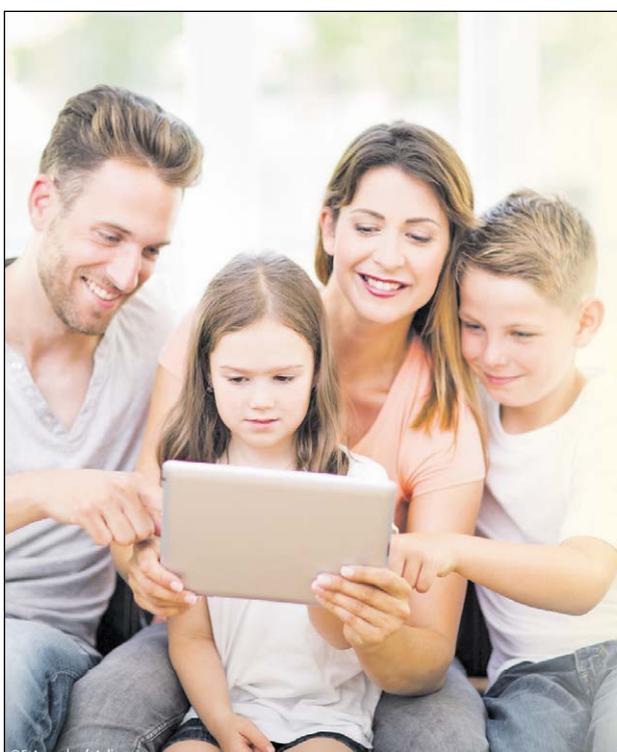
Samstag, 26. Mai

Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. (Mk 10,14)

Kinder haben einen unmittelbaren Zugang zu den Dingen, auch zu religiösen. Das begegnet mir Tag für Tag im Religionsunterricht. Jesus gibt sie uns Erwachsenen zum Vorbild.



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin im Crescentiakloster in Kaufbeuren. Als Pastoralreferentin der Diözese Augsburg wirkt sie in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren.



Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 93,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:
epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur
1 Euro
mehr!**

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Ungewöhnlicher Ort für Gottesdienst am Pfingstmontag

Einen etwas ungewöhnlichen Ort für einen Gottesdienst haben sich die Kirchengemeinden in der Firnhaberau überlegt.

Yves Gatez von Radio Augsburg berichtet.



Palottiner Pater Markus Hau

Vor einem Jahr noch ist Markus Hau ganz normaler Pfarrer gewesen (er war fast 10 Jahre lang Stadtpfarrer von Friedberg). Heute lebt er ein völlig anderes Leben. Der Palottiner-Pater ist für seinen Orden in der ganzen Welt unterwegs, vor allem aber in Indien, Lateinamerika und Afrika. Er besucht dort andere Palottiner-Provinzen, schaut sich um vor Ort und entscheidet, welche Projekte wir von Deutschland aus unterstützen.

Susanne Bosch von Radio Augsburg hat mit Pater Hau über seinen neuen, sehr ausfüllenden Job gesprochen.



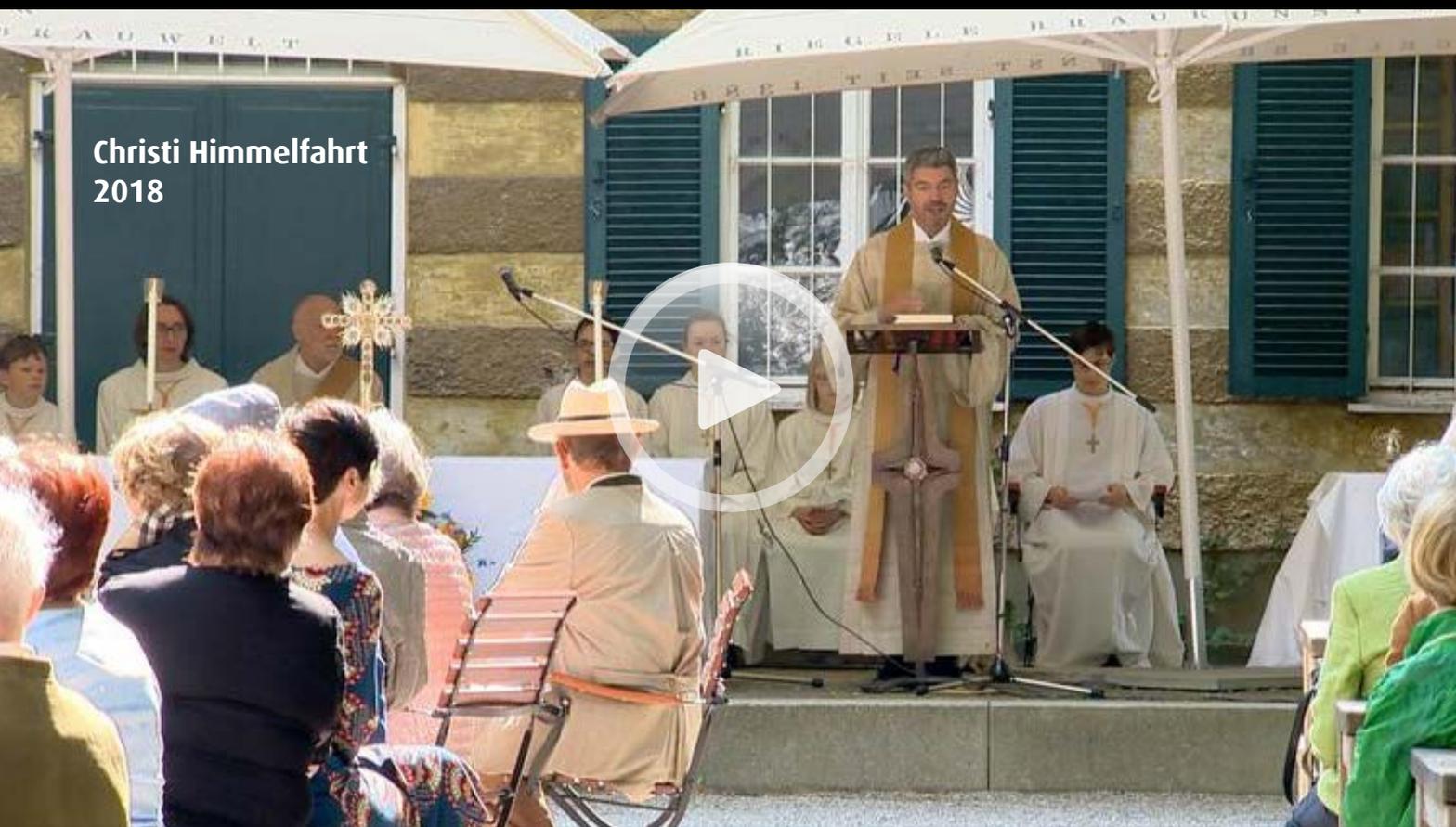
www.radio-augsburg.de

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Christi Himmelfahrt
2018



3:00



Alles Gute
zum Muttertag

1:50



Öffnung
der Domkugel

4:15

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Marienkapelle
Gerstruben

5:00

KDFB im Gespräch:
Soziale Frauenberufe

5:34

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/9691-0. - Sa., 19.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - So., 20.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Kirchenchor Nasenbeuren. - Mo., 21.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 22.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Sängerbund Erkheim. - Mi., 23.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 24.5., 7.30 Uhr Messe und Anbetung, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 25.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 19.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So.,

20.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Maiandacht, danach eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 21.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Di., 22.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 23.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 24.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 25.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 19.5., 8.30 Uhr BG und Rkr, 9 Uhr Marienmesse. - So., 20.5., 7 Uhr Pilgeramt, 10.15 Uhr Hochamt zu Pfingsten, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Predigt: Pfarrer Johann Menzinger, Schrobenhausen, 14.30 Uhr Maiandacht mit eucharistischem Segen, musikalische Gestaltung: Volksgesang. - Mo., 21.5., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 9 Uhr Messe mit der Pfarrei Schiltberg, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Predigt: Pfarrer Stephan Rauscher, Attenkirchen, 14.30 Uhr Maiandacht mit eucharistischem Segen, musikalische Gestaltung: Volksgesang. - Mi., 23.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, danach Maiandacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 19.5., 8 Uhr Messe mit Fußwallfahrern Lampolz/Böhen, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 20.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 18 Uhr Wallfahrt Pfarrei Bad Grönenbach, Abschluss in der Kirche, 19.15 Uhr Maiandacht, anschließend Serenade der Musikkapelle. - Mo., 21.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Hochamt zum Wallfahrtsjubiläum, musikalische Gestaltung: Kirchenchor mit der Spatzenmesse von Mozart, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14.30 Uhr Wallfahrt der Mönche Ottobeuren, 19.15 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: Männerchor Illerbeuren. - Di., 22.5., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 23.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 24.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 25.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse, 20.15 Uhr Filmvorführung im Pfarrsaal PG Illerwinkel.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 20.5., 8.30 Uhr Pfingstfestmesse.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 19.5., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 20.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, 9-12 Uhr BG, 13.15-14.30 Uhr BG. - Mo., 21.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 13.30 Uhr Familiengottesdienst, Familienweihe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Abendmesse. - Di., 22.5., Segnung der Ritarosen, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 23.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Do., 24.5., in allen Gottesdiensten Erteilung des Maria-Hilf-Segens, 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden. - Fr.,

25.5., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 19.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 12 Uhr Pferdesegnung. - So., 20.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 17 Uhr Musik und Wort: Geistliche Impulse mit festlicher Orgelmusik zum Pfingstfest. - Mo., 21.5., 10 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, Wallfahrt Bernbeuren - Di., 22.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 23.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 25.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 20.5., 11.15 Uhr Messe, 16 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 21.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 21.5., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 22.5., 19 Uhr Messe. - Mi., 23.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 24.5., 19 Uhr Messe. - Fr., 25.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Totenbund.

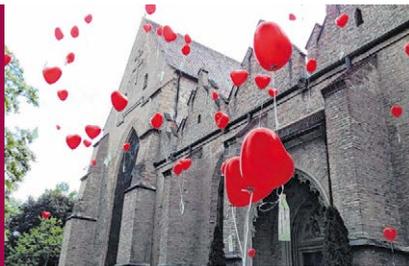
Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 19.5., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 20.5., 10 Uhr Festgottesdienst, 19.30 Uhr feierliche Maiandacht, musikalische Gestaltung: Sing. Pürgen-Hofstetten. - Mo., 21.5., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 22.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes - Mi., 23.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 24.5., 10 Uhr Führung und Wallfahrtsmesse Vinzenzge-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



meinschaft Region Reutte. - Fr., 25.5., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle Vilgertshofen, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorheimes, 11 Uhr Wallfahrtsmesse Pfarrei Teisnach.

Violau, St. Michael,

Telefon 0 82 95/6 08, Sa., 19.5., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Sonntagsmesse, 19.50 Uhr Aufstellung und Kirchenzug. - So., 20.5., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC, 14 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: „Heischniggl“. - Mo., 21.5., 10 Uhr Messe, 11.15 Uhr Messe Wallfahrt PG Münsterhausen-Burtenbach-Kemnat. - Mi., 23.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gemeinsame Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 19.5., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Messe Pfarreiengemeinschaft Seefeld, anschließend Kirchenführung, 11 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 14 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, anschließend Prozession zur Marien-Grotte, 15 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 16.30 Uhr BG, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Maiandacht, 19.30 Uhr Messe. - So., 20.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 19 Uhr Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche, musikalische Gestaltung: Musikverein Balzhausen. - Mo., 21.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30

Uhr Messe, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, musikalische Gestaltung: Oberstadtlerner Sängern, 19.30 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Oberstadtlerner Sängern. - Di., 22.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr BG, 19.30 Uhr Messe, 20.15 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Dzierzega. - Mi., 23.5., 7.30 Uhr Messe, 18.15 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 24.5., 7.30 Uhr Messe, 18.15 Uhr Messe, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe. - Fr., 25.5., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der forma extraordinaria).

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Auf den Spuren des hl. Vinzenz von Paul in Paris – Nächstenliebe mit Herz und Verstand,

Do., 19.7., bis Di., 24.7. Das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg sucht zum 25-jährigen Bestehen nach den Spuren seines Patrons. Eine Reise in die Stadt, in der Vinzenz von Paul (1581-1660) 50 Jahre lang lebte. Von der Studienzeit über seine Tätigkeit am Hof der Königin, seine Pfarrei, seine Gründungen bis hin zu seinem Grab in der Rue de Sèvres: Paris steckt voller Inspiration durch diesen Heiligen der Nächstenliebe. Vinzenz von Paul und seine Mitstreiterin Louise von Marillac werden in ihren Gedanken, aus Konferenzen und Briefen, zum Teil an Originalschauplätzen erlebt. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Reisepreis: ab 768 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 280 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Rheingau – mit Leib und Seele,

Mo., 6.8., bis Fr., 10.8. Es gibt wohl kaum schönere Reiseziele für Leib und Seele als den Rheingau, eines der kleinsten und wohl feinsten Weinanbau-Gebiete Deutschlands. Die „Rosenstadt“ Eltville, das weltbekannte Rüdesheim, malerische Weinorte und romantische Burgen sind eine Entdeckung wert. Auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen, unterwegs zum Marienwallfahrtsort Marienthal, mit geistlichen Führungen und Gottesdiensten in ehrwürdigen Kirchen und Klöstern wird der lebendigen Kraft des Glaubens begegnet, der im Rheingau tief verwurzelt

ist. Ein traumhaft gelegenes Jagdsschloss hoch über dem Rhein – unweit des Niederwald-Denkmal – bietet für diese Tage eine unvergessliche Unterkunft. Geistliche Begleitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: 698 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 68 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Dillingen,

Israel – auf biblischen Spuren,

So., 4.11., bis So., 11.11. während der achttägigen Reise werden viele biblische Orte und Landschaften Israels besucht, wie zum Beispiel die Städte Jerusalem, Bethlehem und Nazareth, Galiläa und der See Genezareth, die Negev-Wüste, das Tote Meer, Massada, Qumran, außerdem wird die Taufstelle Jesu am Jordan besichtigt. An den wichtigsten heiligen Stätten werden Gottesdienste abgehalten. Aber auch das moderne Israel mit der Mittelmeermetropole Tal Aviv steht auf dem Reiseprogramm. Der Preis im Doppelzimmer, inklusive Halbpension beträgt 1.599 Euro pro Person. Anmeldung und Informationen: Isabella Stöger, Telefon 0 90 71/99 47.

Mindelzell,

Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster-Violau,

Do., 14.6. Um 10 Uhr beginnt der Wallfahrtsgottesdienst in Mindelzell. Anschließend ist Gelegenheit zum Mittagessen in „Gasthaus zum Kreuz“ in Mindelzell. Am Nachmittag bietet der Mesner von St. Michael in Krumbach eine Führung in seiner Kirche an, in der danach Andacht gehalten wird. Zum Abschluss geht es zum Kaffeetrinken ins Café Kaiser. Die Abfahrtszeiten sind: Um 8.40 Uhr in Hegnenbach, 8.45 Uhr in Zusamzell, 8.48 Uhr in Hennhofen, 8.51 Uhr in Altenmünster, 8.54 Uhr in Eppishofen, 9 Uhr in Baiershofen, 9.05 Uhr in Neumünster, 9.08 Uhr in Violau, 9.11 Uhr in Unterschöneberg, jeweils an der Bushaltestelle. Anmeldungen bis 8.6. im Pfarrbüro, Telefon 08295/608.

Frauen

Garmisch-Partenkirchen,

Mit einem Freund an deiner Seite ist kein Weg zu lang,

Sa., 30.6. 8.45-16 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Wildenauer Straße. Spirituelle Wanderung von Klais über Elmayer Alm zum Eckbauer. Ab dem Eckbauer kann man entscheiden, ob man die histori-

sche Seilbahn (9,50 Euro) nimmt oder über die Partnachklamm (5 Euro) absteigt. Leitung: Isabella Tischinger-Jilg, Kosten: 15 Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Tel. 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Gessertshausen,

Pfadfinderinnen – unser Leben bewegen im Labyrinth, meditativer Tanz,

Sa., 16.6., 9.30-16.30 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Leitung: Angelika Stingl, Tanzleiterin. Anmeldung: Frauenseelsorge, Telefon 08 21/31 66-24 51.

Sonstiges

Benediktbeuern,

„Handwerk und Kunst aus der Heimat“ – Verkaufsausstellung des Fördervereins Juwel,

So., 20.5., 11-17 Uhr und Mo., 21.5., 10-17 Uhr. Der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern veranstaltet an Pfingsten eine Verkaufsmesse im Kloster. Der Kreuzgang ist sehenswerten Ständen gefüllt. 35 Aussteller, darunter sieben Neulinge, haben sich angemeldet. Die Palette der Waren ist ebenso vielfältig wie vielversprechend: Handwerksberufe wie Steinmetz, Drechsler oder Holzschnitzer sind vertreten. Goldschmiedekunst, Trachtenschmuck, Artikel der Lederkunst und -verarbeitung (Taschen, Gürtel), Perlenschmuck und Goldklöppeleien werden angeboten, zudem Filzprodukte, Buchfaltkunst, Bildhauerwerke, Handwebereien, Buchbinder- und Klosterarbeiten sowie Textildrucke. Selbst Artikel für Hunde und Katzen sind in diesem Jahr dabei.

Roggenburg,

Kunst & Krempel,

Der Bayerische Rundfunk gastiert mit seinem Fernseh- und Kunstexperten-Team für die TV-Serie Kunst & Krempel vom 1.-3.6. im Kloster Roggenburg. Eine Teilnahme an der Sendungsaufzeichnung für Kunst & Krempel ist noch zu folgenden Themenbereichen möglich: Kunst auf Papier, Militaria, Porzellan, Keramik, Uhren und Religiöse Volkskunst. Eine schriftliche Bewerbung sollte bis spätestens 25. Mai erfolgen. Die Bewerbung mit Postanschrift, Telefonnummer, Objektfotos und Stichwort „Kunst & Krempel in Roggenburg“ kann per E-Mail an kunstundkrepel@br.de oder per Post an BR Fernsehen, Kunst & Krempel, 81011 München geschickt werden.



Die Woche im Allgäu 20.5. – 26.5.

Sonntag, 20. Mai

Nesselwang

9.30 Uhr, 31. Trachtenwallfahrt des Allgäuer Gauverbands zur Wallfahrtskirche Maria Rain, Treffpunkt: Sportplatz Nesselwang (Nähe Alpispitz-Bade-Center), gegen 11 Uhr Gottesdienst, anschließend musikalischer Frühschoppen.

Mindelheim

ab 10 Uhr, 35. Pfingsttreffen für Oldtimer, Innenstadt, Eintritt: drei Euro.

Diepolz

13 bis 14 Uhr, Milchwirtschaftliche Führung mit Käseprobe, Allgäuer Bergbauernmuseum, Anmeldung: Telefon 083 20/9 25 92 90, mehr zur Führung unter www.bergbauernmuseum.de.

Irsee

19.30 Uhr, Schwäbisches Mariensingen mit dem Berletshofer Dreig'sang, dem Jodlerduo Gebrüder Böck sowie Sonja Rist, dem Kemnater Zweigesang, der Seeger Saitenmusik u.a., geistliche Worte: Pfarrer Helmut Enmoser, musikalische Leitung: Maximilian Osterried, Klosterkirche Irsee, Eintritt frei, Spenden willkommen, Information: www.bezirk-schwaben.de.

Montag, 21. Mai

Illerbeuren

13 Uhr, offene Führung zur Fotoausstellung „Leben in den Bergen“ von Wilfried und Luise Herold, Schwäbisches Bauernhofmuseum.

Dienstag, 22. Mai

Kaufbeuren

18 Uhr, Musica Sacra International: Schlusskonzert, Ausklang Teil I mit den Ensembles des Festivals, Dreifaltigkeitskirche, Kaiser-Max-Straße, Vorverkauf: AZ-Kartenservice im Buron-Center, Josef-Landes-Straße 38, mehr unter www.modfestivals.org.

Kaufbeuren

20.30 Uhr, Musica Sacra International: Schlusskonzert, Ausklang Teil II, Dreifaltigkeitskirche (siehe oben).

Memmingen

19 Uhr, „Weltanschauung und interreligiöser Dialog“, mit Professorin Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung Grundsatzfragen der Diözese Augsburg, Stadtmuseum, Zangmeisterstraße 8 (Eingang Hermannsgasse).

Mittwoch, 23. Mai

Kempton

„Von der Doppelstadt zur Allgäu-Metropole – Kempton einst bis heute“, Fotoausstellung von Ralf Lienert mit Heinz Singer, Rathausfoyer, ab 18. Mai, zu den Öffnungszeiten.

Donnerstag, 24. Mai

Pfronten-Ried

14 bis 17 Uhr, „Außergewöhnliche Drechsel- und Holzarbeiten – altes Handwerk erhalten und fördern“, Ausstellung, Rathaus-Pavillon, Vorführungen von 19 bis 21 Uhr, Eintritt frei, Veranstalter: Landhand Pfronten.

Bad Grönenbach

19.15 Uhr, Abendlicher Rundgang auf Grönenbacher Spuren, Treffpunkt am Marktplatz, Veranstalter: Kur- und Gästeförderung, Teilnahme kostenfrei.

Freitag, 25. Mai

Immenstadt

„Vom Laufrad zum Rennrad“, Sonderausstellung, Museum Hofmühle, An der

Aach 14, geöffnet mittwochs bis sonntags 14 bis 17 Uhr.

Samstag, 26. Mai

Bad Wörishofen

11 bis 19 Uhr, Bayerischer Kunsthandwerkermarkt, mit italienischer Spezialitätenmeile (bis 22 Uhr), Kurhaus und Hauptstraße.

Kaufbeuren

13.30 Uhr, „Kreuz und quer“, Stadtführung für Einzelpersonen durch die christliche Glaubensgeschichte Kaufbeurens, St. Blasius, Eintritt: 3,50 Euro, bei Kleingruppen (ab fünf Personen) Anmeldung erbeten: Telefon 083 41/437-190.

Mindelheim

14.30 bis 16 Uhr, „Auf Mindelheims Spuren“, Stadtrundgang, Mindestteilnehmerzahl: fünf, Treffpunkt: Theaterplatz, Kosten: vier Euro.

Sonthofen

„1914-1919: Sonthofen in schweren Zeiten“, Sonderausstellung, Heimathaus, Sonnenstraße 1, dienstags bis donnerstags sowie samstags und sonntags 15 bis 18 Uhr, ab 19. Mai.



Eldernwallfahrt am Pfingstmontag

OTTOBEUREN – In Ottobeuren wird am Pfingstmontag, 21. Mai, das Eldernfest begangen. Bei schönem Wetter beginnt um zirka 8.30 Uhr am Marktplatz die Prozession mit dem Gnadenbild nach Eldern. Hauptzelebrant um 9 Uhr ist Pater Thomas Schuster (Leitershofen). Bei schlechtem Wetter wird um 9 Uhr ein Hochamt in der Basilika gefeiert. Abends wird das Gnadenbild in einer Lichterprozession um 21 Uhr von Eldern nach Ottobeuren zurückgeführt. Bei schlechtem Wetter ist stattdessen um 19.30 Uhr eine Marienfeier in der Basilika. *Fotos: Dieboldler/Archiv*

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

Magazin

Rüstung, Turban und Kaffeelikör

„Moros y Cristianos“ im spanischen Alcoy vermischt Glaube und Historie mit Legende

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 19.5., 18 Uhr Cantate Domino zum Pfingstfest, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Spiritus Domini“, Schola des Domchores.

Sankt Moritz

So., 20.5., 20 Uhr Musica sacra International, zwei Ensembles treten in St. Moritz auf. **Di., 22.5.,** 19.30 Uhr Vernissage: Hochstapler, Überflieger und das ganze verdammte Zeug, Ausstellung von Karin Bauer. Neue Frottagen auf Holz, Einführung: Michael Grau, Musik: Markus Mehr. Laufzeit bist 21. September. **Do., 24.5.,** 18.30-19.30 Uhr Männer im Gespräch – offene ökumenische Gesprächsrunde, Männerseelsorge. **Fr., 25.5.,** 17 Uhr in der Moritzkirche: „Es wird nicht dunkel bleiben“ – ein Gottesdienst für Trauernde. Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen. Gestaltung: Diakon Christian Wild.

Heilig Kreuz

So., 20.5., 10 Uhr Musica Suevica zu Pfingsten, Missa in C „Credomesse“ (KV 259) für Soli, Chor und Orchester von Wolfgang Amadé Mozart; Veni sancte spiritus für Chor und Orchester von Pietro Pompeio Sales.

Sankt Georg

So., 20.5., 10 Uhr Hochamt, 10 Uhr Hochamt St. Sebastian, 17.15 Uhr Maianacht mit Aussetzung.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Do., 24.5., 14.30 Uhr Kolpingsenioren: „Das Zweite Vatikanische Konzil und seine zwei Päpste“ mit Pater Dominikus Jakob.

Unsere Liebe Frau

So., 20.5., und Mo., 21.5., 10-12 Uhr Verkauf von Eine-Welt-Waren.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Joseph

Fr., 25.5., 17.30 Uhr Musiziergruppe im Gemeindehaus.

Antonsviertel

So., 20.5., 9.30 Uhr Festgottesdienst, Werke von Henry Purcell, Paul Horn, Thomas Rieger u. a., Ausführende: Holzbläser Obermeitingen, Stefan Nerf (Orgel), 19 Uhr Maiandacht, Werke von: J. S. Bach, G. F. Händel u. a., Ausführende: Ruth Sosenko (Sopran), Stefan Nerf (Klavier).

Firnhaberau

Sankt Franziskus

Mo., 21.5., 10.30 Uhr „Vater unser“ das Gebet, das uns verbindet, ökumenischer Gottesdienst auf dem Müllberg, gemeinsam mit St. Lukas und Christkönig. Bei schlechtem Wetter läuten die Glocken der drei Gemeinden um 10 Uhr, der Gottesdienst findet dann um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Franziskus statt. Bei gutem Wetter läuten keine Glocken.

Gruppen & Verbände

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 18.5., 17.15 Uhr in St. Peter am Perlach. Es wird der Rosenkranz nach Meinung des hl. Pater Pio von Pietrelcina gebetet. Im

Anschluss an den Rosenkranz feiert der Geistliche Leiter Professor Manfred Lochbrunner die Messe mit Predigt.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 21.5.,** Pfingstmontag, kein Dienst. **Di., 22.5.,** Pfarrer Max Stetter. **Mi., 23.5.,** entfällt. **Do., 24.5.,** entfällt. **Fr., 25.5.,** Pfarrer Franz Seiler.

Ausstellungen

„Landschaft für die Stadt“

Das Büro Gottfried Hansjakob und Anton Hansjakob, bis 19.8., Architekturmuseum Schwaben, Thelottstraße 11 in Augsburg, geöffnet Do.-So. 14-18 Uhr.

„Wasserkunst Augsburg – Die Reichstadt in ihrem Element“, Maximilianmuseum Augsburg, Maximilianstraße 46, bis 30.9., geöffnet Di., Mi., Fr.-So. 10-17 Uhr, Do. 10-20 Uhr.

„Eine Erinnerung ist eine Erinnerung ist eine Erinnerung“, Judaica aus dem Umfeld der Synagoge Kriegshaber, Ulmer

Straße 228 in Augsburg-Kriegshaber, bis 17.6., geöffnet Do.-Sa. 14-18 Uhr, So. 13-17 Uhr.

Konzerte

Klaviermusik zu vier Händen,

Sa., 19.5., 20 Uhr, Konzertsaal des Leopold-Mozart-Zentrums, Maximilianstraße 59 in Augsburg, Werke von Schubert, Rachmaninov und Poulenc.

Nördlinger Bachtrompetenensemble,

Mo., 21.5., 15.30 Uhr, Klosterkirche Oberschönenfeld. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Sonstiges

Kontemplatives Gebet,

mit Pater Alois Berger, **Sa., 19.5.,** 10-17 Uhr, Haus Tobias, Stenglinstraße 7 in Augsburg, bitte Verpflegung für die Mittagspause mitbringen. Man kann auch nur teilweise teilnehmen.

„Der Kalte Hauch des Geldes“,

Sa., 19.5., 20.30 Uhr, ein spannender Finanz-Western. Wer sein Glück machen will, sucht es in El Plata. Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34 in Augsburg.



▲ Die Ausstellung „Kindheit in der Nachkriegszeit 1945–1955“ ist bis 10. Juni im Ballonmuseum Gersthofen zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 10 bis 17 Uhr. Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 19. bis 25. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M Georg u. Therese Mayr u. Fam. Mayr/Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle) (Hoher Dom, Marienkapelle), 9.30 M f. Pfr. Edmund Gleich, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Spiritus Domini“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Aloisia Menschik, 9 M Viktoria Kraus, 10.30 Pontifikalamt u. PFG, 17 Pontifikalvesper m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **Mo** 7.30 M Maria Kraus, 9 M Elisabeth Burkhart, 10.30 Pontifikalamt u. PFG m. Hwst. Herrn Dompropst Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, f. Domprediger Joh. Nep. Oberstaller, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht i. d. St. Galluskirche (St. Gallus Kirche). **Mi** 7 M Josef Anton Kasper, 9.30 M, nach Meinung, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Thekla Kugelmann, 9.30 M Herta Hartmuth, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M f. d. Priester des Weihejahrgangs 1958 u. deren Pfarrhaushälterinnen, 9.30 M Luise u. Hans Pattis m. Tochter, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 M Hubert Baur. **So** 10 Hochamt zu Pfingsten, 17.15 feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M. **Mo** 9 M im Diako, 10 PFG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M / Trauerfeier f. Adolf Seibold, Fritz Weber. **Mi** 17.30 Maiandacht, 18 M Karl Gutmann. **Do** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 Hochamt zu Pfingsten, Josef Miller m. Angeh., nach Meinung, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 Hochamt zu Pfingsten (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungar. Mission,

10.30 Hochamt zu Pfingsten, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, Hans Lauerer u. Magdalena u. Hans Thurmeier, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Di** 9 M Karin Felbinger, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück im PH, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 17.30 Maiandacht, 18 M Benedikt u. Elisabeth Deschler.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 10

Sa 17.30 Maiandacht, 18 M. **So** 9.30 Hochamt zu Pfingsten, Rudolf u. Thea Hummel. **Mo** 9.30 PFG. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Lebenden u. Verst. d. Fam. Dieminger.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, Rosa und Josef Reißer. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 9 M, Kirche des diako, 10 PFG, 18 AM Vera Meszaros. **Di** 12.15 M, 18 AM Josef Priller, anschl. Maiandacht. **Mi** 12.15 M Wolfgang Dyga mit Familie, 18 AM. **Do** 12.15 M, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Uhr Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Di-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Di-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M Paula und Josef Hudowsky. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Margarethe Täuber.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Rosalinde Stöckl. **So** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fest-Go (Gospel- u. Basilikachor, Missa festiva v. John Leavitt), 17.30 Maiandacht, 18 M, Jahresmesse f. Bischof emerit. Manfred Müller, JM Wolfgang Ofczarek, Maria Wagner. **Mo** 9 M i. St. Margaret, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M, JM Anita Holzmüller. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Karl u. Maria Peters. **Do**

17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Maiandacht u. Aussetzung des Allerheiligsten, f. Wilhelm u. Hildegard Bern, anschl. Maiandacht u. Aussetzung des Allerheiligsten.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Di** 17.15 Maiandacht, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Maiandacht, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Fam. Spengler u. Gleich, M Anna Nowak. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. m. Element f. d. Kinder, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8 M, 10.30 Ökumenischer Go auf dem Müllberg. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M Lydia u. Georg Bronzel m. verst. Verwandtschaft.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M, 17 Beichtgelegenheit, 17.30 Rkr, 18 Vorabendmesse Wally Knoch, Thea Eschey, Sofie Amesreiter. **So** 7.30 Beichtgelegenheit, 8 M Hildegard Förch, Elt. Koller und Laurenz Friedl, Sophia, Theresia und Johann Rott, 10 Pfarrgottesdienst, Herbert Czech, Margit u. Willi Sedlmeyer, Johann Steininger m. Elt. u. Schw.-Elt., 18.30 Maiandacht. **Mo** 8.30 M, 10.30 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Müllberg, 18 Rkr. **Di** 7.15 M Marianne Weiß, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M Eltern und Geschwister Ossendorf, 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

So 10.30 Euch.-Feier, Rita u. Vinzenz Kalkbrenner m. Elt., 18 Maiandacht. **Mo** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier, Doris Scharfenberger. **Do** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier, Paul Huber u. Angeh. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Dora u. Heinrich Dittmar, Martin Schmid. **So** 9 Euch.-Feier, Familie Stöckle und Schirpfer, Pfarrer Buschor. **Mo** 10.30 Euch.-Feier, Emma Raimann. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 10.30 Festgottesdienst, Hildegard und Alfred Walter, Andreas Meier, 17.30 Maiandacht in Maria Alber, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM, Thomas Stehr JM, Maria Langenmair, Franz Greiner, Hans Rieß. **Mo** 8.30 Festgottesdienst. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, für die armen Seelen, Karl und Rosi Ortler und Angehörige. **Mi** 9 M Fam. Kreißl, besonderes Anliegen d. Fam. Kranz. **Do** 9 M Anna und Johann Friedl, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M Anton Riedel und Nichte Monika, Eltern Rauskolb, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Agnes Manderscheidt. **So** 10 Festgottesdienst, Walter und Ulrike Kuhn, Eltern und Geschwister Frauenknecht und Eltern Greppmeir, Maria Gawel, 17.45 Rkr. **Mo** 10 Festgottesdienst, Maria Podstawka, Alfons und Eugenia Klapczynski, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Maria Nertinger u. Elt. Johann u. Elisabeth, 14 Trauung: Johanna Unglert u. Alexander Zimmermann, 17.25 BG, 17.25 Maiandacht - entf., 18 Vorabendmesse mit Pfingstvesper. **So** 8 Pfarrgottesdienst, 9.30 Festgottesdienst - Musik: A. Bruckner - M i. C m. Chor u. Orchester St. Pankratius, Angeh. Bauer/Baatz, Elt. u. Geschw. Veh, Verstorbene der Familie Unglert, Familie Pichler und Uhl, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, Familie Scherer u. Burkner, 19 Maiandacht. **Mo** 8 Pfarrgottesdienst, 9.30 M Fam. Stefan, Kunisch u. Kästle, Clara u. Fritz Blütgen, 19 Maiandacht. **Di** 8 M - anschließend Rosenkranz, im besonderen Anliegen. **Mi** 18.25 Maiandacht, 19 M Josef Dan. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Augustin Sprenzinger, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M Maria Kienle.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M m. Taufe von Oskar Valentin Frei, Paul Lindermeir m. Eltern, Fam. Landherr u. Zaunitzer, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 M Fam. Schreiber. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M Max Schmid u. verst. Silberhorn, Johanna Repke. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M Walburga u. Ludwig Zahner. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Rkr, Alois Mack, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17 BG (Kapelle St. Anna), 17.20 Rkr (Kapelle St. Anna), 18 VAM. **So** 10 PfG f. d. Lebenden u. verst., 19 M. **Di** 19 M, 21 AM. **Mi** 19 M. **Fr** 16 Go (Altenheim St. Anna), 17 Eucharistische Anbetung, 19.30 Charismatischer Go.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Reinhold Kochan m. Elt. Josef u. Anna Schneider m. Kinder. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 18 M Florian Hörner m. allen verst. Angeh. **Mi** 18 M m. anschließender Maiandacht. **Do** 18 M f. d. armen Seelen, Sr. Gemma u. Bischof Heinz. **Fr** 9 M Georg Heli.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

So 10 Gemeindegottesdienst. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 eueh. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

Sa 11 Taufe: Adriano Franek, 14 Trauung: Simone Thiel und Tobias Kläiber, 16 Taufe: Bianca Meissner. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst, 18 Maiandacht, 18.30 AM Walter Hefe. **Mo** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM nach Meinung, Josef Hofgärtner.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18 Maiandacht, 18.30 VAM Erwin Strobel mit Angehörigen, Familie Baumgärtner, Karoline Eggger mit Angehörigen. **So** 10.30 Festgottesdienst. **Mo** 11 Ökum. Gottesdienst im Hessingpark. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

So 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Fest-Go, 18 Marienlob. **Mo** 9.15 Eueh.-Feier, 11 Ökumenischer Go d. Gögginger Gemeinden im Park vor d. Hessingkirche, bzw. bei schlechtem Wetter i. d. Hessingkirche. **Di** 9 Eueh.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, Johanna u. Franz Grimlinger. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Eueh.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

Sa 20 Pfingstvigil, anschl. Brot u. Wein. **So** 10.45 Fest-Go. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken Leonid Schreiber.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Fest-Go - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen). **Mo** 9.30 Eueh.-Feier, 10.45 Taufftag, Taufe: Hannah Grob; Manuel Josef Schlump, 11.30 Taufe: Benjamin Felix Ganser. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Josefine Kinauer u. Angeh., Anna u. Josef Schlosser. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 18.30 Abendmesse, Michael Merk.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM, Krystyne Prokop u. verst. Angehörige, Josefine Holzmann. **So** 9.15 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Mo** 9.15 Fest-Go. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), † Angeh. d. Fam. Starkmann u. Frei, Reinhard Pomp, 15 Taufe, 17 Ewige Anbetung bis 20 Uhr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspandung

(Klinik Süd), 10.30 Fest-Go, Otto Müller, JM Ute Bill u. Fam., 18 Maiandacht, 19 M. **Mo** 8 M, 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht, gestaltet von d. Senioren (MGK). **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M Emma u. Otto Jäger. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Edmund Eichhorst, Paul Kowollik u. Elton Kinowski. **So** 8.30 M, Gerda Lux, 10.30 M Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh., 19 Maiandacht. **Mo** 10.30 M, 17 Maiandacht, 18 Ökum. Go i. d. Christuskirche. **Di** 19 M Anton Gärtner. **Mi** 9.30 M Frau Josefa Höhnl, 17 Maiandacht. **Do** 9.30 M Druhar Franz, 17 Maiandacht. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Benedikt Dörr, 17 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M entfällt. **Do** 16 Rkr entfällt. **Fr** 19 Wort-Go-Feier entfällt.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Schotzko u. Maria Woletz, Hilde Höpfner u. Angehörige, Huss-Mastaller, JM Inge Zorn. **So** 10 Fest-Go, JM Markus Müllejans, Georg Wagner. **Mo** 10 Fest-Go, Norbert u. Anna Weber. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Georg Saumweber, Elt. u. Geschw. **So** 9.30 Hochamt, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Fest-Go d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go z. Pfingstfest m. Nachfeier d. Firmung m. d. Jugendlichen d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 9.30 Fest-Go, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. Unterkirche, Fritz Mayer u. Angeh. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So (Pfingstsonntag)** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo (Pfingstmontag)** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption) **Di-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

So 11 M. **Mo** 11 M, 18 Rkr. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M, JM Erwin Braun u. Angehörige, JM Horst Oswald. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M - musik. Gestaltung: Mozart-Orgelsolo, Helene u. Wilhelm Heinz, verstorbene Angeh. d. Fam. Grünwald u. Memminger, Franziska Maguhn, 17.30 Rkr. **Mo** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 10.30 Feierlicher Go - musikal. Gestaltung „Rebzwiege“, 18 BG, 18.30 Taizé-Gottesdienst. **Mo** 10.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 18.30 Maiandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Fam. Aschenbrenner, 13.30 Taufe: Rebecca Essler, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Erich Baumgärtner u. Angeh., Ludwig Klingauf, Wolfgang Martin u. Franziska Starkmann, 19 Lobpreisabend m. neuen geistlichen Liedern (Marienkapelle). **So** 6.45 BG, 7.15 M f. d. Fam., 9 Fest-Go m. Chor u. Bläsern („Missa antiqua“ v. W. Menschick), 10.30 Fam.-Go., Anni u. Karl Listle, 14 Taufe: Silvia Todaro u. Emma Mathes, 17.45 Maiandacht, 18.30 Abendmesse, Fam. Schwierz, Gawlitzka u. Blasceyk. **Mo** 7.15 M, einen lebendigen Glauben i. d. Fam., 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Rosa u. Ruppert Schrötle, Hedwig u. Hermann Auerhammer, Dorothea Gorczyca, Josef u. Vikrotia Krzipopa, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M Erika Kachel. **Di** 9 M, zu Ehren d. Gottesmutter, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), d. armen Seelen. **Mi** 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM f. d. Frieden i. d. Welt (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Fam. Oberdorfer, Graf u. Kircher, Maria u. Herbert Günther,

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

17 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Maiandacht. **Fr** 9 M Maria u. Anton Broll, Maria Kienle, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. Maiandacht u. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Helmut Geirhos m. Angeh., Erika Ebert, Maria Rohrmoser m. Angeh., Horst Kuhnert.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstraße 6
So 9.15 Fest-Go. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef).
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald, Riedstraße 16
Sa 18.30 VAM Msgr. Michael Weihmayer. **So** 18.30 Feierliches Abendlob z. Pfingstfest. **Di** 18.30 M, Georg u. Johannes Weihmayer. **Fr** 10 M.
Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2
Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. d. „Missa brevis i. B“ von J. Haydn, JM Tobias Thum. **Mo** 9.15 Fest-Go, 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet m. orgel-PLUSflöte. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Philipp u. Rosa Maischberger, Hildegard u. Heinz Gottinger.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63
So 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go, Vefi Wassermann, Elli Freibert. **Mo** 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go z. Patrozinium d. Maria-Hilf-Kirche, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ m. d. „Missa brevis i. F“ von V. Rathgeber. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4
Sa 18 VAM, Karl u. Emma Jokel u. Angehörige. **So** 9.30 PFG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, JM Georg Gritsch, Wilhelm u. Maria Adamek u. Erich u. Rosa Stadler, 19 Maiandacht musikalisch gestaltet von d. Adelsrieder Saitenmusik (Die Erstkommunionkinder sind i. ihrer Festkleidung ganz herzlich eingeladen). **Mo** 9.30 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei. **Do** 18 M.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael, Kolpingstraße 8a
Sa 11 Taufe: Amelie Maria Schmid, 14 Taufe: Lia Marie Müller, 17.25 Rkr, 18 VAM z. Hohen Pfingstfest, Anton Jäger, Rosina Jäger u. Anton Jäger sen., Verstorbene d. Fam. Vollmayr, 19.30 Vigil z. Hohen Pfingstfest. **So** 11 Fest-Go, Felix

Schöner u. Eltern, Thekla, Ewald u. Robert Sandner, Josefa Schrom, Mathias u. Magdalena Strobel u. Verwandte, 18 Maiandacht z. Pfingstfest i. St. Gallus (St. Gallus, Steppach). **Mo** 11 PFG, Francesco Cosenza, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Nikolaus v. Flüe, Westheim. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M.
Kobelkirche, Maria Loreto, Kobelstraße 36
Sa 11 Goldene Hochzeit Fam. Sechser, 14 Taufe: Francesco Laucello, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Maiandacht, Martin Seidenschwann u. verstorbene d. Fam. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M anschl. Maiandacht, zur Muttergottes als Hilfe bei einer Operation. **Mo** 14 Taufe Michael Josef Hampp, 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, anschl. Maiandacht, Raimund Hörmann. **Di** 8 BG, 8.15 M f. d. armen Seelen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M Arme Seelen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M Herrn Werther u. Dr. Halfar, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr u. BG, 15 M u. anschl. Maiandacht, Philippa Marino.
Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6
So 9.30 Fest-Go, 18 Maiandacht i. St. Gallus, Steppach. **Mo** 9.30 PFG, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Nikolaus von Flüe. **Do** 10 M im Notburgaheim.
Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10
Sa 12 Trauung: Lisa Berchtold u. Sefan Seitz, 14 Trauung: Isabell Ullrich u. Kevin Strehle. **So** 10 Pfingstgottesdienst u. Frühschoppen im Pfarrhaus. **Mo** 10 PFG z. Pfingstmontag i. Schlipshaus, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Nikolaus von Flüe Westheim. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2
So 9.25 Rkr, 10 Pfingsthochamt, Dominik Steichele, Martin Buck, Johann Haid u. Angehörige, Annemarie Haid u. Maria u. Bruno Saliger, Klara Weindl, 19 Maiandacht (gestaltet vom Pfarrgemeinderat). **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue.
Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger
So 8.30 Pfingsthochamt, Magdalena Luble, Friedrich Rolle, Karolina Sehorsch u. Angeh., 19 Maiandacht (gestaltet vom Pfarrgemeinderat).
Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse
So 18 Pfingsthochamt, Maria u. Johann Egger, Sohn Hans u. Verstorbene Beckert, Herbert Merk, Walter Krause, Elt. u. Anna u. Georg Joachim, Rudi Kling u. Großeltern.
Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8
Sa 13 Trauung: Eva u. Christian Brunner, 17.30 BG, 18 VAM, Karolina Stegmiller, Theres Boos, Elt. u. Geschwister, Winfried Joachim, 19.50 Aufstellung u. Kirchenzug. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfingsthoch-

amt, Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Annamaria u. Martin Rau, Frieda Klaus u. Elfriede Steichele, Anton Reitschuster u. verstorbene Angeh. Reitschuster, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, Hl. Josef, Günter Pahl u. Eltern, Fam. Kraus, Fam. Klocker, Fam. Kling u. eine gute Freundin, Kunitz u. Ludwig Hartmann u. verstorbene Angeh., 11.30 Taufe: Sebastian Oliver Munk u. Melissa Sophia Munk, Zusmarshausen, 14 Feierliche Maiandacht. **Mo** 10 Heilige M Anton Böck, zur immerwährenden Hilfe Mariens, 11.15 M Wallfahrt PG Münsterhausen-Burtenbach-Kemnat. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, Theres u. Kaspar Boos.
Zusammell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2
Sa 19 Pfingsthochamt, Johann Dietrich u. Verstorbene Tauber u. Möbus, Anna u. Georg Gütter u. Angehörige, Luise Schaller, Jan Breuer. **So** 19 Feierliche Maiandacht. **Mo** 10 M Sophie u. Konrad Dietrich u. Sohn Gerhard.
Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin, Martinstraße 6
So 9 Rkr, 9.30 Fest-Go f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Helene, Johann u. Johanna Bergmair, 19 Maiandacht. **Mo** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle, 19 M i. d. Sebastianskapelle, zu d. hl. Schutzengeln. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.
Rettenbergen, St. Wolfgang, Wolfgangstraße 1
Sa 18.30 Rkr f. d. Mütter, 19 VAM.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße
So 9 Hochamt. **Mi** 18 Rkr.
Biberbach, St. Jakobus maj., Am Kirchberg 24
Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Karl Spingler u. Maria u. Josef Schaller, Hans Baur JM u. verst. Baur, Deffner u. Elsa Kratzer, Zum Dank. **So** 10 Hochamt (Kirchenchor Biberbach), 15 Kirchenführung, 17 Maiandacht m. dem Kath. Frauenbund an d. Lourdesgrotte (es spielen d. Geschw. Kempfer), 18.30 Rkr. **Mo** 5.30 Fußwallfahrt nach Violau, 10 Friedens- u. Soldatenwallfahrt (es spielt das Blasorchester Biberbach), 11.30 Wallfahrtsgottesdienst d. PG Bayerdilling, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Flurumgang. **Di** 9 M z. Muttertag m. dem Kath. Frauenbund anschl. Frühstück im Pfarrsaal, f. d. verst. des KDFB. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Margarethe Wegner u. verst. Geschw., 20 Bibelkreis.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2
Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Jahresgedächtnis Barbara Streil u. Karl Streil und Geschwister. **So** 8.30 BG, 9 Hochamt, der Chor singt die „Messe brève aux chapel-

les“ von Charles Gounod, 19 Maiandacht. **Mo** 9 PFG, Verst. d. Familie Probst. **Mi** 8 M Franziska und Michael Link, Eltern u. Geschwister. **Do** 19 M Geschwister Gruber und Meiershofer. **Fr** 8 M Verst. d. Familie Bschorr.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2
Sa 19 Pfingstvigil, gest. v. Frauenbund. **So** 10 Fest-Go, Josef u. Franziska Reiter, Resi u. Georg Heichele, Fam. Dippold - Henke, Maria Haunstetter, Paula Simlacher, M. u. K. Tellinger u. Elt., Johann Leis u. Elt., M. u. M. Hungreder, Erdoard Fehn, Rita Bronnhuber. **Mo** 10 PFG. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius, Obernesfried 2
Sa 19 Fest-Go am Vorabend zu Pfingsten, Verst. Angeh. Kurzeder, JM Georg Ammann, Maria Ludwig u. Angeh. **So** 19 Feierl. Maiandacht m. Fahrzeugsegnung. **Mo** 9.15 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 3
So 10 Fest-Go, anschl. Fahrzeugsegnung, Erna Gastel JM, Peter Schweinberger u. Großeltern u. zu Ehren d. hl. Muttergottes, Martin Mayr u. Jörg Konheisner, Ulrich Ziegler u. Angeh., 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Mo** 8.45 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried bei d. PK. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Johann Weber u. Angehörige, Franz u. Maria Mayrhörmann, Gertraud u. Franziska Klein, Hilaria u. Johann Egge, Alois u. Josepha Vogg, Andreas Hofbaur JM, Agnes u. Josef Dietrich, Josef u. Maria Bob u. verst. Angehörige, Matthäus u. Babette Weber u. verst. Angehörige, Johann, Walburga u. Christina Burkhart.

Döpschhofen, St. Martin, St.-Martin-Straße
So 13.30 Rkr, 19 Maiandacht.
Kutzenhausen, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße
So 10 Fest-Go, Christian Barnert, JM Berta Remy, Gabi Ratschker u. Tobias Gastel, JM Barbara Jungbauer u. verst. Angeh. Jungbauer, Knöpfle u. Sandner, Jakob Winter u. verst. Angeh. Kast, Leonhard u. Maria Holl u. verst. Angeh. **Mo** 8.45 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg, St.-Georg-Straße 2
So 17 Euch.-Feier „Goldene Hochzeit Brigitte u. Andreas Jaser“. **Mo** 8.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried beim Bahnhof. **Do** 8.30 Rkr/Andacht.
Rommelsried, St. Ursula, Am Herzogberg 10
Sa 19 Feierl. Maiandacht m. Fahrzeugsegnung. **So** 19 Rkr. **Mo** 10 Euch.-Feier, JM Modestus u. Franziska Dörle. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 8.30 Fest-Go, Verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, JM Anton Schmid, Johann Ellenrieder u. Angeh. **Mo** 7.15 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried beim Forum. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Emma Müller u. Angeh., Matthäus Völk, Alfred u. Mina Braun u. Söhne Hubert u. Alfred. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mo 7.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Rommelsried am Dorfplatz, 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 19 Maiandacht. **Mo** 9 Bittgang zur Müllergrotte, 9.30 M an d. Grotte - musik. gest. von d. Bläsern -, Anton u. Anna Perkl, Franz Kania, Dora Müller, z. Hl. Muttergottes m. d. B. um Schutz u. Segen f. uns. **Mi** 19 M.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Fest-Go, JM Maria u. Michael Opfinger, Johanna u. Josef Jandl, Josef Gaßner u. Angeh.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 19 ökum. Go i. d. Philipp-Melanchthon-Kirche. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 Kindergottesdienst: Treffpunkt Pfarrsaal St. Simpert: M - musik. gest. vom Kirchenchor, Fam. Kastner u. Mayr, Karl Kast, Bahnhofstr., Karin Englhard, Wilhelm u. Emma Böck u. Karina, Johann u. Rosina Spengler u. verst. Angeh., Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angeh., Erhard Gaipl, Erwin, Cilli u. Martin Gumpinger, verst. Angeh. Mayr, Jenuwein, Bösl u. Hoppe, i. bes. Anliegen u. z. Dank d. lb. Muttergottes. **Mo** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Verstorbene des Freundeskreises Sudetenland, Maria Kaiser, Stephan Schmid u. Großeltern Antonie u. Adolf Hadwiger, Bogenrieder u. Aumann, Annalies u. Harald Eichhorn u. Paula Schöniger. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M z. Hl. Antonius. **Fr** 9.30 Altenh.: M Johann Lutz (Seniorenkreis), z. Hl. Judas Thaddäus u. z. d. Schutzengeln.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 18.30 Bittgang zur Tafeliche, dort um 19 Uhr M. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 8.50 Bittgang zur Müllergrotte. **Mi** 19 M Theresia u. Johann Konrad u. Raphael Ergezinger.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Rosmarie Unger, verst. Elt. u. Geschw.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Alois Förg, verst. Verw. Rotter u. Fritz, Karl u. Walburga Scherer u. Josef Merk, Martin u. Mathilde Reitmayer u. verst. Angeh.,

Erich Stuhler, Elt. u. Schwiegereltern, Georg Schuster. **Mo** 8.45 Bittgang zur Müllergrotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Albert Gemeinhardt sen., Irene JM u. Oswald Fahrner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 10 M Karl Schuster, Jakob Bühler u. Verw., Walburga Voegle, Elt. Dröbner - Baumgartner u. Sohn Stefan. **Di** 19 M zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Martin u. Franz Felbermayr u. Eltern, Johann Ellenrieder u. Eltern, Regina u. Ludwig Götz, 13.30 Kapelle: Taufe, 19 Kapelle: Maiandacht. **Mo** 8.30 Kapelle: M. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M d. armen Seelen.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 Fest-Go, JM Mechthilde Wirth u. Angehörige, Adolf Reif, Verstorbene Wohltäter d. Saulacher Kapelle, Verstorbene d. Fam. Schlosser u. Knöpfe, 13.30 Maiandacht. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Ludwig Birle, Franz Denk, nach Meinung zu Ehren d. lieben Muttergottes. **Mo** 10 Fest-Go z. 85. Jubiläums des Burschenvereins, Josef Frey u. Angeh. u. Verstorbene Keppeler, nach Meinung zur heiligen Muttergottes u. z. Bruder Konrad von Altötting. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 10 M, Karl Sturm JM, Anna u. Emeran Forsthofer, Georg Brummer jun. JM, Helmut Böhnisch JM, Fridolin Fischer, Daniel Patz u. Verstorbene d. Fam. Karner, Justine u. Leonhard Deller u. Helene u. Paul Fischer, 11.30 Taufe.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Franz Huber, Verst. d. Verw. Huber u. Wais, Großeltern Mauch u. Steiner. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 10 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Mo** 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 Festgottesdienst, Max und Babara Spanrunft, Marlene Dirr JM, 19 Maiandacht. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PFG. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Johann und Theresia Durner.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Margareta, Hildegard und Georg Scherer, Anna und Stefan kaier mit Alfred Hofer, Eltern Weißenböck mit Johann Eberle und Angehörige, Helmut Linke mit Eltern, Rosa Häußler JM, 20.30 Pflingstnovene im Obergemach. **So** 8.30 Rkr, 9 Festgottesdienst, 19 Maiandacht, gestaltet von den Senioren. **Mo** 9.45 Rkr, 10.15 PFG. **Di** 18.30 Maiandacht, gestaltet von der Marian. Männerkongregation, 19 M Eva und Paul Bammer, Verst. Tarczynski mit Thomas Riß. **Mi** 19 Halbzeitpause - musikalisches Abendlob mit Petra Wittmann. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Elisabeth und Alois Schmölz. **Fr** 8.15 Laudes und M.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa ULK: 13 Taufen, Stj: 15 Trauung, 17.15-17.45 BG, 18 Familiengottesdienst mit anschl. Feier am Pflingstfeuer, Karl Itzelsberger. **So** Stj: 7.45 Rkr d. marian. Gebetsgemeinschaft, 8.30 PFG, MKdF: 10.15 Festgottesdienst mit den Kirchenchören, 18.30 Maiandacht, musik. gest. vom Frauenkreis. **Mo** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M Elfriede Goltzsch u. Hans Frölich. **Di** Stj: 9 M. **Mi** Stj: 9 M Magdalena und Karl Kirner. **Do** Stj: 9 M, ULK: 9.45 Stille Anbetung. **Fr** AWO: 14.45 Andacht, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 Festgottesdienst f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Mo** 9.30 Fest-Go, 18 Vesper. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren d. heiligen Gottesmutter. **Fr** 8.15 M Johann Neumeier u. verst. Schmid u. Xander.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 Fest-Go, Theresia u. Josef May-

er. **Mo** 9 PFG bei d. Lohkapelle, f. d. verst. des Soldaten- u. Kameradschaftsvereins Biburg. **Fr** 19 M Maria Erdle u. verst. Angeh.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 14 Taufe: Palina Geirhos (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), f. Rottmair. **So** 9 Fest-Go, f. d. Verst. des Kirchenchors u. Hilde Koch u. Lotte Übele, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation, 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Mo** 19 PFG, Martha Riedel JM. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), nach Meinung. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Zeller u. Lüftner. **Do** 19 M Käsmayr, Kleinheinz.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Fest-Go m. Kirchenchor, Albert Jenuwein, 11.30 Taufe: Lea Raab, 18 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Maiandacht - Kolpingsfamilie Meitingen e.V. **Mi** 10 M im Johannesheim, Fam. Weidenauer u. Schlemar, Verstorbene Kastenhofer, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Fest-Go, Blandina Hintermayr, Anton u. Walburga Deuringer, Verstorbene Spiegel u. Eser u. Sieglinde Reiner. **Mo** 8.30 Fest-Go. **Mi** 18.30 Maiandacht.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 festliche VAM z. Hochfest Pflingsten, Alfred Wagner u. Verst. Bissinger u. Wagner, Fritz Fenzel u. Rosemarie Steppich. **So** 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht an d. Kap. i. Erlingen - KAB. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.45 Maiandacht i. d. alten Kirche.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 11 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich. **So** 9 Pfarr-

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

messe, musikalische Gestaltung: Chor.
Mo 9 M. **Mi** 18.45 Maiandacht i. d. Kap.
Do 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1
So 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mo** 10.30 M Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 Maiandacht - „Maria - Heil d. Kranken“.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6
So 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Do** 9 M anschl. Vituskaffee, Fam. Rupprecht.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4
Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Fam. Dorer, Rudolf Mahl jun., 18 Feierliche Maiandacht m. Aussetzung. **Di** 18.45 Maiandacht. **Fr** 9 M, 8.30 Uhr Morgenlob, Fam. Zimmermann, Fam. Kummer, Fam. Mayr.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1
So 10 Fest-Go z. Hochfest Pfingsten, 11.15 Taufe: Elaine Karpinski (ND) sowie Maxima u. Felix Triebel (ND). **Mo** 10 Zentraler Fest-Go f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft (mit allen Ministranten). **Di** 8.30 Rkr. **Fr** 19 Baar: Feierliche Maiandacht f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft i. Maria im Elend (Baar), musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Ellgau.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1
Mo 8.30 Fest-Go.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47
Sa 13 Trauung: Liepert Katharina u. Markus Wittmann (Frauenkirche Ehingen). **So** 8.30 Fest-Go z. Hochfest Pfingsten, Pater Paul Molski, Xaver Gundel, Brigitte Müller, Lydia Anna Köbinger, Christian Bosch u. verstorbene Angehörige, Xaver Wech, Adelheid u. Georg Liepert u. verstorbene Angehörige, Josef u. Katharina Leberl u. Maria Gerhart, Anton u. Elfriede Bosch u. verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Maiandacht (Frauenkirche Ehingen).

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4
Sa 13 Trauung: Markus Sailer u. Johanna Landherr, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM z. Hochfest Pfingsten (St. Michael Ostendorf), Fam. Sauler u. Bürger, Franz, Georg, Josef u. Theresia Hefele. **So** 10 Fest-Go z. Hochfest Pfingsten,

Johann u. Maria Eding u. Angehörige, Verstorbene Niedermaier u. Weiß, Johann Rauch, Elt. u. Schwiegereltern, d. verst. d. Fam. Domagalski u. Schmidbaur. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht, gestaltet von d. Andachtshelfern (Heilig Kreuz Kühenthal), 20 Bibelkreis (Pfarrheim). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1
Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, 19.45 Komplet mit Marienlob. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. Bracke, Köper, Weidemann, i. e. bes. Anliegen v. Fam. C., Dankmesse z. E. d. Muttergottes. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Elfriede Körper, Georg Straßer, Alois Schmid u. Angeh. **Mo** 8.30 M leb. u. verst. Mitglieder des Freundeskreises, Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz-Hölzer, Albert Esser sen., Geneveva Trieb und Eltern, 15.30 Konzert mit dem Nördlinger Bachtrompetenensemble. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz-Hölzer, Sr. M. Wendelina u. Geschwister, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Hans Zigelgänsberger, Johann u. Walburga Schuster, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Glöckner, Franz Harmert, n. Meinung. **Fr** 7 M H. Schürholz u. Angeh., Jakob u. Theresia Knöpfle, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28
Sa 6 Pfingstnovene (9. Tag). **So** 10 Fest-Go Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Langweid, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Renate Meitingner, Jakob Litzl, Erika van Hees, Centa u. Xaver Manhart u. Michael Rechner, Franz u. Renate Michael. **Mo** 10 Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6
So 19 Fest-Go, anschl. Maiandacht, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Rosa, Anna u. Erhard Jirschik, Theresia Dirr u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2
Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Fest-Go u. PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Leonhard u. Viktoria Escheu u. Sohn Leonhard u. Leonhard u. Manfred Dobersch, 18 St. Thekla: M, 19.15 PK: Maiandacht. **Mo** 10 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM,

zu d. Hl. Schutzengel. **Do** 18 St. Thekla: AM, Johanna Häring, Elt. u. Schwiegerelt. **Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.
Sa 14 Taufe. **So** 8.45 Fest-Go u. PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Augustin Müller, Leonhard Holland, Karl u. Josefa Fischer. **Mo** 8.45 M Johann Harthäuser u. Elt.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
So 10.30 M m. Taufe von Juna Valentina Forster, Gerhard Voggesser, Johann u. Ida Spengler. **Mo** 10.30 M, Verst. Frey u. Bruggner, Agnes Frey. **Do** 8.30 Rkr.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
So 8.30 BG, 9 M Anton Fischer, 19 Maiandacht.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,
Mo 9 M Max Kröner, Sebastian u. Siegfried Dirr, Fritz Leger u. Verst. d. Fam., Josef, Markus u. Franziska Mayr, Max Gampl, Hiltrud u. Karl Stärker.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
Sa 18.30 Rkr f. uns. Jugendlichen, 19 VAM. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 10.15 M Hans u. Mina Streit, Gertrud Bechtold JM. **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 8.45 Fest-Go, Egon u. Rudolf Hörmann u. Angeh., Josefa Bigelmaier JM, Vitus u. Afra Schelble. **Mo** 19 Feierliche Maiandacht zur Feldkapelle. **Mi** 19 Maiandacht. **Fr** 19 Rkr f. uns. Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
Sa 18.30 Rkr f. uns. Jugendlichen, 19 VAM Johann Gruber, Geschw. u. Angeh., Paul Wagner, Franz Ostermayer JM, Martin u. Thekla Miller, Centa u. Johann Diesenbacher. **So** 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
So 8.45 Fest-Go. **Mo** 18 Abmarsch, 18.30 Uhr Maiandacht an d. Lohkapelle.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4
Sa 8 Rkr f. uns. Jugendlichen m. Nove-nengebet z. Heiligen Geist. **So** 9.45 Rkr i. verschiedenen Sprachen, 10.15 Fest-Go, Johannes Bange u. Angeh., Johann Sapper jun., Anton Lechner, Andreas u. Kreszentia Lieb, Stefan u. Franziska Lieb, Annemarie Raiser, Philipp u. Sigmund Martin, Paul Both u. Cherubina Mieslinger u. Angeh., Solita Arjona Gutierrez, James Gabriel, Gabriela u. Walter Filipe, Berta u. Josef Hafner m. Elt. u. Geschwister, Rudolf u. Emma Engelschalk, Gertraud Egner JM u. Angeh., Wendelin Kanefzky, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 M Rosa Herkommer u. Franziska Sinner JM, zu Ehren d. Mutter Gottes. **Di** 8 Rkr, 16 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle. **Do** 8 Rkr,

8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 15 Feierliche Maiandacht im Seniorenzentrum. **Fr** 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10
Sa 17.30 Rkr. **Heretshausen, St. Laurentius**
Dorfstraße 20
Sa 13.30 Pfarrwallfahrt nach Geiselwies, 14 Maiandacht.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1
Sa 18.30 Rkr, 19 Pfingstfestmesse, Katharina Gschwendtner, Maria u. Johann Morhart JM.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7
Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Josef Westermayr, Emil Hahnawald. **So** 9 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.45 Fam.-Go., 17 Feierliche Pfingstvesper. **Mo** 9 Fest-Go am Patrozinium (Spitalkirche), 10.30 Fam.-Go., Centa Gschwandner, Juliana u. Anton Scholter. **Di** 18 Euch.-Feier (Spitalkirche), Anna Schäfer. **Mi** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Maiandacht i. d. Herz-Jesu-Kapelle i. Untergriesbach (Herz-Jesu-Kapelle Untergriesbach). **Do** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56
Sa 18 M m. Feier d. Goldenen Hochzeit von Michael u. Anna Brummer. **So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, f. d. Vermissten u. Gefallenen des Krieger- u. Soldatenvereins Ecknach, Peter Meitingner. **Mo** 10 Fest-Go am Pfingstmontag, Margarethe Metzner, Pfarrer Rudolf Böhm, 19 Maiandacht.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1
So 9.45 Euch.-Feier, Theresia, Josef u. Anton Grammer, Stefan, Fridolf, Christburga, Josef u. Centa Trinkl, Schwester Birgitt Asum, Maria Schmid. **Mo** 5.30 Bittgang nach Inchenhofen. **Fr** 18 Letzte Maiandacht.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20
So 9.45 Euch.-Feier, Johann Vetterle. **Mo** 6 Bittgang nach Inchenhofen.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
Sa 18 VAM Cäzilia u. Alfred Wanschura u. verstorbene Angeh. **Mo** 0 Bittgang nach Inchenhofen.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1
So 9.45 Euch.-Feier, Johanna u. Michael Heigemeir u. Annelies Mayr. **Mo** Bittgang nach Inchenhofen.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch
Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 10.15 Hochamt-Choralamt, Erich Czasch m. Elt. u. Angehörige, Johann, Maria u. Magdalena Reindl, Elisabeth u. Albert Fesenmeir, JM Josef Höß, Anna Drexl m. Verwandtschaft u. Verwandtschaft Sommer, Sieglinde u. Gottfried Egelhofer, David u. Rosina Lidl m. verst. Angeh., Johann Westermair m. Elt. **Mo** 9.15 Amt, Konrad u. Kreszenz Menhard m. Verwandtschaft, Albert Hagg m. Eltern, JM Josef Wagner, Simon u. Sophie Merk, Martin, Josefa u. Sofie Huber. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Maiandacht u. BG, 19 M Elt. Kernle / Gebhart, Therese u. Josef Heiserer.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 19.30 Hochamt, Franz Xaver u. Elisabeth Klotz. **Mo** 10.15 Amt. **Mi** 19 Maiandacht u. BG, 19.30 M.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 18 Bittgang z. Moser-Kreuz m. Segnung des renovierten Kreuzes, 18.30 VAM, Johann u. Irmgard Mayr, JM Johann Loder, JM Barbara Winterholler m. Sebastian u. Verw., JM Robert Wiltschko, Verwandtschaft Wiltschko u. Wunderl, JM Berta Schlemmer m. Josef Schlemmer, Johann Böck, JM Franz Straucher, JM Anton Siegl. **So** 9 Hochamt, Brigitta u. Michael Keller, Maria u. Johann Sandmair, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl.). **Mo** 7.30 Schaueramt m. Flurumgang, Rosa Straucher. **Di** 8 M Johann Kienberger m. Verwandtschaft, Maria Lipp, Josef Burgetsmeier, JM Thomas Wilding m. Fridolin Wilding u. Schw.-Elt. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Maiandacht m. Teilnahme d. Erstkommunionkinder (St. Nikolaus Sirchenried), 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Maria Greif, Maria Schredl, JM Sofie Schlicker m. Thomas Schlicker u. Sohn Thomas.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18.15 BG d. Pfarreiengemeinschaft, 19 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, JM Wolfgang Krämer, Sofie Engl, Martina Kraus u. Josef Huber, Martin Neumair, Andreas Kreutmayr, Josef Denzl m. To. Doris. **So** 9.45 PFG m. Kinderevangelium, 19 Maiandacht. **Mo** 4 Bittgang nach Inchenhofen, 9.45 PFG d. Pfarreiengemeinschaft für alle lebenden u. verstorbenen d. Pfarrei, Pfarrer Bitris Ögünc u. Angeh. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, JM Rita Hoppmann m. Ottilie u. Wilhelm, Pius u. Agnes Bausch, Vinzenz Schmid, Martin Loibl, Irmgard Rabl.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 PFG m. Kinderevangelium, JM Ludwig u. Theresia Gammel, Karl Gutmann. **Mo** Bittgang nach Inchenhofen.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PFG, Karl u. Anna Dichtl m. Elt. Dichtl, Josef, Therese u. Konrad u. Jose-

pha Wernberger, Kreszenz u. Meinrad Wittkopf, Anna Rieder u. Elt. Schmid, Jakob Eisner, Maria u. Jakob Utz u. Josef Böck, 19 Maiandacht.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PFG, JM Balbina Schaller m. Johann Michl, JM Balbina Higl, JM Roman Kreutmayr, JM Georg Mayer u. Tochter Maria, Anna und Rudolf Leibl, Maria Wörle und Anna Steinhardt, Herbert Leibl und Eltern.

Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 8.30 PFG, Alfons Treffler m. Elt. u. Elt. Lechner u. Sohn Josef, Elt. Greppmair, Johanna Kraus, Rosa u. Ludwig Stegmann, Rosa u. Stefan Menzinger.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 19 Maiandacht. **Mo** 8.30 Bittgang von Wessiszell u. Tattenhausen nach Ziegelbach dort Pfarrgottesdienst d. Pfarrei, Schaueramt.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 13.30 Trauung (St. Afra im Felde), 14 Taufe (St. Stefan), 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Fam. Bürgstein, 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), JM Erika Stark, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Klemenz Haberkorn u. Rosa. **Mo** 10 PFG (Herrgottsruh), 10.30 Ökumenischer Go (Zum Guten Hirten), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei; zum Gedenken: JM Günter Meggle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Anna Lanz, 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), Rita Hoppmann u. Andreas u. Korbinan Endhart, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 19 Maiandacht (WG), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Jakob Stemmer. **Fr** 8.30 M (EF), gest. JM Sabina Baumüller, 14 Trauung (St. Stefan).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Michael und Katharina Wiedemann. **So** 10.30 EF Erich Lukowski SAC, 18 Feierlicher Verspergottesdienst. **Mo** 10.30 EF Rosa, Gunda und Lorenz Rindle. **Mi** 7.15 EF Franziska Degmayr. **Do** 7.15 EF Franziska Hübner. **Fr** 18 EF als Dankmesse in besonderen Anliegen.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Therese Weiß, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 13 Trauung, 15-16 Beichtgelegenheit. **So** 7 M in den Anliegen der Pilger und Wallfahrer von U. H.R., Georg Mayr mit Therese Mayr sowie Familien Mayr und Steinheber, 8 M Familien Uhl und Tausch, 10 M Hildegard Dafertshofer, Andreas Sturz, Georg und Johanna Kreisi mit Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 7 M Magdalene Neumayer, 8 M Sr. Winfrieda, 10 M Sophie Glosser, 14 Rosenkranz. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Ludwig Heindl, Kreszenz, Elisabeth und Josef Jakob, Magdalena Heichele, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Walburga Wiedemann mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 BG, 18.30 M Franz Singer. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Heinrich Feigl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Renate Braun, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rosenkranz. **So** 10.30 M Leonhard und Hildegard Pems, 10.30 Kinderkirche, 18.30 Maiandacht. **Mo** 10.30 M Anni Cihlar JM und Werner Huber. **Di** 18.30 Messe. **Mi** 9 Messe. **Fr** 18.30 Maiandacht.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Veronika Ströbl, Peter und Emma Ranger und Eltern Gießler und Michael Neberth, Fam. Krammer, Riedmüller und Stemmer. **So** 9 M Leonhard und Rita Weiß, Ludwig Hofbeck und Johann und Juliana Sedlmeir, Anna und Josef Raab mit Söhnen. **Mo** 9 M Anton Schmelcher mit Tochter Maria und Eltern Anton und Maria Schmelcher und Fam. Heiß. **Mi** 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Anna Resele, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft u. zur Ehre u. z. Dank Mariens, Fam. Czaja, Falkner u. Müller, Pfarrer Max Tremmel u. Pater Ludwig Tremmel, Alois Spicker u. Verwandtschaft, 18 Maiandacht. **Mo** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger m. Verwandtschaft, Elt. Mathilde u. Alois Fleischmann m. Angeh., Johann u. Maria Steinbrecher, Elisabeth Huhn, Fam. Spicker u. Brandmair, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M d. armen Seelen. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 19 VAM Jakob Strauß m. Elt. u. Schw.-Elt. **So** 18 Maiandacht.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 9.15 M zusammen m. Hausen, JM Josefa Dietmair, JM Josef u. Berta Sedlmaier, verst. d. Fam. Michael Reichlmayr, Johann u. Anastasia Schneider, 18 Lichterprozession zur Lourdes-Kapelle u. Maiandacht (bei schlechtem Wetter findet d. Maiandacht i. St. Stephan Steindorf statt).

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 19 Vorabendmesse Pater Walter Matawa, Maria u. Thomas Schreiner mit Schwester Lore.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Sa 19 VAM Pater Walter Matawa, Maria u. Thomas Schreiner m. Schwester Lore.

Überzeugen statt überreden

Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kunden umfassend und ehrlich zu beraten. Deshalb nehmen wir uns für jeden Kontakt die nötige Zeit, um im Gespräch herauszufinden, welche Vorstellungen der Kunde hat und worauf es im Wesentlichen ankommt. Gesundheitliche Aspekte werden dabei besonders berücksichtigt.

Wir sagen Ihnen die ganze Wahrheit, die Vor- und auch die Nachteile der verschiedenen Artikel (es gibt keine Ware, die nur Vorteile hat). Wir erklären Ihnen alles, wenn Sie es wünschen, bis ins kleinste Detail. Werbeslogans, welche sich gut anhören, aber keinen Sinn ergeben sowie psychologische Verkaufshilfen brauchen wir nicht, denn wir haben das nötige Fachwissen. Wir werden auch dem Kunden nicht nach dem Mund reden, nur um schnell einen Verkauf zu tätigen, sondern wirklich beratend zur Seite stehen.

Wir wollen, dass unser Kunde später sagt:
„Jetzt habe ich wirklich das Bett, von dem ich bisher nur geträumt habe.“

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)

86453 Dasing, Tel. 08205/1395

www.reisberger-betten.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Untergehen, St. Alexander,
Hauptstraße 7
So 10.30 M Rosina u. Leonhard Falkner.
Mo 18 Maiandacht.
Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1
So 10.30 M m. Einweihung des Burschenheims auf dem Gelände des Burschenheims m. Pater Alfons Blüml.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,
Herzog-Wilhelm-Straße 5
Sa 9.30 M z. Fest Maria Königin d. Apostel (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorencentrum St. Agnes), 10 Taufe: Maximilian Schaile (Mariä-Himmelfahrt), 14 Trauung, 16.30 Maiandacht an d. Grotte (Theresienkloster), 17 Rkr, 18 Maiandacht (Mariä-Himmelfahrt). **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M m. Erwachsenentaufe u. Firmung, Alois Lechner JM, Ludwig Sedlmeir u. Maria u. Josef Pless, Familie Mahl u. Familie Skarke, Georg, Hildegard, Anton u. Anna Walkmann, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 14.30 feierliche Vesper (Theresienkloster), 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Schaueramt m. Flurumgang, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M, 13 Rosenkranz, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Martin u. Katharina Meyer mit Verwandtschaft, Andreas Weber m. Elt. u. Fam. Jünger, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 15.30 Maiandacht (Pflegezentrum Ederer), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, für die verstorbenen Mitglieder d. Schönstattfamilien, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M, 17 Rosenkranz, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).
Meringerzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2
Sa 19 VAM Andreas u. Viktoria Greif, Heinrich, Hedwig u. Christine Feigl.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,
Georgstraße
Sa 18.30 So-VAM entf. weg. Zeltgottesdienst am Sonntag. **So** 10 Zeltgottesdienst am Sportplatz Bachern. **Mo** 19 Maiandacht ohne Priester. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,
Kirchberg
So 10 M Frieda Fitz, Barbara Märkl m. Eltern Märkl, Eltern Johann mit Söhne u. Rudolf Fritsch, Johanna u. Johann Herger m. Eltern und Geschwister Steinhard, László Molnár, Alfred Johann, 11.15 Taufe: Abby u. Lea Kowalewski, 19 Maiandacht.
Freienried, St. Antonius
Schweglerstraße 1
Sa 18.30 VAM, Maria Zack mit Verwandtschaft, Hubert Bachhuber mit Eltern und Geschwister, Eltern Grahammer und Großeltern Hehl.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7
Sa 9.30 Firmung m. Hw. Domkapitular Prälat Peter C. Manz. **So** 10 M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Theresia Weiß, Maria u. Josef Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Martha u. Franziska Mühlbauer u. Angeh., Simon u. Kreszenz Späth, Teresia Späth u. Angeh., Viktoria Mang, Johann Ziegenaus, Rita Geppert u. verst. Angeh. Fischer u. Geppert, 11.15 Taufe: Ludwig Gail. **Mo** 10 M Josef Schmuttermair. **Do** 19 M Pfarrer Franz Albrecht.
Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3
So 8.30 M Maria Naßl JM, Theres Achter, Eltern Funk mit Hans und Bertl, Michael und Maria Strasser, Johann und Afra Späth, Katharina Treffler, zu Ehren der Gottesmutter. **Mo** 7.15 Treffpunkt am Parkplatz Großhausen zum Bittgang nach St. Leonhard in Inchenhofen, dort Messe. **Fr** 19 Maiandacht mit Team.
Rehrosbach, St. Peter und Paul,
Augsburger Straße 26
So 8.30 Messe, Stiftsmesse f. Johann u. Katharina Wagner, Hans Treffler m. Elt. u. Geschwister, Lorenz u. Viktoria Schmid m. Tochter Cilli, Josef u. Kreszenz Bertele m. Verwandtschaft.
Rinnenthal, St. Laurentius,
Aretinstraße
Mo 6.45 Wallfahrt nach Inchenhofen, 8.30 M auf d. Fürsprache des Heiligen Geistes. **Fr** 19 M Maria Rieger, Xaver Treffler m. Benedikt u. Franziska Treffler, Monika Kirchberger.
Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße
Mo 9 M anschl. Flurumgang.
Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5
Sa 13.30 Taufe: Leon Witzemberger. **So** 10 Fest-Go, Josef Müller u. Tochter Walli, Walburga u. Anton Gutenthaler u. Söhne, Stefan Jung, Amanda Jakob, Günther Krahl u. Angeh., Rita u. Alfred Klak u. Angeh., Herta u. Willi Kernbach, Ludwig Sturz, Martin Jakob, Hermine u. Xaver Grandy, Ludwig Vötterl, 11 Taufe: Melina Katarina Günther. **Mo** 10 M Xaver Limmer u. Enkelin Bianca, Johann Birkl, Michael Stöckl, Verstorbene d. Fam. Smid u. Bader, JM Maria Lachenmayr, Anna u. Josef Hammer u. Kinder, Rosa Gerstl.
Pfarreiengemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3
So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PfG, 18 Maiandacht (Alte Kirche). **Mo** 9.15 PfG. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M (Alte Kirche), Richard Kastl. **Fr** 18.30 BG, 19 M Georg Kienberger u. verst. Angeh., Fam. Springer, Thomas Mair, Ursula Fanderl u. verst. Angeh., Anna Schnauder JM.
Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45
So 10.30 PfG, M Martin Knauer und Lorenz Gail, 19 Uhr - Oberzell, Maiandacht. **Mo** 10.30 PfG, M Karl und Luitpold Gehring.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22
So 9 PfG, 15 Taufe: Philip Ruzicka. **Mo** 9 PfG, JM Georg Greinbold u. verst. Angehörige, M Maria Schaschko, Wally und Alfons Freier.
Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1
So 10.30 PfG, Karolina Glück, Franz Schmid, Martina Metzger, Josef und Elisabeth Mahl, Maria Mair, Iganx u. Juliana Metzger, Katharina Lorenz und Theresia Sturm, 19 Maiandacht. **Mo** 10.30 PfG, Anton Holzmüller JM, Gerlinde Sturm JM, Dieter Deutingen. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,
Hauptstraße 5
So 10 Fest-Go, Peter Braun, Rosalia Karl, Rudolf Glier, Peter Reich. **Mo** 8.30 M f. d. armen Seelen. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M f. d. armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,
Hochstraße 2a
Sa 11 Trauung: Markus Hillenbrand u. Theresa Nimptsch (Liebfrauenkirche), 13 Trauung: Florian u. Bernadette Gobber (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), 14.30 Trauung: Robert Keller u. Verena Pitzl, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM musik. gest. v. d. GregorianikSchola, Elt. Kiechle-Schorer m. Angeh., Viktoria u. Ferdinand Titz u. Richard Seitz, Irmgard Scheidler, Friedrich u. Barbara Rudolph u. Verw. Schuhmaier, Erich Mayr, Elt. u. Schw.-Elt. **So** 9 PfG, musik. gest. v. Kirchenchor m. d. M von Charles Gounod f. Chor u. Orgel, 10.30 M Leni Wiedemann, Johann Mayr u. verst. Angeh., Rosa u. Josef Reißer, Maria u. Klaus Biniasch, Marianne Lehl, Sofie u. Bernhard Ramolla. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Anita u. Herbert Jungwirth u. Angeh. **Di** 18.30 M, Verst. d. Fam. Frey u. Breitenbach, Rita Veit, Johann Holzhauser. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. verstorb. Angeh., Magdalena Schmölz, Agnes Hauke u. Elt. u. verst. Angeh. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Anneliese Hörauf, Katharina Jacob u. Elt. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 18.30 Maiandacht (Liebfrauenkirche).
Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M Hildegard Gieron, 19 Maiandacht. **Mo-Fr** 19 M.
Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1
So 10.30 PfG, Peter Schlecht u. Eltern,

Maria Elsner, 19 Maiandacht. **Mo** 10.30 PfG, Gebetsbitte: Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a
So 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 10 M f. Langhans/Müller. **Do** 19 Reitenbuch: Abendmesse, Pius u. Anna Steger, f. verstorbene Mitglieder MMC u. Messbund. **Fr** 9 Rkr.
Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6
So 10 M Eugen Häckel u. Elt. u. Werner Killermann, Josef u. Magdalena Sacher, JM Alfred Müller, JM Aloisia Fischer, Josef Fischer u. verstorbene Angeh. Verstorbene d. Fam. König u. Rucht, JM Anton Baur, 11.30 Taufe: Mia Steinbacher. **Mo** 10 M Georg Mayr u. Verstorbene d. Fam. Mayr u. Wiedemann, 19 Maiandacht an d. Grotte beim Friedhofe (gestaltet vom Pfarrgemeinderat). **Mi** 9 Hausfrauenmesse, JM Veronika Reiß, Leonhard u. Hilde Hauser.
Siegertshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg
Sa 19 VAM z. Hochfest Pfingsten, JM Sebastian Köbler mit Sohn Karl sowie Angeh. Köbler/Popp, † Kögel u. Mayerle, Josef Raffler, Elt. Wolf mitr Angeh., Engelbert u. Hildegard Mayer, Paula u. Peter Böck u. Söhne. **Mo** 8.45 M, 19 feierliche Maiandacht m. Lichterprozession.
Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86
So 8.45 Festmesse, JM Richard Kocher u. verstorbene Angeh., 14 Taufe: Noah Kienle, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 8.45 M z. Dank u. f. Verstorbene d. Fam. Wundlechner u. Kugelbrey. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tro-netshofen).
Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26
So 8.45 Festmesse, Walburga u. Josef Vogt, JM Mathilde Gnant. **Mo** 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.
Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1
Sa 20 Pfingstvigil i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **So** 9.30 Firmung m. Weihbischof Florian Wörner, musik. Gestaltung Gruppe Zeitlos: f. d. verstorbenen Angeh. d. Firmanden, Hermann u. Magdalena Bogner, 12.30 Rkr i. d. Ottilienkapelle, 18.30 Dankandacht zur Firmung m. Zeitlos. **Mo** 8 Klimmachwallfahrt: 8 Uhr Obere Wertachbrücke, 18 Rkr, 18.30 PfG, Adolf Knopp u. Angeh., Elisabeth Sauer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Alois Schedler, Josef u. Paula Hutter. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Fam. Schmid/Vogt, Josefa Schmid, Josef Blockinger.
Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1
So 8 Rkr, 8.30 PfG, 19 Maiandacht gestaltet von d. Senioren. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG, StM f. Angelika u. Brigitte Mayer. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

Die Pfarrkirche St. Nikolaus in Kutzenhausen wurde 1754 nach einem Plan von Ignaz Paulus durch Joseph Meitinger errichtet. 1892 musste der langgestreckte Saalbau mit der zentralisierenden runden Flachkuppel um ein Joch nach Westen erweitert werden. Elegant wirkt der an der Nordseite aufragende Kirchturm. Er weist einen quadratischen Grundriss auf, der im oberen Teil als Oktogon ausgebildet ist. Bekrönt wird er von einer doppelt geschweiften Zwiebelhaube.

Foto: Krünes



Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG, 19 Maiandacht gestaltet von d. Ministranten. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG, StM f. Josepha Eberle. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Johanna u. Bruno Kedzierski, Hermann Schafflitzel, Johann u. Adelheid Santihanser u. Sohn Johann u. Engelbert Thalmeier. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M m. Marienlob.**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PfG, Kreszenz u. Georg Holzmann u. Angeh., Karl-Heinz Hotzelt, Anna u. Josef Merk, Georg u. Aloisia Wachter, Xaver u. Karl Geierhos, Karl-Heinz Galla, Hans-Gustav Galla, Thomas u. Denise Schwerthaler, Franz u. Rosa Mayr, Johann u. Felizitas Schimp, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, Erwin u. Berta Dittrich. **So** 19 Maiandacht gestaltet von d. Schönstattgruppe. **Mo** 8.45 PfG, Josef Heider. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Karl u. Lioba Meitingner, Ludwig u. Juliana Schmittner.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr, 10 Festamt, Josef Merkel JM, Verst. Angeh. Mayer u. Willis, zu Ehren d. Hl. Muttergottes, 10 Kinderkirche, 19 Maiandacht.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 Festamt, Ludwig u. Katharina Ott u. Theresia Rendl, Helmut Irmeler u. verstorbenen Angehörige, Verst. Keller u. Schuster, Verst. Fendt, Hermann u. Marianne Schuster, 19 Pfingstvesper. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 Festamt, Berta u. Anton Endres, d. armen Seelen. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Verst. Kerler, Holzmann u. Leinbeck.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 Festamt, Anton Schneider JM, Anton u. Rita Leinauer, Renate Lieb, Katharina u. Vitus Baur, 19 Pfingstandacht. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Walburga, Benedikt u. Theresia Kugelmänn.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 19 VAM Mathias u. Antonie Geiger u. verst. Angeh., Sophie Müller u. Schwestern, Georg Fischer JM u. verst. Angeh., Johann u. Franziska Bischof u. Söhne u. Schwiegertochter Elisabeth. **So** 19 feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 16 evangelischer Go im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Georg Schorer, Andreas u. Rosa Deutschenbaur u. Söhne Xaver u. Reinhold, Siegfried Schulz u. Manfred Schulz. **So** 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Festamt, Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Maria u. Hugo Zahn, Johann u. Xaver Jeckle,

Johann u. Juliana Müller u. Geschwister, Hans Rogg JM u. Herbert Öschay u. Franz Held, Resi Rogg u. Frank u. Dennis u. Helga Ursoff u. Siegfried Eberhard. **Fr** 19 Maiandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 Festamt, Klara u. Xaver Leimer, 19.30 Maiandacht. **Mo** 10 Festamt, zu d. Schutzengel.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Mo 8.45 Festamt, Joachim Schießler JM, Alois Neumann JM u. verst. Angeh., Anna Zech JM.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

So 9 M Siegfried Dopatka. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Herbert Hellwig u. Verst. d. Fam. Hellwig u. Nix, Rita u. Walter Vent u. Rosina Grimm. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 19 M. **Mo** 9.30 M Ludwig Haller JM, Elt. u. Schwiegereltern, Wieslawa Kuss JM. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Georg Meindel, Edgar Riepold, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10.30 PfG m. Neue Kantorei, Regina Schreijak u. Eltern, Helmut Becker, Albert u. Anna Röhrle, Berthold Kruschke, Anna Gollent u. Söhne Peter u. Rupert, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Antonie Waldhütter.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 13.30 Trauung: Nicole Zillober u. Dominik Moritz. **So** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Ingrid Kreuzer JM, Adolf Holl JM u. verstorbene Angehörige, Gerhard Steger, Michael, Emma u. Sebastian Unsinn, Johann Zillober, Vinzenz u. Theresia Schnatterer, Bernhard Wiedemann u. Karolina u. Barbara Port. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anna Effmert JM, Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Franz Früchtl JM, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Johann Rid jun., Josef Dörich u. verstorbene Angehörige, Sophie Kulisch JM, Walter Wuzik JM, Verstorbene d. Fam. Horner u. Keilwerth. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Erwin Gsöll, Pius u. Josefa Lautenbacher u. verstorbene Angeh. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Josef Kugelmänn JM, Maria Seitz.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Roland Michelbach JM, Rudolf Betzl JM, Hans Zödl, Eltern und Schwiegereltern. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Marianne Zienecker JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 15 Taufe: Mathilda Leni Jacob (Kapelle), 19 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Johannes Maria Weilmayer JM, Manfred Scholz, Zenta u. Herbert Apholz, Johann u. Maria, Johann u. Johanna Rid. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Hubert Drexl JM. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Otto Ziegler JM, Willi Günther u. verstorbene Angeh.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 15 Taufe: Mailo Dean Janzen, 19 VAM, Waldemar Stöger JM. **So** 9 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Untermeitingen, Irmela Niederlechner JM, Christoph Rieder JM, Wilfried Kandler JM u. Mutter Hermine Kandler, Jakob Lauterer, Elisabeth u. Karl Meitingner, 11.45 Taufe: Noah u. Romeo Vonderschmidt, 19 Zentrale Maiandacht i. Untermeitingen, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Untermeitingen. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, für d. armen Seelen. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 PfG, JM Ludwig und Anna Schneider, M f. Verst. der Familie Gerum. **Mo** 10.30 PfG, M f. Geschwister Schafflitzel.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 10.30 Rkr für unsere Kinder, 11 Festgottesdienst, M Maria und Georg Frey, Katharina, Adelbert und Christine Berger, Anni und Iganz Wiedemann, Hedwig und Albert Satzger, 19 Maiandacht in Waldberg. **Mo** 8.30 Rkr umd ie Priesterberufe, 9 PfG, M Emma und Wendelin Schäffler, Christian und Maria Zobel und Angehörige, Alfred und Maria Schipf mit Eltern, Therese und Xaver Deininger, Söhne Xaver und Heinz. **Do** 18.30 Rkr für unsere Familien; in Burgwalden: 19 M, Karl und Luise Schuster, Fam. Klein, Dittmer und Schönwetter, Ferdinand und Cäcilie Schuster und Kinder Josef, Tilde, Martin und Ferdinand, Wilhelm Lang und Angehörige.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14 Krankenhauskapelle: Trauung: Reißer/Reißer, geb. Dreß, 17.30 Krankenhaus: M Mina und Rudolf Moll, 18.20 Rkr und BG, 19 VAM, JM Josepha Bötsch, M Gertrude und Gustav Tschörner, Georg und Maria Gumpinger mit Angehörigen, Irene Settele. **So** 9 PfG, K Pembaur: Messe in F (Chor St. Michael und Orchester „Capella St. Michael“), 10.30 M, musik. gestaltet v. d. Blechbläserensemble „Class Brass“, JM Wilfried Kandler, JM Gertrude Fink, M Hermine Kandler und Angehörige, Reinhold und Marion Hartmann mit Angehörigen, Adolf Gerstmeier, Hans Naumann, Johann Moser und Eltern, 11.30 Taufe: Emilia Coleen Mayer und Julian Schaumann, 19 AM, JM Frieda

und Josef Dietmair, JM Hermine und Anton Pfänder mit Sohn Arthur, M Kunigunde und Franz Strassner, Maria und Karl Hieber. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PfG, 10.30 M Ernst Bayer und Angehörige. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 AM, Kreszenz Schöffel und Verwandtschaft. **Mi** 9 M Adolf Bock-Huber, Gerhard Habla, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 9 M, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M Rosa Wetzel, Agnes und Johannes Hilla.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 PfG, M Andreas Eichele, Thomas und Viktoria Birkmeir. **Mo** 9 PfG, M Irma Mayer und Sohn Arthur, Theresia, Matthäus und Isidor Mayer. **Do** 19 Maiandacht.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Maria Mayr u. Eduard Lichtenstern, 19 Maiandacht. **Mo** 9 Euch.-Feier Gebetsbitte: Verstorbene des Seniorenkreises.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr für unsere Kinder, 9 Festgottesdienst, JM Willibald Reiter, Maria JM und Johann Schenzinger, Stefan JM und Kreszenz Mögele, Lukas und Anna Dietmayer, Rosina und Franz Xaver Geirhos, Annemarie und Eduard Fendt, Vinzenz und Anna Bersch, Franziska Bersch, Jakob Fischer, Tochter Elfriede, Eltern und Schwiegereltern, Barbara und Anton Fischer, 19 Maiandacht. **Mo** 10.30 Rkr um die Priesterberufe, 11 PfG, M Elfriede Huber. Wallfahrt nach Klimmach, Weggang vor der Kirche 8.45 Uhr und über den Heuweg.

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM z. Pfingstfest, Hochamt, M Erich Mayer z. Jahresged., Alfred u. Theresia Ertle, Reinhold Kugelmänn z. Jahresged. **Di** 19 Maiandacht, gestaltet vom PGR.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 Hochamt gest. vom Kirchenchor, 60 jäh. Priesterjubiläum GR Gerhard Hundek, M Amalie u. Hermann Wiest, Klaus Farohs z. Jahresged., Christian Miller, Josef Endres, Karl, Mathilde u. Anton Übelhör, Centa Greiter. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Mo 10 M Maria u. Erich Wagner, Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker, Ludwig Schmidberger u. Rosa Gröber.

Mittelneufnach,**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 Kindergottesdienst „Pfingstfest“ im Kindergarten Sonnenschein, 10 Hochamt, M Christian Ruf z. Jahresged., verst. Wenger u. Wiedemann, 19 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8 Rkr.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Mo 10 M Maria Rotter, z. Dank, Anna u. Heinrich Ernst, Pauline Port, 19 Feierliche Maiandacht.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM z. Pfingstfest, Hochamt, M Karl Mayr u. verst. Verw., verst. Verw. Wagner-Siebert-Maurus, Josef Zettler, Walli u. Willi Mändle u. verst. Schuhmacher, Rainer Drexel z. Jahresged., verst. Verw. Gumpinger-Kugelman, Diakon Gerhard Habla. **Fr** 19 Maiandacht gestaltet von d. Lektoren.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M zu Ehren der Muttergottes als Dank und Bitte nach Meinung „T“, 9.45 M für Pfarrengemeinschaft Seefeld - Weßling, anschließend Kirchenführung, 11 M in der außerordentlichen Form für Pilgera us München, 14 Andacht mit sakramentalem Segen, anschließend Prozession zur Mariengrotte, 15 Andacht mit sakramentalem Segen, 16.30 BG, ab 18.30 BG, 18.55 Maiandacht, 19.30 VAM Jakob und Viktoria Kerler und Sohn Georg. **So** 7-11 BG, 7.30 M Karl und Anna Bäurle, 8.30 M Familie Haider, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 M im außerordentlichen Ritus nach Meinung, 19 feierliches Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche, Celebrans und Prediger ist S. E. der hwst. Herr Bischof von Augsburg Dr. Konrad Zdarsa, anschließend Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte, zum Schluss Segen und Papsthymne, Musik: Musikverein Balzhausen. **Mo** 7-11 BG, 7.30 M Felix Deja, 8.30 M verst. der Verwandtschaft Lachenmayr und Spengler, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form um den Frieden in der Familie und Welt, 18.55 Maiandacht und BG, Musik. Gestaltung: Oberstadtler Sängerinnen, 19.30 M Oswald Magg, Musik. Gestaltung: Oberstadtler Sängerinnen. **Di** 7.30 M Johann Kopp, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Olga Kircher, 20.15 Bibelkreis. **Mi** 7.30 M Alois Nied, 18.15 M, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Katharina Elmer. **Do** 7.30 M Markus Lösch, 18.15 M, 18.55 Maiandacht, BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für leb. und verst. Ettalwallfahrer. **Fr** 7.30 M Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, 14 Rkr und BG, 14.30 M in besonderen Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M z. E. Papst Alexander I. zum NT von Alexander, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Norbert mit Familie.



▲ St. Joseph und das Diözesanarchiv in Augsburg-Oberhausen, gesehen durch das Bogengewölbe der benachbarten evangelischen Kirche St. Johannes. Foto: Zoepf

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



FEIERN

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118,24

Feste im Jahreskreis und Lebensfeiern – im Gotteslob finden Sie die Abläufe, passende Gebete und stimmungsvolle Lieder. Der Augsburger Bistumsteil bietet zusätzlich eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind und Ihrer Feier eine besondere familiäre Atmosphäre geben können.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro